

4 Einzeldarstellungen

4.1 Mord und Totschlag



2013 erfasste die Polizeiliche Kriminalstatistik Sachsens einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche 76 Fälle des Mordes/Totschlags mit 94 Opfern. Der Anteil der Versuche betrug 73,7 Prozent. Insgesamt wurden 87 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 94,7 Prozent.

2012 waren 83 Fälle gezählt worden, ein Jahr davor 86 Fälle.

Nach der Gliederung des Straftatenkatalogs ergibt sich für 2013 folgendes Bild:

Tabelle 207: Vorsätzliche Tötungsdelikte

Schl.-zahl	Straftat	erfasste Fälle	davon absolut	Versuche in %	mit Schusswaffe gedroht	geschossen	aufgeklärte Fälle absolut	in %
010000	Mord	26	21	80,8	1	3	26	100,0
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	50	35	70,0	-	4	46	92,0

Nach der Tatzeit stammten 59,2 Prozent der bearbeiteten Tötungsdelikte aus dem Jahr 2013 (13 Morde, 32 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 25,0 Prozent wurden im Jahr 2012 begangen (7 Morde, 12 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 7,9 Prozent sind aus dem Jahr 2011 (3 Morde, 3 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). Die restlichen 7,9 Prozent stammen aus früheren Jahren.

Tabelle 208: Geschlechts- und Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat	Tatverdächtige insgesamt	davon männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
010000	Mord	34	30	4	-	2	2	30
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	53	43	10	-	-	6	47

Wegen vollendeten oder versuchten Mordes bzw. Totschlags wurden 13 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, davon zwei Asylbewerber, zwei Gewebetreibende und drei Arbeitnehmer sowie sechs aus der Gruppe „Sonstige“.

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen stammten aus 12 verschiedenen Ländern. Zwei Tatverdächtige kamen aus der Türkei. Jeweils ein Tatverdächtiger wurde unter der Staatsangehörigkeit Griechenland, Iran, Kasachstan, Libanon, Litauen, Polen, Russische Föderation, Serbien, Thailand, Tunesien und Ukraine erfasst.

Die Hälfte der von vollendeten Delikten betroffenen Personen waren weiblich. Bei den Versuchshandlungen lag der Anteil weiblicher Opfer bei 29,7 Prozent. Eine durchgängig höhere Gefährdung von Mädchen und Frauen bei Mord bzw. Totschlag ist anhand der registrierten Opfer der letzten Jahre nicht erkennbar.

Von den 41 Opfern der (vollendeten bzw. versuchten) Morde waren nachweislich acht mit dem bzw. den Tatverdächtigen verwandt, acht bekannt. Vier Opfer hatten keine Vorbeziehung und zwei nur eine flüchtige Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Bei 18 Opfern blieb die Opfer-Tatverdächtigen-

Beziehung ungeklärt. Im Falle des Totschlags wurden zwischen den Opfern und den Tatverdächtigen in 19 Fällen verwandtschaftliche und in 13 Fällen bekanntschaftliche Beziehungen festgestellt. Neun Opfer kannten den bzw. die Täter flüchtig und vier hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei weiteren sieben Opfern blieb die Beziehung ungeklärt.

In der PKS 2013 wurde je ein Fall des Mordes oder Totschlags bzw. Tötung auf Verlangen unter ausländischen Landsleuten ausgewiesen.

Tabelle 209: Anzahl der Opfer nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.-zahl	Straftat		Opfer insgesamt	davon männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachs.
010000	Mord	vollendet	5	3	2	-	-	-	5
		versucht	36	24	12	5	1	2	28
		insgesamt	41	27	14	5	1	2	33
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	vollendet	15	7	8	4	-	-	11
		versucht	38	28	10	1	1	2	34
		insgesamt	53	35	18	5	1	2	45

	HZ Mord und Totschlag 2013	2012
Sachsen	2	2
Bund gesamt	3	-

Tabelle 210: Häufigkeitszahl von Mord und Totschlag im Bundesvergleich

Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner lag in Sachsen niedriger als das Bundesniveau.

Tabelle 211: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat	erfasste Fälle insgesamt	davon in der Größenklasse ...			
			unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
010000	Mord	26	13	7	1	5
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	50	12	12	4	22

Schwerpunkt unter den Großstädten Sachsens hinsichtlich Gesamtzahl und Ausgang der Delikte war die Stadt Leipzig. Von den registrierten Fällen entfielen auf die Städte

Leipzig	4 Morde (1 vollendet)	und	12 Totschläge (2 vollendet),
Dresden	1 Mordversuch	und	10 Totschläge (4 vollendet),
Chemnitz	1 Mordversuch	und	4 Totschläge (1 vollendet).

Straftaten gegen das Leben werden nicht selten unter Einwirkung von Alkohol begangen. 2013 traf dies in 17,4 Prozent der aufgeklärten Totschlagsdelikte (8 von 46 Fällen) und in 19,2 Prozent der aufgeklärten Morde (5 von 26 Fällen) zu. Von den beteiligten Tatverdächtigen standen bei Totschlag 15,1 Prozent (8 von 53 Personen) und bei Mord 14,7 Prozent (5 von 34 Personen) zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss.

4.1 Mord und Totschlag

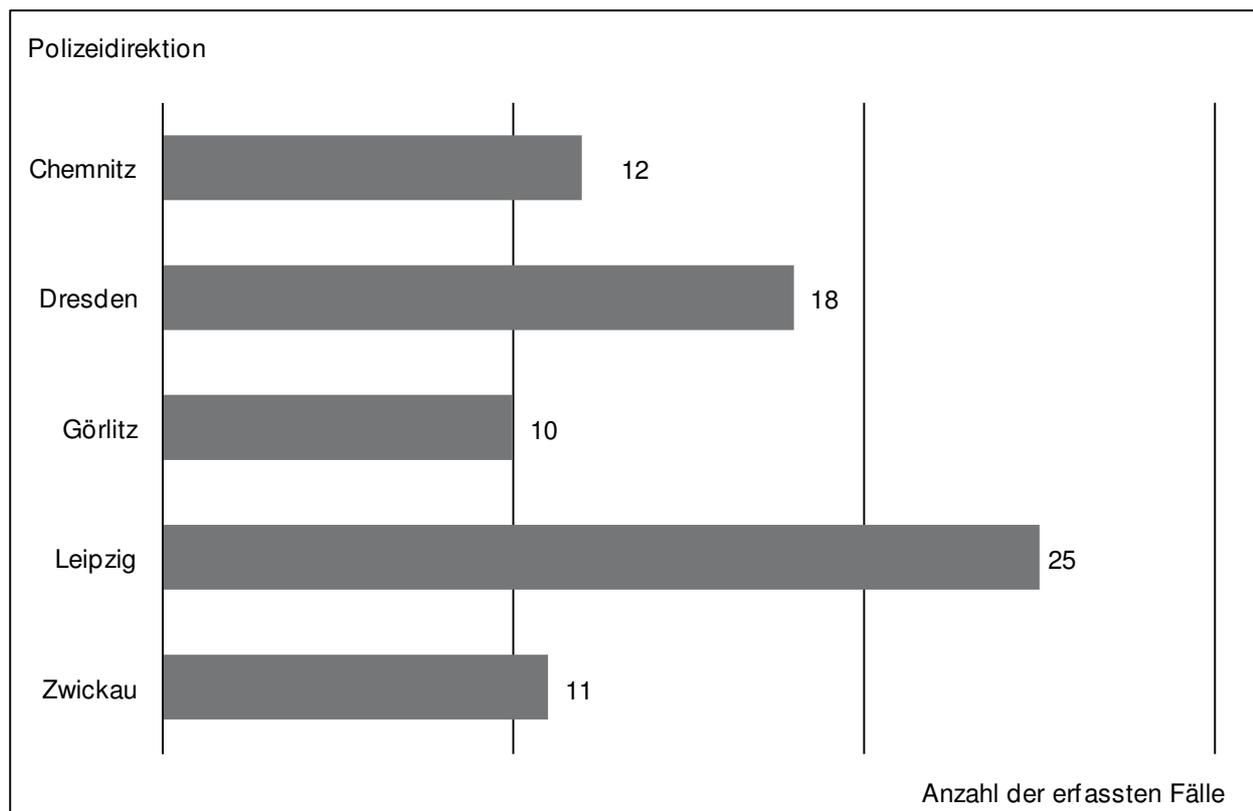
Bei sechs Morden bzw. Totschlagsdelikten befanden sich unter den Tatverdächtigen Personen, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt waren.

20 aufgeklärte Morde (76,9 %) und 40 aufgeklärte Totschlagsdelikte (87,0 %) wurden von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Gruppenweises Vorgehen war damit bei Straftaten gegen das Leben nicht signifikant häufiger anzutreffen als im Durchschnitt der Gesamtkriminalität.

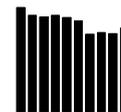
Tabelle 212: Regionale Verteilung von Mord und Totschlag nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Mord			Totschlag		
	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle
PD Chemnitz	1	3	4	3	5	8
PD Dresden	-	3	3	4	11	14
PD Görlitz	2	3	5	2	3	4
PD Leipzig	1	9	10	2	13	13
PD Zwickau	1	3	4	4	3	7
Freistaat Sachsen	5	21	26	15	35	46

Abbildung 57: Mord und Totschlag insgesamt nach Polizeidirektionen



4.2 Sexualdelikte



2013 nahm die Anzahl der Straftaten gegenüber 2012 etwas zu (+ 151 Fälle bzw. 7,1 %). Zunahmen gab es u. a. beim sexuellen Missbrauch von Kindern gemäß §§ 176, 176a, b StGB, bei Besitz bzw. Verschaffung von Kinderpornografie, bei Zuhälterei sowie bei sexuellem Missbrauch von Jugendlichen gemäß § 182 StGB. Etwas zurückgegangen sind die Zahlen bei Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sex. Handlung gemäß § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB und bei exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB.

Tabelle 213: Sexualdelikte im Einzelnen, Fallentwicklung

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 13/12	
		2013	2012	absolut	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 268	2 117	+ 151	7,1
	davon				
110000	unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	526	539	- 13	2,4
	davon				
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	110	113	- 3	2,7
	davon				
111100	überfallartig (Einzeltäter)	18	16	+ 2	
111200	überfallartig (durch Gruppen)	1	1	± 0	
111300	durch Gruppen	5	8	- 3	
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	86	88	- 2	
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	387	376	+ 11	2,9
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung o. eines Vertrauensverh.	29	50	- 21	
130000	sexueller Missbrauch	1 175	1 106	+ 69	6,2
	davon				
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, b StGB	782	727	+ 55	7,6
	darunter				
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	468	450	+ 18	4,0
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	86	85	+ 1	
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	14	2	+ 12	
131400	Einwirken auf Ki. gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 u. 4 StGB	83	50	+ 33	
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sex. Handlung gemäß § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	92	110	- 18	16,4
131600	schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	6	1	+ 5	
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	32	28	+ 4	
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	269	282	- 13	4,6
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	76	50	+ 26	
134000	sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	48	47	+ 1	

... Fortsetzung

4.2 Sexualdelikte

Fortsetzung Tabelle 213

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 13/12	
		2013	2012	absolut	in %
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	567	472	+	95 20,1
	darunter				
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	10	9	+	1
	davon				
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	8	7	+	1
141200	Ausbeuten von Prostituierten	2	2	±	0
142000	Zuhälterei	30	2	+	28
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	484	433	+	51 11,8
	darunter				
143100	an Personen unter 18 Jahren	48	35	+	13
143200	Verbr. kinderpornograf. Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln	1	1	±	0
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie	111	82	+	29
143400	Verbreitung von Kinderpornografie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	257	262	-	5 1,9
143500	Verbr. jugendpornograf. Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln § 184c Abs. 3 StGB	-	1	-	1
143600	Besitz von Jugendpornografie	13	6	+	7
143700	Verbreitung von Jugendpornografie	13	13	±	0

Die Statistik von 2013 enthält über die genannten 2 268 Sexualdelikte hinaus 25 Fälle des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Dies ist die gleiche Anzahl wie 2012.

142 Sexualdelikte blieben unvollendet, darunter neun Fälle der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB und 41 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern §§ 176, 176a, b StGB. Der Anteil der Versuche an allen Sexualstraftaten lag bei 6,3 Prozent.

HZ Sexualdelikte insgesamt 2013	
Sachsen	56
Bund gesamt	58

Tabelle 214:
Häufigkeitszahl der Sexualdelikte insgesamt im Bundesvergleich

HZ Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB 2013	
Sachsen	3
Bund gesamt	9

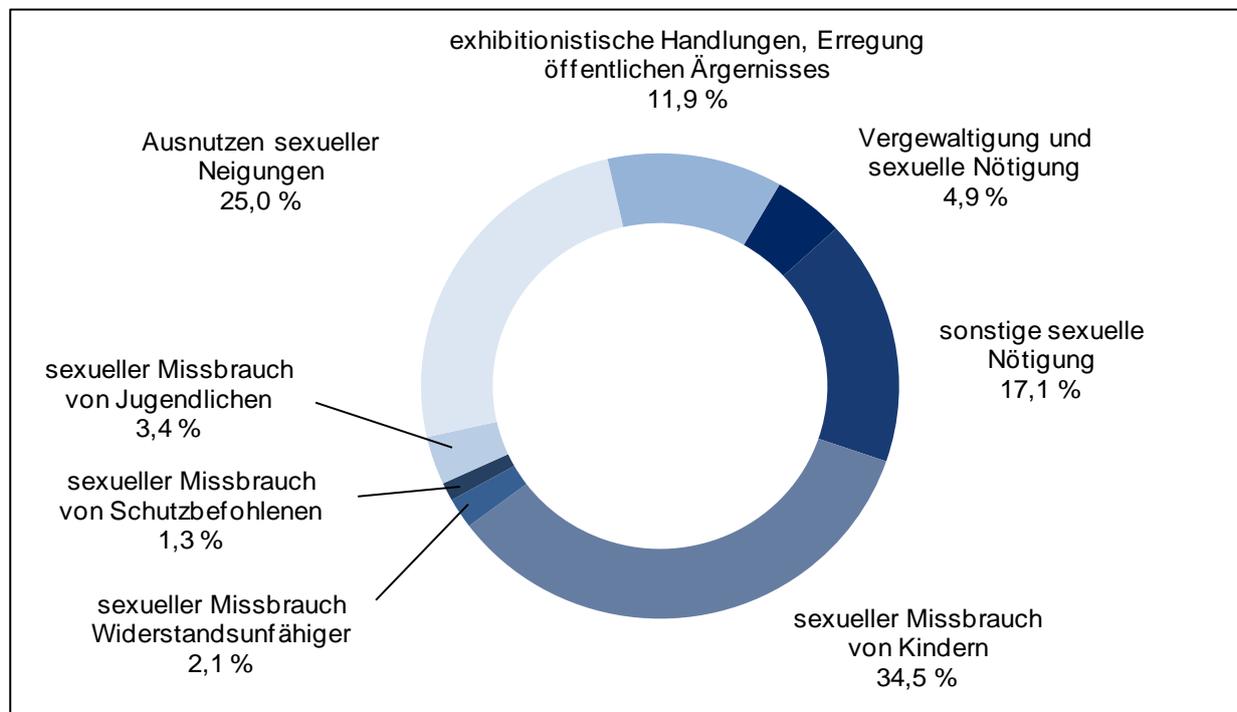
Tabelle 215:
Häufigkeitszahl der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB im Bundesvergleich

HZ sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB 2013	
Sachsen	19
Bund gesamt	15

Tabelle 216:
Häufigkeitszahl des sexuellen Missbrauchs von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB im Bundesvergleich

Ausnutzen sexueller Neigung, speziell Verbreitung pornografischer Schriften, trat 2013 als ein deliktischer Schwerpunkt hervor. Darunter war Verbreitung von Kinderpornografie gemäß § 184 Abs. 1 StGB sowie Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie zahlenmäßig sehr stark vertreten.

Abbildung 58: Sexualstraftaten 2013 nach Deliktformen



Zwei Fünftel der Vergewaltigungen/sexuellen Nötigungen §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB geschahen in den Großstädten Sachsens, nämlich 23 Fälle in Dresden, 19 Fälle in Leipzig und drei Fälle in Chemnitz. 39 Fälle (35,5 %) wurden in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern begangen.

Tabelle 217: Prozentuale Tatortverteilung der häufigsten Sexualdelikte nach der Gemeindegröße

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	bis 20 000 u. 100 000 Einwohner	100 000 b. u. 500 000 Einwohner	500 000 und mehr Einwohner
100000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	39,8	22,6	8,1	29,5
	darunter				
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	35,5	23,6	2,7	38,2
112000	sonstige sexuelle Nötigung	35,7	26,6	7,8	30,0
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen	37,9	34,5	13,8	13,8
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	39,8	23,3	8,2	28,6
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	33,5	19,7	12,3	34,6
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	45,5	19,8	6,2	28,6
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	46,7	22,5	6,8	24,0

In der Gemeindegrößenklasse „unter 20 000 Einwohner“ wurden insgesamt 903 Sexualstraftaten registriert. Auf 100 000 Einwohner kamen 45 Fälle. In der Klasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ waren es insgesamt 512 Straftaten und 68 Fälle auf 100 000 Einwohner. Sachsens Großstädte Leipzig, Dresden und Chemnitz registrierten zusammen 852 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 66 Fälle auf 100 000 Einwohner.

4.2 Sexualdelikte

Von den zu Sexualdelikten insgesamt erfassten 1 929 Opfern waren 1 569 weiblich (81,3 %) und 360 männlich (18,7 %). Unter den Opfern befanden sich 903 Kinder (46,8 %), 259 Jugendliche (13,4 %), 100 Heranwachsende (5,2 %) und 667 Erwachsene (34,6 %).

Tabelle 218: Opfer von Sexualdelikten nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Opfer		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene		
		insg.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 u. 4, 178 StGB darunter	110	10	100	-	3	1	23	2	11	7	63
111100	überfallartig (Einzeltäter)	18	-	18	-	-	-	2	-	2	-	14
111200	überfallartig (durch Gruppen)	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-
111300	durch Gruppen	5	2	3	-	1	-	1	2	-	-	1
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	86	8	78	-	2	1	20	-	8	7	48
112000	sonstige sexuelle Nötigung	391	31	360	2	7	3	58	5	43	31	252
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzen einer Amtsstellung	30	9	21	-	-	6	17	-	-	3	4
130000	sonstiger sexueller Missbrauch davon	1 348	304	1 044	218	671	40	104	6	22	40	247
131000	von Kindern darunter	885	218	667	218	667	-	-	-	-	-	-
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	507	129	378	129	378	-	-	-	-	-	-
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	128	29	99	29	99	-	-	-	-	-	-
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	17	4	13	4	13	-	-	-	-	-	-
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	97	19	78	19	78	-	-	-	-	-	-
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder ähnl. sex. Handlungen	97	23	74	23	74	-	-	-	-	-	-
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	6	-	6	-	6	-	-	-	-	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	32	13	19	13	19	-	-	-	-	-	-
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	336	50	286	-	-	9	40	5	16	36	230
133000	von Jugendlichen	79	27	52	-	-	27	52	-	-	-	-
134000	Widerstandsunfähiger	48	9	39	-	4	4	12	1	6	4	17
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	11	4	7	2	-	2	5	-	-	-	2
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	9	4	5	2	-	2	5	-	-	-	-
141200	Ausbeuten Prostituiertes	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2
142000	Zuhälterei	39	2	37	-	-	-	-	-	11	2	26

205 Opfer (23,2 %) des sexuellen Missbrauchs von Kindern gemäß §§ 176, 176 a, b StGB hatten nach polizeilicher Erkenntnis vor der Tat keine Beziehung zum Tatverdächtigen. Bei 227 Opfern (25,6 %) gehörte der Tatverdächtige zum Verwandtenkreis, bei 300 Opfern zur Bekanntschaft (33,9 %).

Tabelle 219: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Sexualdelikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandtschaft		Bekanntschaft		Landsmann		flüchtige Vorbeziehung		keine Vorbeziehung		ungeklärt	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 u. 4, 178 StGB	-	25	7	46	-	-	-	10	-	7	3	12
	darunter												
111100	überfallartig (Einzeltäter)	-	4	-	3	-	-	-	4	-	3	-	4
111200	überfallartig (durch Gruppen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
111300	durch Gruppen	-	-	2	1	-	-	-	-	-	1	-	1
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	-	21	5	42	-	-	-	6	-	3	3	6
112000	sonstige sexuelle Nötigung	4	76	12	142	-	2	5	32	8	68	2	40
113000	sexueller Missbrauch von Schutz- befohlenen pp. oder unter Aus- nutzen einer Amtsstellung	3	10	1	6	-	-	2	2	-	2	3	1
130000	sonstiger sexueller Missbrauch davon	34	204	133	265	-	-	20	74	80	406	37	95
131000	von Kindern darunter	33	194	101	199	-	-	15	55	38	167	31	52
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	24	133	67	145	-	-	9	40	16	42	13	18
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	1	3	3	3	-	-	1	-	15	80	9	13
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	1	4	1	1	-	-	-	2	2	4	-	2
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	1	5	10	10	-	-	5	11	1	39	2	13
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder ähnl. sex. Handlungen	4	33	10	33	-	-	-	2	4	2	5	4
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornogra- fischer Schriften	-	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	2	13	10	4	-	-	-	-	-	-	1	2
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	-	3	5	12	-	-	1	9	40	227	4	35
133000	von Jugendlichen	-	4	20	29	-	-	4	7	2	8	1	4
134000	Widerstandsunfähiger	1	3	7	25	-	-	-	3	-	4	1	4
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	-	1	1	3	-	1	1	1	-	-	2	1
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	-	1	1	3	-	-	1	-	-	-	2	1
141200	Ausbeuten Prostituiertes	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-
142000	Zuhälterei	-	2	-	2	2	24	-	3	-	5	-	1

4.2 Sexualdelikte

1 898 Sexualstraftaten wurden aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 83,7 Prozent (2012: 83,3 %). Bezüglich der Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild:

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden vorwiegend von erwachsenen Personen begangen. Kinder waren unter den 1 687 Tatverdächtigen zu 2,9 Prozent, Jugendliche zu 8,3 Prozent und Heranwachsende zu 6,3 Prozent vertreten, Erwachsene zu 82,5 Prozent.

Die Gruppe der 30- bis unter 40-jährigen, der 40- bis unter 50-jährigen und der 50- bis unter 60-jährigen Erwachsenen lag bei Sexualstraftaten mit 21,7 bzw. 20,9 bzw. 12,4 Prozent über ihrem Gesamtanteil an allen Tatverdächtigen (20,9 % bzw. 15,2 % bzw. 10,9 %). Zum Zeitpunkt der Tat hatten

366 Tatverdächtige ein Alter von 30 bis unter 40 Jahren,
353 Tatverdächtige ein Alter von 40 bis unter 50 Jahren,
210 Tatverdächtige ein Alter von 50 bis unter 60 Jahren.

Die tatverdächtigen Kinder wurden vor allem wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern (37 TV) ermittelt.

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger lag weit über dem Durchschnitt. Er betrug 93,0 Prozent. Eine Ausnahme stellte das Ausnutzen sexueller Neigungen dar. Hier wurden 92 weibliche Personen (16,7 %) unter insgesamt 552 Tatverdächtigen ermittelt.

Tabelle 220: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen nach Deliktgruppen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
100000	Straftaten gg. d. sex. Selbstbestimmung darunter	1 687	1 569	118	49	140	107	1 391
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	103	103	-	3	5	11	84
112000	sonstige sexuelle Nötigung	309	306	3	2	17	22	268
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung	30	29	1	-	-	-	30
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	539	522	17	37	81	37	384
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	114	113	1	1	2	3	108
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	68	66	2	1	-	10	57
134000	sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger	43	40	3	-	4	5	34
141000	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	9	7	2	-	2	-	7
142000	Zuhälterei	26	23	3	-	-	1	25
143000	Verbreitung pornografischer Schriften/Erzeugnisse	481	429	52	6	34	18	423

Der Prozentsatz allein handelnder Tatverdächtiger war deliktbedingt groß. Insgesamt wurden 94,4 Prozent der aufgeklärten Sexualstraftaten von Einzelpersonen begangen. Alkoholeinfluss beim Tatverdächtigen spielte in 5,6 Prozent der aufgeklärten Fälle eine Rolle.

Die im Zusammenhang mit Sexualstraftaten ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie vorwiegend in der Tatortgemeinde wohnten (76,9 % gegenüber 67,8 %).

Tabelle 221: Aufklärungsergebnisse im Vergleich zu 2012

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung davon	1 898	1 764	83,7	83,3	1 687	1 584
110000	unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses davon	443	462	84,2	85,7	437	452
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon	100	99	90,9	87,6	103	106
111100	überfallartig (Einzeltäter)	15	12	83,3	75,0	13	12
111300	durch Gruppen	3	6	60,0	75,0	9	14
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	82	81	95,3	92,0	81	80
112000	sonstige sexuelle Nötigung	315	314	81,4	83,5	309	306
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung	28	49	96,6	98,0	30	45
130000	sexueller Missbrauch davon	929	907	79,1	82,0	747	793
131000	sexueller Missbrauch von Kindern darunter	670	653	85,7	89,8	539	577
131100	sexuelle Handlungen	432	418	92,3	92,9	363	379
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlg. vor Kindern	42	52	48,8	61,2	35	41
131300	sexuelle Handlungen § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	7	2	50,0	100,0	7	2
131400	Einwirken auf Kinder § 176 Abs. 4 Nr. 3,4 StGB	65	45	78,3	90,0	50	39
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sexuellen Handlung	87	109	94,6	99,1	72	104
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	6	1	100,0	100,0	4	1
131700	sonstiger schwerer sex. Missbr. von Kindern	31	25	96,9	89,3	24	27
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	151	166	56,1	58,9	114	136
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	68	46	89,5	92,0	68	49
134000	sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger	40	42	83,3	89,4	43	47
140000	Ausnutzen sexueller Neigung darunter	526	395	92,8	83,7	552	389
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	8	8	80,0	88,9	9	9
141100	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger	6	6	75,0	85,7	6	6
141200	Ausbeuten von Prostituierten	2	2	100,0	100,0	3	3
142000	Zuhälterei	29	2	96,7	100,0	26	2
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Er- zeugnisse) § 184 StGB darunter	446	358	92,1	82,7	481	357
143100	an Personen unter 18 Jahren	45	30	93,8	85,7	45	31
143200	Verbreitung kinderpornografischer Schriften (Er- zeugnisse) durch gewerbs-/banden-mäßiges Han- deln gemäß § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	1	1	100,0	100,0	1	1

... Fortsetzung

4.2 Sexualdelikte

Fortsetzung Tabelle 221

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie	110	80	99,1	97,6	128	78
143400	Verbreitung von Kinderpornografie gemäß § 184 Abs. 1 StGB	231	201	89,9	76,7	256	218
143500	Verbreitung jugendpornografischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/banden- mäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB	-	1	-	100,0	-	1
143600	Besitz von Jugendpornografie	13	6	100,0	100,0	11	6
143700	Verbreitung von Jugendpornografie	13	13	100,0	100,0	14	13

Nichtdeutsche Tatverdächtige waren an Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wenig beteiligt. Insgesamt wurden 103 nichtdeutsche Tatverdächtige bekannt. Ihr Tatverdächtigenanteil betrug pauschal 6,1 Prozent (2012: 120 Nichtdeutsche bzw. 7,6 %). Über dem Durchschnitt lag er u. a. bei Zuhälterei mit 80,8 Prozent, bei Vergewaltigung/besonders schwerer sexueller Nötigung mit 14,6 Prozent, bei exhibitiv-nostischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses mit 12,3 Prozent sowie bei sonstiger sexueller Nötigung mit 9,1 Prozent.

14,6 Prozent (15 TV) aller Nichtdeutschen hielten sich zum Zeitpunkt der Tat als Asylbewerber im Freistaat auf, 8,7 Prozent (9 TV) waren Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende, je 1,9 Prozent (2 TV) waren Schüler/Studenten bzw. Touristen/Durchreisende. 71,8 Prozent (74 TV) gehörten zur Gruppe „Sonstige“. Ein Tatverdächtiger hielt sich unerlaubt im Freistaat auf.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren Ausländer aus folgenden Staaten:

- Türkei - 13 TV, 2 wegen Vergewaltigung/sexueller Nötigung aller Art; 4 wegen sonstiger Nötigung; 5 wegen sex. Missbrauchs;
- Bulgarien - 10 TV, 9 wegen Zuhälterei;
- Rumänien - 9 TV, 7 wegen Zuhälterei; 1 wegen sex. Missbrauchs

Jeweils fünf Tatverdächtige stammten aus den Ländern Iran, Pakistan, Polen und der Tschechischen Republik; vier Tatverdächtige aus dem Irak und jeweils drei Tatverdächtige aus Italien, Libyen, Marokko, Österreich, Syrien und Ungarn.

Tabelle 222: Verteilung der Sexualdelikte nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	513	85,2	56	+	28	5,8
PD Dresden	541	83,0	53	+	94	21,0
PD Görlitz	306	88,6	53	+	14	4,8
PD Leipzig	636	78,8	65	+	36	6,0
PD Zwickau	271	88,6	48	-	15	5,2
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekanntem Tatort)	2 268	83,7	56	+	151	7,1

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



2013 verzeichneten elf Bundesländer einschließlich Sachsen bei Raubdelikten einen mehr oder weniger großen Rückgang. Die anderen Länder registrierten Zunahmen. In Sachsen ging die Zahl der Raubstraf-taten um 179 Fälle bzw. 9,0 Prozent, im gesamten Bundesgebiet um 3,0 Prozent zurück.

Tabelle 223: Raubdelikte im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012	
		2013	2012	absolut	in %
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 804	1 983	- 179	9,0
	darunter				
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	5	11	- 6	
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	67	108	- 41	38,0
	darunter				
212100	auf Spielhallen	13	15	- 2	
212200	auf Tankstellen	22	17	+ 5	
213000	auf Geld- und Werttransporte	1	1	± 0	
	davon				
213100	auf Geld- und Kassenboten	1	1	± 0	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	3	8	- 5	
	darunter				
214100	Beraubung von Taxifahrern	2	-	+ 2	
216000	Handtaschenraub	115	146	- 31	21,2
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	732	805	- 73	9,1
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	5	- 2	
219000	Raubüberfall in Wohnungen	152	185	- 33	17,8

Tabelle 224: Häufigkeitszahlen Raubdelikte insgesamt

	HZ Raubdelikte	
	2013	2012
Sachsen	45	49
Bund gesamt	59	-

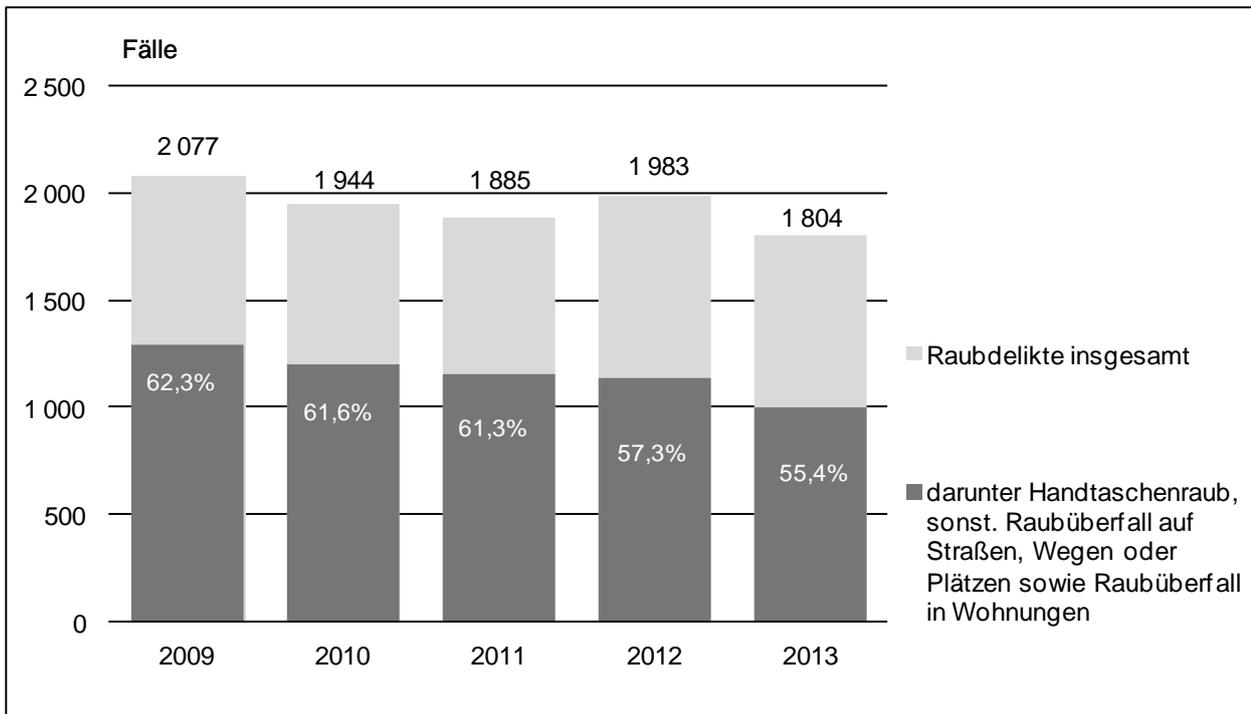
Nach einer Auswertung auf Grundlage von PKS-Daten lebten 2013 die Bundesbürger in Bayern (HZ = 21), Baden-Württemberg (32), Thüringen (33), Rheinland-Pfalz (40), Brandenburg (41) und Mecklenburg-Vorpommern (43) sicherer vor Raubstraf-taten als im Freistaat Sachsen.

Der Anteil der Versuchshandlungen bewegte sich in Höhe von 15,0 Prozent. Insgesamt wurden 1 534 Raubstraf-taten vollendet. In 270 Fällen blieb es beim Versuch. Von den 67 registrierten Überfällen auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen, sonstige Zahlstellen und Geschäfte waren 15 erfolglos.

In insgesamt 70 Fällen wurden Schusswaffen verwendet. Dies entsprach einem Anteil von 3,9 Prozent. 63-mal wurde mit der Waffe gedroht, siebenmal geschossen. Die Gruppe der Raubstraf-taten machte 13,8 Prozent aller Fälle des Jahres 2013 aus, bei denen Tatverdächtige Schusswaffen benutzten. In Bezug auf das Merkmal „mit der Schusswaffe gedroht“ betrug ihr Anteil 30,4 Prozent.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Abbildung 59: Entwicklung der Anzahl der Raubdelikte in Sachsen

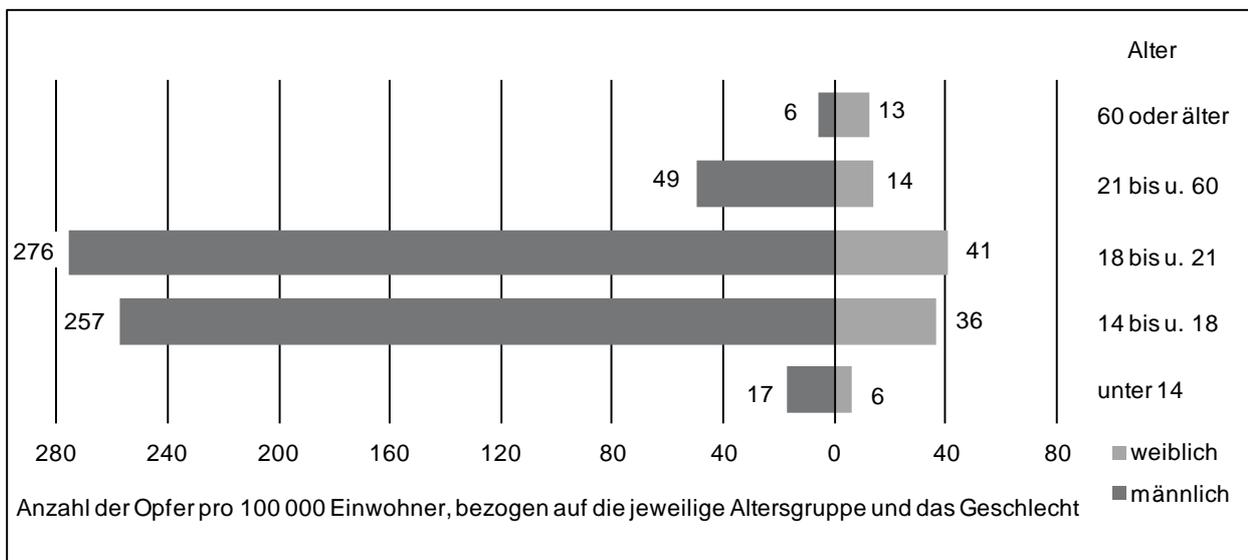


Im Ergebnis von Raubstraftaten wurden 2 082 Opfer erfasst (179 weniger als 2012), davon 1 457 männliche und 625 weibliche Personen (70,0 % und 30,0 %).

Unter ihnen waren

76 Kinder	≙	3,7 Prozent,
183 Jugendliche	≙	8,8 Prozent,
167 Heranwachsende	≙	8,0 Prozent,
1 656 Erwachsene	≙	79,5 Prozent,
darunter		
188 im Alter ab 60 Jahre	≙	9,0 Prozent.

Abbildung 60: Opfergefährdung durch Handtaschenraub, sonstigen Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen und Raubüberfall in Wohnungen insgesamt



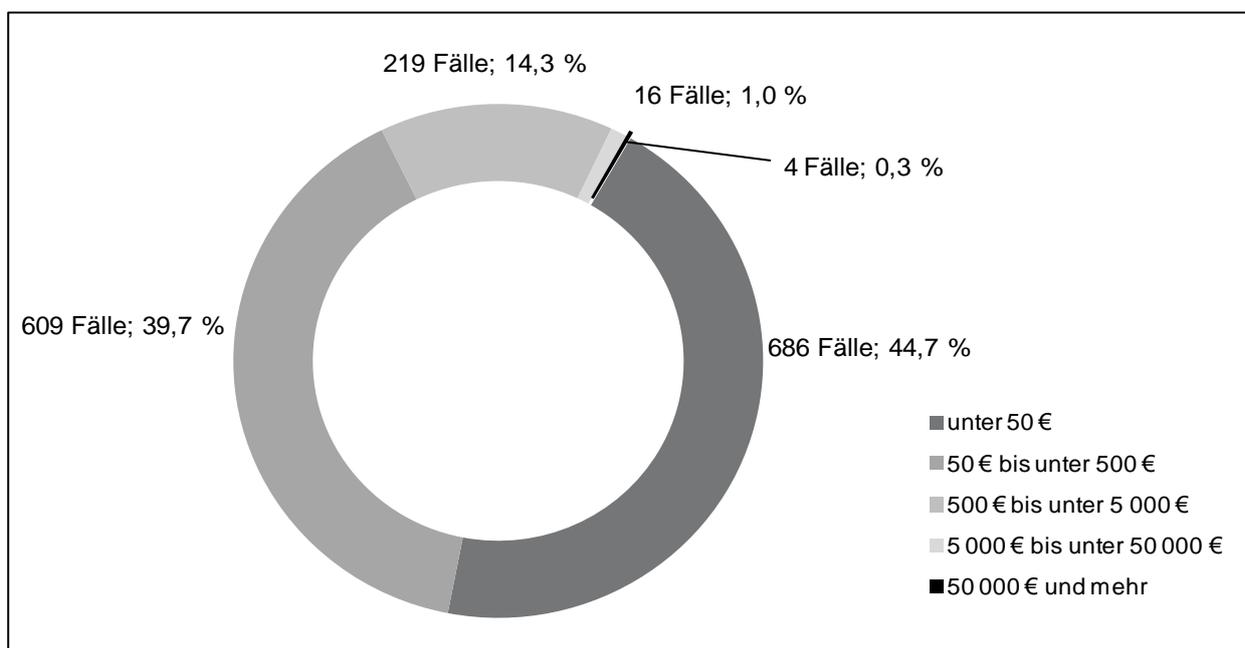
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Weibliche Personen waren bei Handtaschenraub deliktspezifisch besonders gefährdet (90,6 % der Opfer). Die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen trafen vor allem männliche Bürger (84,8 %). Bei Raubstraftaten in Wohnungen dominierten ebenso männliche Opfer (71,6 %). Die meisten Opfer von Raubdelikten in Wohnungen befanden sich im Alter von 21 bis unter 60 Jahren. Betroffen waren aber auch ein Kind unter 6 Jahren sowie 26 Personen im Alter ab 60.

Vorbeziehungen zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei Raubdelikten aller Art selten festgestellt (19,4 %). 55,3 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehungen zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Bei etwa einem Viertel (25,3 %) blieb die Beziehung ungeklärt.

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer führten zu einem Gesamtschaden von 1 014 161 €. Es wurden vier Fälle mit einem Schaden von 50 000 € und mehr im Berichtsjahr registriert. Die Statistik 2013 enthält einen vollendeten bewaffneten Raubüberfall in Wohnungen mit einem Schaden von 272 000 € und einen Raub in Wohnungen zum Nachteil älterer Menschen mit einem Schaden von 63 800 € sowie zwei bewaffnete Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, wobei ein Gesamtschaden von 123 500 € entstand.

Abbildung 61: Verteilung der vollendeten Raubdelikte auf die Schadensklassen



Raubstraftaten wurden überdurchschnittlich oft in den Großstädten registriert (53,5 %). Eine Ausnahme bildeten die Raubüberfälle in Wohnungen. Über die Hälfte dieser Delikte ereigneten sich in den kleinen und mittleren Gemeinden.

Tabelle 225: Verteilung ausgewählter Raubdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	21,6	24,9	6,8	46,8
	darunter				
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	20,0	20,0	20,0	40,0
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	20,9	25,4	3,0	50,7
216000	Handtaschenraub	18,3	20,9	13,0	47,8
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	18,2	19,8	7,9	54,1
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	28,3	30,9	4,6	36,2

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 226: Raubstraftaten insgesamt nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2013		Fälle je 100 000 Einwohner 2013
	Anzahl	%-Anteil an allen Fällen in Sachsen	
unter 20 000	389	21,6	19
20 000 bis unter 100 000	449	24,9	60
100 000 bis unter 500 000	122	6,8	51
500 000 und mehr	844	46,8	81

Leipzig verzeichnete insgesamt 523 Raubdelikte. Umgerechnet auf 100 000 Einwohner waren es 100 Fälle. Vergleichbare Städte anderer Bundesländer erreichten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (z. B. Bremen 186, Düsseldorf 172, Dortmund 213). In Dresden wurden 321 Fälle bzw. 61 Fälle pro 100 000 Einwohner registriert. Die Stadt Chemnitz war mit 51 Fällen auf 100 000 Einwohner belastet.

64,6 Prozent aller Raubdelikte konnten aufgeklärt werden. Etwa ein Drittel der aufgeklärten Fälle wurden von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen. An 90,7 Prozent waren Personen beteiligt, die der Polizei bereits im Zusammenhang mit anderen Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren.

Tabelle 227: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
210000	Raub, räuberische Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1 165	1 242	64,6	62,6	1 446	1 481
	darunter						
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	2	15	40,0	136,4	2	16
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	43	49	64,2	45,4	37	44
	darunter						
212100	auf Spielhallen	8	8	61,5	53,3	9	8
212200	auf Tankstellen	17	16	77,3	94,1	12	13
213000	auf Geld- und Werttransporte	1	1	100,0	100,0	1	2
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	3	4	100,0	50,0	4	5
216000	Handtaschenraub	36	51	31,3	34,9	40	51
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	370	400	50,5	49,7	534	573
218000	zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	5	100,0	100,0	5	7
219000	Raubüberfall in Wohnungen	136	164	89,5	88,6	224	269

Jugendliche und Heranwachsende waren bei Raubdelikten wesentlich stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität (+ 4,8 bzw. + 7,6 Prozentpunkte). Weibliche Tatverdächtige begingen 2007, 2008 und 2009, im Gegensatz zum Vergleich mit den Vorjahren, Raubstraftaten genauso oft allein wie männliche Tatverdächtige. 2010 handelten etwas mehr als zwei Fünftel der männlichen und nur knapp ein Drittel der weiblichen Tatverdächtigen allein. 2011 waren etwa jeder zweite männliche und jede vierte; 2012 und 2013 ebenfalls jeder zweite männliche und jede dritte weibliche Tatverdächtige bei der Tatausführung allein.

194 (13,4 %) der tatverdächtigen Personen wurden als Konsumenten harter Drogen erfasst und 190 (13,1 %) Tatverdächtige begingen die Tat unter Alkoholeinfluss.

Unter den 1 446 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

89,0 Prozent männliche Personen,
11,0 Prozent weibliche Personen,

2,8 Prozent Kinder,
11,5 Prozent Jugendliche,
14,2 Prozent Heranwachsende,
71,6 Prozent Erwachsene.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 228: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- ge- samt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 446	1 289	159	40	166	205	1 035
	darunter							
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	2	2	-	-	-	-	2
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	37	35	2	-	4	3	30
	darunter							
212100	auf Spielhallen	9	9	-	-	1	2	6
212200	auf Tankstellen	12	11	1	-	2	1	9
213000	auf Geld- und Werttransporte	1	1	-	-	-	-	1
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	4	4	-	-	-	1	3
216000	Handtaschenraub	40	33	7	3	8	5	24
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	534	486	48	20	102	112	300
218000	zur Erlangung von BtM	5	4	1	-	-	1	4
219000	Raubüberfall in Wohnungen	224	204	20	-	14	28	182

Die Zahl der Tatverdächtigen sank bei den Kindern - 12 TV (23,1 %), bei den Jugendlichen - 16 TV (8,8 %), bei den Erwachsenen - 25 TV (2,4 %) und stieg bei den Heranwachsenden + 18 TV (9,6 %). Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger sank von 12,0 Prozent auf 11,0 Prozent.

Personengruppe	Tatverdächtige je 100 000 Einw.	
	2013	2012
deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	32	35
und zwar männlich	58	62
weiblich	7	9
Kinder	19	27
Jugendliche	142	173
Heranwachsende	221	206
Erwachsene	25	27

**Tabelle 229:
Tatverdächtigenbelastung
der deutschen Bevölkerung
Sachsens bei Raub-
straftaten**

Die ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(13,1 % gegenüber 7,5 %),
seltener allein handelten	(46,8 % gegenüber 82,5 %),
verstärkt Schusswaffen mitführten	(1,4 % gegenüber 0,3 %),
öfter als Tatverdächtige bereits in Erscheinung traten	(87,3 % gegenüber 52,5 %),
häufiger als Konsumenten harter Drogen bekannt waren	(13,4 % gegenüber 3,5 %).

Mit 18,6 Prozent waren Nichtdeutsche unter den Tatverdächtigen bei Raubdelikten weitaus mehr vertreten als in der von ausländer-spezifischen Straftaten bereinigten Gesamtkriminalität (10,8 %). Es wurden 269 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt. Etwa ein Viertel von ihnen gehörten zur Gruppe der Asylbewerber (62) und mehr als die Hälfte waren als Sonstige registriert (158). 24 nichtdeutsche Tatverdächtige befanden sich als Touristen bzw. Durchreisende im Freistaat, sechs waren Schüler bzw. Studenten, acht lebten als Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende im Freistaat. Elf hielten sich unerlaubt in Sachsen auf.

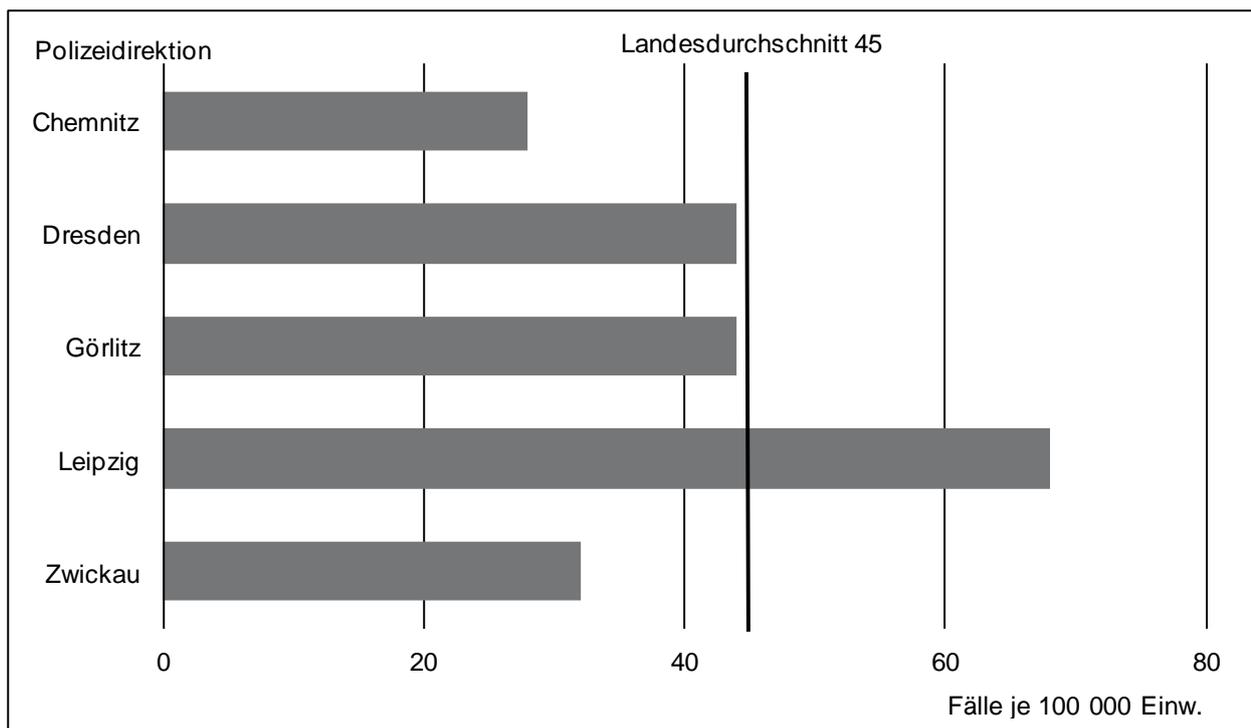
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

An der Spitze der Rangfolge der nichtdeutschen Tatverdächtigen standen Staatsangehörige aus Tunesien (48), gefolgt von Tschechien (40), Polen (36), Vietnam (18), Serbien (13) und der Russischen Föderation (12). Je neun Tatverdächtige stammten aus der Türkei und dem Irak, je acht Tatverdächtige aus Libyen und Marokko, je sieben Tatverdächtige aus Algerien und Litauen. Weitere 54 Tatverdächtige kamen aus 21 verschiedenen Ländern.

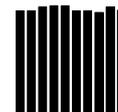
Tabelle 230: Regionale Verteilung der Raubstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	260	70,0	28	-	24	8,5
PD Dresden	449	65,3	44	-	99	18,1
PD Görlitz	251	70,1	44	±	0	
PD Leipzig	661	57,0	68	-	86	11,5
PD Zwickau	183	74,9	32	+	30	19,6
Freistaat Sachsen	1 804	64,6	45	-	179	9,0

Abbildung 62: Häufigkeitszahl Raubdelikte insgesamt, Verteilung auf die Polizeidirektionen



4.4 Körperverletzung

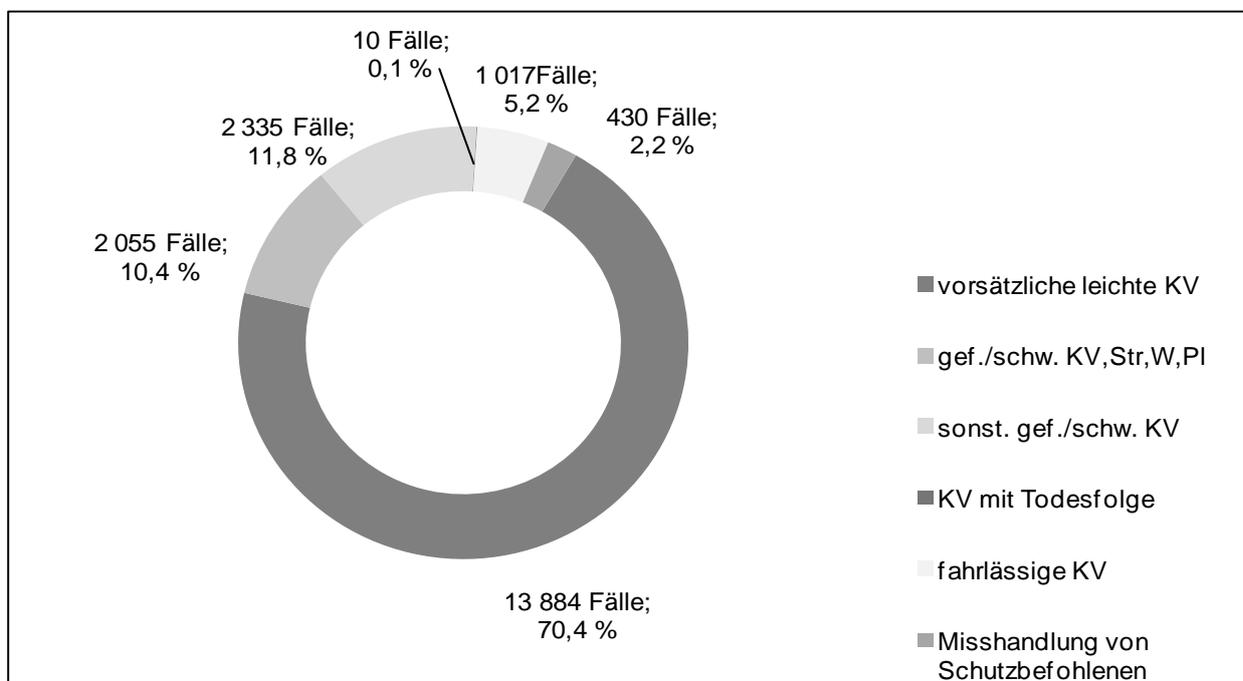


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen nahm gegenüber 2012 um 547 Fälle bzw. 2,7 Prozent ab. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 19 731 Delikten 6,3 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 9,0 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 1 162 Versuchshandlungen (5,9 %). Vorsätzliche leichte Körperverletzung nahm um 1,2 Prozent ab, gefährliche und schwere Körperverletzung um 7,2 Prozent, fahrlässige Körperverletzung um 7,8 Prozent. Misshandlung von Kindern nahm um 7,4 Prozent zu.

Tabelle 231: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2012		
		2013	2012	absolut	in %	
220000	Körperverletzung gesamt	19 731	20 278	-	547	2,7
	davon					
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	10	6	+	4	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 390	4 731	-	341	7,2
	darunter					
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 055	2 396	-	341	14,2
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	430	391	+	39	10,0
	darunter					
223100	Misshandlung von Kindern	349	325	+	24	7,4
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 884	14 047	-	163	1,2
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 017	1 103	-	86	7,8

Abbildung 63: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



Die Entwicklung der Fallzahlen ist jährlich absoluten Schwankungen unterworfen. 2009 und 2010 wurden ähnlich viele Körperverletzungen registriert wie 2005; 2011 weniger. 2012 lag die Fallzahl auf dem Niveau von 2006. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre zählte die Statistik insgesamt 31 Körperverletzungen mit Todesfolge.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 232: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2009

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung			
		gefährliche und schwere Körperverletzung		(vorsätzliche leichte) KV	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
2009	19 569	4 958	25,3	13 277	67,8
2010	19 599	4 725	24,1	13 399	68,4
2011	19 221	4 651	24,2	13 090	68,1
2012	20 278	4 731	23,3	14 047	69,3
2013	19 731	4 390	22,2	13 884	70,4

**Tabelle 233:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete gemeinsam mit Hessen (481) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen.	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2013	2012
Sachsen	487	500
Bund gesamt	663	-

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In zehn Fällen (- 3 Fälle) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht und in 58 Fällen (- 5 Fälle) geschossen. 26 der ermittelten Tatverdächtigen (- 7 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 21 705 Personen als Opfer registriert, 680 weniger als 2012. Unter ihnen waren

13 535 männliche Opfer	≙	62,4 Prozent,
8 170 weibliche Opfer	≙	37,6 Prozent,
1 749 Kinder	≙	8,1 Prozent, darunter 397 im Alter unter 6 Jahren,
1 575 Jugendliche	≙	7,3 Prozent,
1 590 Heranwachsende	≙	7,3 Prozent,
16 791 Erwachsene	≙	77,4 Prozent, darunter 1 468 im Alter ab 60 Jahren.

Die Anteile der Nichterwachsenen waren rückläufig, der Anteil der Erwachsenen nahm zu (+ 2,2 %-Punkte). Jugendliche hatten eine Abnahme von 0,6 Prozentpunkten und Heranwachsende von 1,3 Prozentpunkten zu verzeichnen. Der Anteil der Kinder lag auf etwa gleichem Niveau wie 2012.

Bei den zehn Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um sechs männliche Personen im Alter von 21 bis unter 60 Jahren sowie zwei männliche und eine weibliche Erwachsene im Alter ab 60 Jahren. Ein Opfer war männlich und unter einem Jahr alt.

3 383 männliche und 1 103 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt waren bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 12,9 Prozent der Opfer mit dem Tatverdächtigen verwandt, zu 18,4 Prozent bestand nähere Bekanntschaft. 35,3 Prozent der Opfer kannten den Tatverdächtigen nicht.

Bei den 14 950 Opfern vorsätzlicher leichter Körperverletzung wurde zu 26,0 Prozent Verwandtschaft und zu 21,9 Prozent Bekanntschaft als Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung registriert. 38,6 Prozent der Opfer hatten nur eine flüchtige oder gar keine Vorbeziehung zu den Tatverdächtigen.

Insgesamt gaben 29,9 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 14,9 Prozent aller Opfer blieben die Beziehungen ungeklärt.

Tabelle 234: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	erfasste Fälle 2013				Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner 2013
	insge- samt	gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche leichte KV	fahrlässige Körperverl.	
unter 20 000	6 702	1 267	4 827	408	333
20 000 bis unter 100 000	4 857	1 011	3 526	205	647
100 000 bis unter 500 000	1 352	350	900	76	561
500 000 und mehr	6 819	1 762	4 630	328	652

Ein Tatort blieb unbekannt.

Tabelle 235: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr
220000	Körperverletzung gesamt darunter	34,0	24,6	6,9	34,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	28,9	23,0	8,0	40,1
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	34,8	25,4	6,5	33,3
225000	fahrlässige Körperverletzung	40,1	20,2	7,5	32,3

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößenklasse auf, weniger in den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich dagegen mehr in den Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (51,7 % gegenüber 48,3 %). Vier von zehn Körperverletzungen mit Todesfolge ereigneten sich in Gemeinden mit unter 20 000 Einwohnern.

Zu 88,3 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 472 Straftaten weniger aufgeklärt und 582 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2012. 15 853 der 17 426 geklärten Fälle (91,0 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil liegt 2013 etwas höher als 2012.

Tabelle 236: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
220000	Körperverletzung gesamt davon	17 426	17 898	88,3	88,3	15 980	16 562
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	9	6	90,0	100,0	14	7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	3 562	3 831	81,1	81,0	4 402	4 804
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 477	1 778	71,9	74,2	2 095	2 441
223000	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	424	381	98,6	97,4	396	371
223100	Misshandlung von Kindern	344	317	98,6	97,5	322	310
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	12 558	12 722	90,4	90,6	11 181	11 328
225000	fahrlässige Körperverletzung	873	958	85,8	86,9	921	1 042

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

82,1 Prozent männliche Tatverdächtige,	3,6 Prozent Kinder,
17,9 Prozent weibliche Tatverdächtige,	7,0 Prozent Jugendliche,
	7,0 Prozent Heranwachsende,
	82,5 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 9,6 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden 42,5 Prozent weibliche und 57,5 Prozent männliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging in den Vorjahren in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. Seit 2009 verringert sich dieser Anteil und betrug 2013 nur noch 35,5 Prozent. 5,6 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 14,8 Prozent Jugendliche und 15,0 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten etwa 80,5 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen ca. 75,2 Prozent, bei den Heranwachsenden nahe 69,8 Prozent.

Erwachsene wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten registriert. Sie begingen 85,3 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen leichten Körperverletzungen und 94,0 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 237: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
220000	Körperverletzung gesamt	15 980	13 118	2 862	571	1 114	1 119	13 176
	davon							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	14	9	5	-	-	-	14
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 402	3 743	659	229	472	478	3 223
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 095	1 859	236	118	311	315	1 351
223000	Misshandlungen von Schutzbefohlenen	396	229	167	1	1	5	389
	darunter							
223100	Misshandlung von Kindern	322	185	137	1	-	5	316
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 181	9 335	1 846	346	717	706	9 412
225000	fahrlässige Körperverletzung	921	635	286	13	17	32	859

Tabelle 238: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2013	394	663	140	287	1 017	1 382	359
2012	408	689	144	305	1 258	1 613	361

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(79,2 % gegenüber 67,8 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(21,2 % gegenüber 7,5 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(64,9 % gegenüber 52,5 %).

Abbildung 64: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

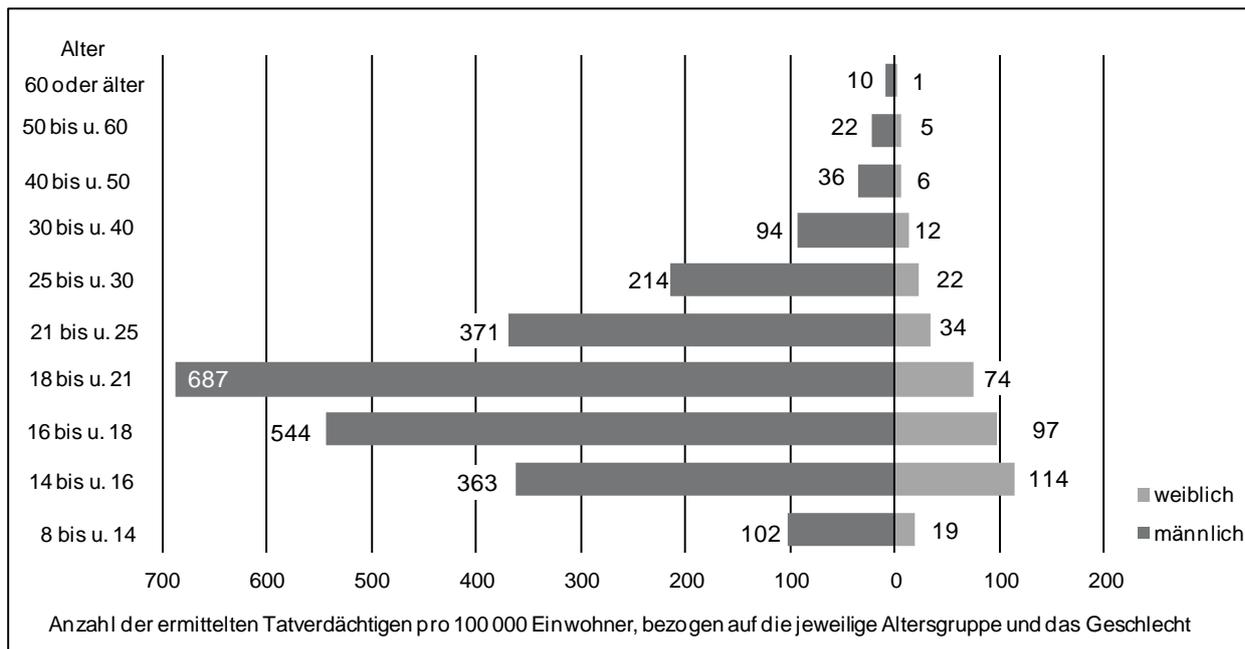
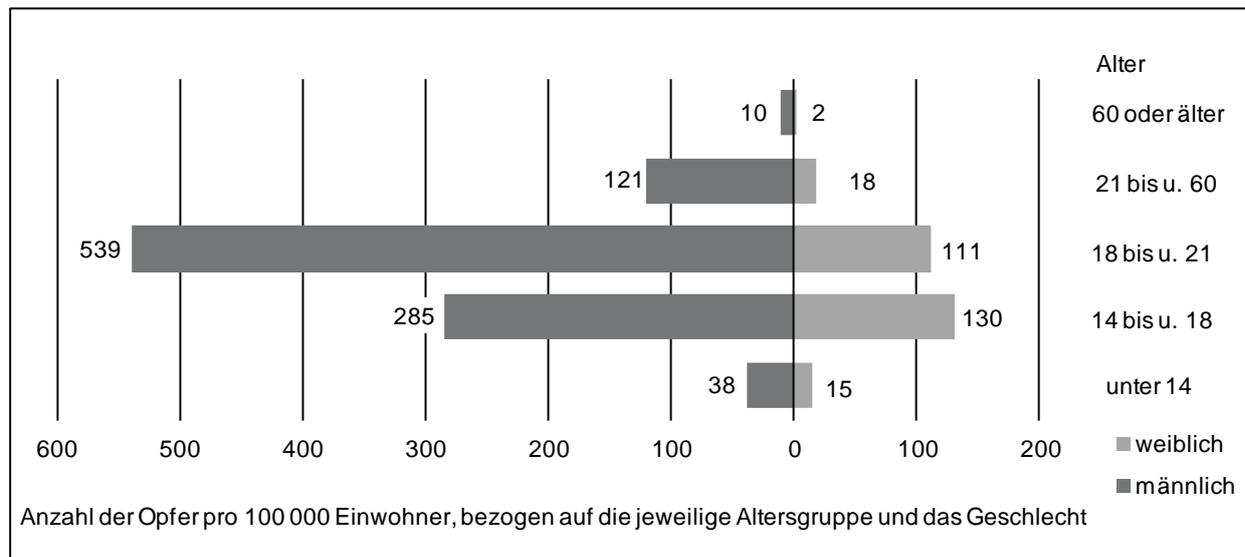


Abbildung 65: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2013 bei 8,9 Prozent. Insgesamt wurden 1 423 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2012: 1 378 TV). Darunter kamen

aus Tunesien	151 TV,	aus der Russ. Föderation	67 TV,
aus Polen	130 TV,	aus der Tschechischen Rep.	52 TV,
aus der Türkei	104 TV,	aus Rumänien	48 TV,
aus dem Irak	71 TV,	aus Indien	45 TV.

278 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 19,5 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (12,6 %). Eine große Anzahl der Tatverdächtigen waren Arbeitneh-

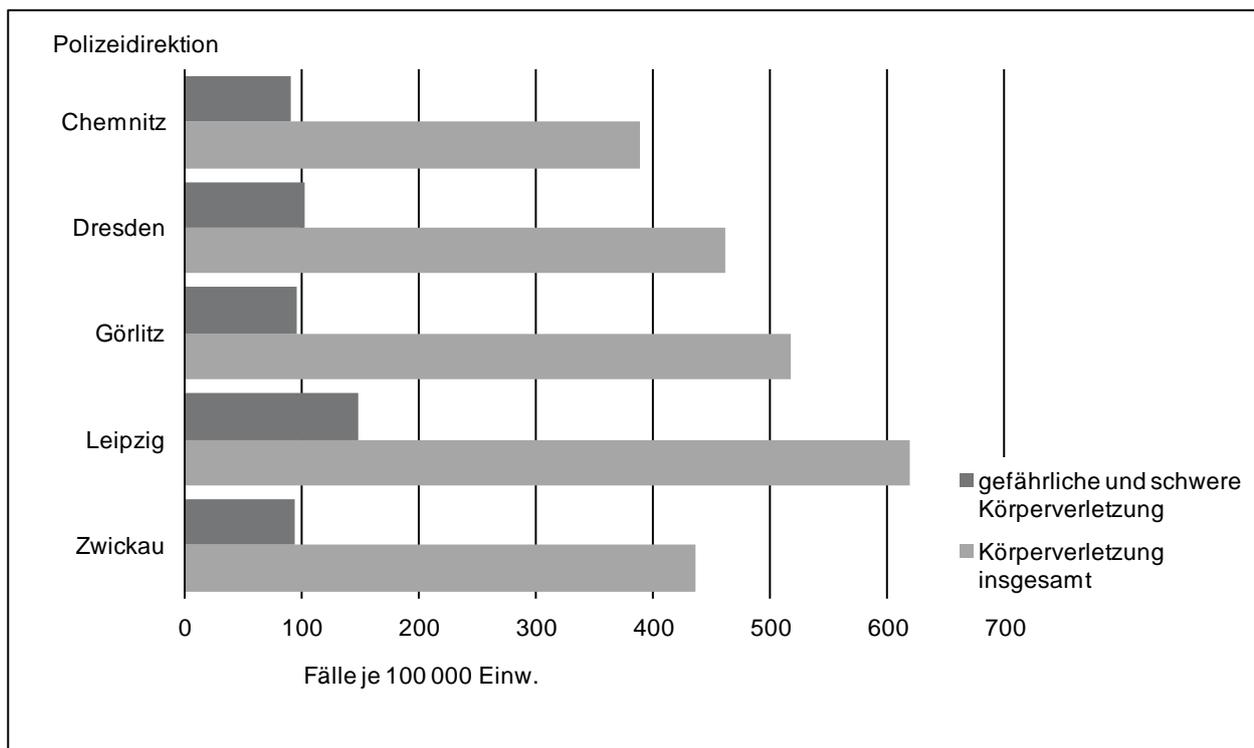
4.4 Körperverletzung

mer und Gewerbetreibende (170 TV). 890 Tatverdächtige fielen unter die Gruppe „Sonstige“; 15 Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Tabelle 239: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt					gefährliche und schwere Körperverletzung		
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2012 in %	erfasste Fälle	HZ	
PD Chemnitz	3 545	89,7	388	-	342	8,8	826	90
PD Dresden	4 686	85,6	461	+	197	4,4	1 038	102
PD Görlitz	2 973	92,2	517	-	153	4,9	548	95
PD Leipzig	6 050	86,9	618	-	279	4,4	1 449	148
PD Zwickau	2 476	90,1	437	+	30	1,2	529	93
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatort)	19 731	88,3	487	-	547	2,7	4 390	108

Abbildung 66: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen



4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2013 wurden 225 versuchte und 9 054 vollendete Delikte, zusammen 9 279 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. Im Vergleich zu 2012 waren dies 225 erfasste Fälle bzw. 2,4 Prozent weniger. Der Rückgang wird vor allem im Straftatenbereich der Bedrohung und der Nachstellung sichtbar. 80,8 Prozent aller Fälle dieser Straftatengruppe waren strafrechtlich den Delikten Nötigung und Bedrohung, §§ 240 und 241 StGB, zuzuordnen. Etwa jeder siebente Fall betraf eine Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB.

Tabelle 240: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2013/12	
		2013	2012	absolut	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 279	9 504	- 225	2,4
	davon				
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	136	138	- 2	1,4
	darunter				
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren)	134	138	- 4	2,9
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 112	9 335	- 223	2,4
	darunter				
232100	Freiheitsberaubung	260	254	+ 6	2,4
232200	Nötigung	3 244	3 197	+ 47	1,5
232300	Bedrohung	4 253	4 424	- 171	3,9
232400	Nachstellung (Stalking)	1 351	1 460	- 109	7,5
233000	erpresserischer Menschenraub	2	1	+ 1	
234000	Geiselnahme	3	3	± 0	
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	25	25	± 0	
	davon				
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage § 232 Abs. 1 StGB	19	22	- 3	
236400	gewerbs-/bandenmäßig gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	2	1	+ 1	
236500	mit Gewalt, durch Drohung oder List § 232 Abs. 4 StGB	4	2	+ 2	
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	1	2	- 1	

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein annähernd ähnliches Gewicht wie in der Gesamtheit aller Bundesländer.

HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2013	
Sachsen	229
Bund gesamt	242

**Tabelle 241:
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesvergleich**

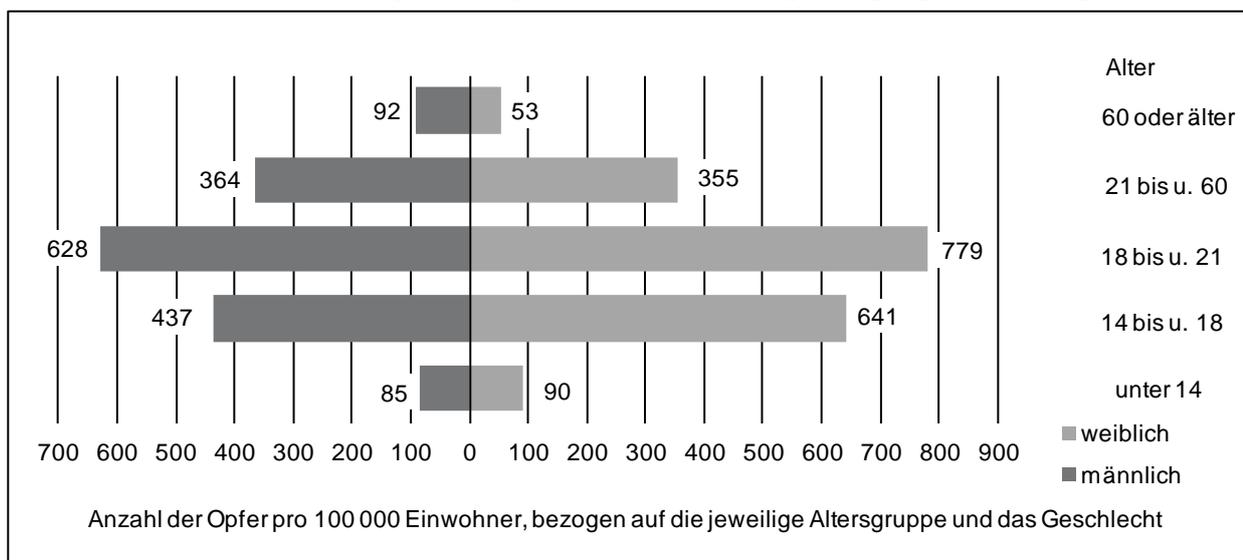
In 118 Fällen (1,3 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in 11 Fällen der Bedrohung, in vier Fällen der Nachstellung und in einem Fall der Nötigung. Damit sind über ein Viertel aller Fälle, bei denen eine Schusswaffe zum Einsatz kam, in dieser Straftatengruppe aufgetreten.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 10 518 Personen, 5 417 männliche (51,5 %) und 5 101 weibliche Opfer (48,5 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

500 Kinder	≙	4,8 %
618 Jugendliche	≙	5,9 %
560 Heranwachsende	≙	5,3 %
8 840 Erwachsene	≙	84,0 %

Abbildung 67: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung



Insgesamt waren 2 050 Opfer (19,5 %) mit dem bzw. den Tatverdächtigen verwandt, 2 208 (21,0 %) näher bekannt. 1 555 Opfer (14,8 %) standen in flüchtiger, 2 824 Opfer (26,8 %) in keiner Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 1 844 betroffenen Personen (17,5 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt. 32 ausländische Bürger wurden durch Landsleute genötigt oder bedroht.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20 000	3 766	40,6
20 000 bis u. 100 000	2 244	24,2
100 000 bis u. 500 000	622	6,7
500 000 und mehr	2 644	28,5
Tatort unbekannt	3	0,0
Sachsen insgesamt	9 279	100,0

**Tabelle 242:
Verteilung der Straftaten
gegen die persönliche Frei-
heit nach Gemeindegrößen-
klassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2013
unter 20 000	187
20 000 bis u. 100 000	299
100 000 bis u. 500 000	258
500 000 und mehr	253

**Tabelle 243:
Häufigkeitszahlen nach Ge-
meindegrößenklassen**

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

89,1 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle nahm um 235 (- 2,8 %) ab. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen sank um 194 (- 2,5 %) auf 7 661.

Tabelle 244: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 264	8 499	89,1	89,4	7 661	7 855
	davon						
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, darunter	132	130	97,1	94,2	141	133
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	131	130	97,8	94,2	140	133
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 106	8 344	89,0	89,4	7 502	7 702
	darunter						
232100	Freiheitsberaubung	241	233	92,7	91,7	285	271
232200	Nötigung	2 748	2 720	84,7	85,1	2 913	2 835
232300	Bedrohung	3 909	4 098	91,9	92,6	3 570	3 789
232400	Nachstellung (Stalking)	1 205	1 293	89,2	88,6	1 133	1 225
233000	erpresserischer Menschenraub	2	1	100,0	100,0	3	1
234000	Geiselnahme	3	3	100,0	100,0	4	8
236000	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausbeut.	20	19	80,0	76,0	26	25
	davon						
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage	16	16	84,2	72,7	17	18
236400	gewerbs-/bandenmäßig	1	1	50,0	100,0	1	5
236500	mit Gewalt, durch Drohung oder List	3	2	75,0	100,0	8	2
237000	Menschenh. z. Zweck d. Ausbeut. d. Arbkr.	1	2	100,0	100,0	1	2

Tabelle 245: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 661	6 402	1 259	120	398	360	6 783
	davon							
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	141	69	72	-	2	14	125
	darunter							
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	140	69	71	-	2	14	124
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung	7 502	6 316	1 186	120	396	347	6 639
	darunter							
232100	Freiheitsberaubung	285	231	54	1	13	18	253
232200	Nötigung	2 913	2 420	493	46	115	109	2 643
232300	Bedrohung	3 570	3 076	494	72	257	212	3 029
232400	Nachstellung	1 133	952	181	8	22	31	1 072
233000	erpresserischer Menschenraub	3	2	1	-	-	1	2
234000	Geiselnahme	4	3	1	-	-	-	4
236000	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausb.	26	24	2	-	-	-	26
	davon							
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage	17	15	2	-	-	-	17
236400	gewerbs-/bandenmäßig	1	1	-	-	-	-	1
236500	mit Gewalt, durch Drohung oder List	8	8	-	-	-	-	8
237000	Menschenh. z. Zweck d. Ausb. d. Arbkr.	1	1	-	-	-	-	1

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

In 93,4 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Freiheitsberaubung und Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

83,6 Prozent männliche Personen,	1,6 Prozent Kinder,
16,4 Prozent weibliche Personen,	5,2 Prozent Jugendliche,
	4,7 Prozent Heranwachsende,
	88,5 Prozent Erwachsene.

Der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen sank um 1,1 Prozentpunkte. Es wurden 80 erwachsene Tatverdächtige weniger ermittelt als im Jahr 2012. Männliche Erwachsene dominierten mit einem Anteil von mehr als 80,0 Prozent.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(88,5 % gegenüber 82,7 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(73,1 % gegenüber 67,8 %),
verstärkt Schusswaffen mit sich führten	(0,7 % gegenüber 0,3 %),
der Polizei oftmals wegen früherer Straftaten bekannt waren	(65,0 % gegenüber 52,5 %),
ihre Tat öfter unter Alkoholeinfluss begingen	(8,3 % gegenüber 7,5 %).

Tabelle 246: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2013	191	328	62	64	366	468	187
2012	195	335	64	71	402	554	188

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 7,7 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 587 Nichtdeutsche ermittelt. Unter ihnen befanden sich 80 Arbeitnehmer/Gewerbetreibende, 76 Asylbewerber, zehn Schüler/Studenten, sechs Touristen/Durchreisende und 412 Personen aus der Gruppe „Sonstige“. Drei hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Unter anderen traten in Erscheinung:

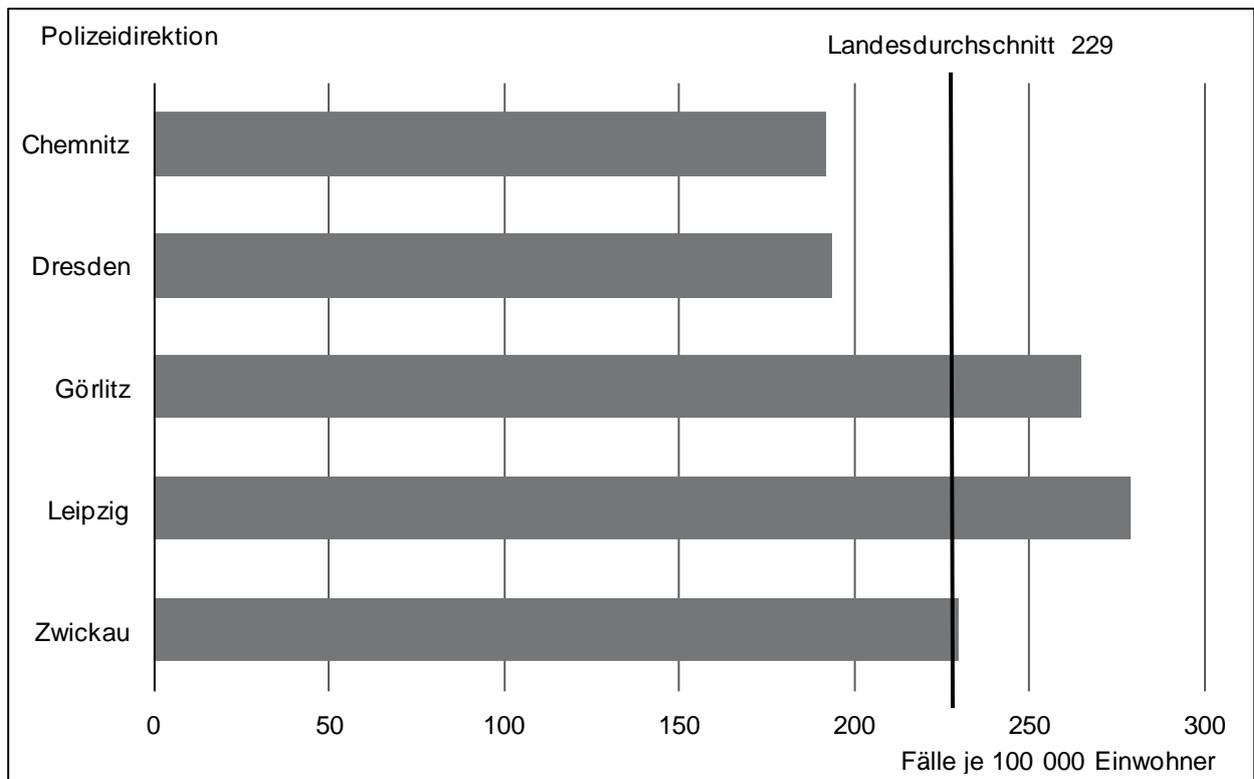
25 Nichtdeutsche	bei Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren),
32 Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
145 Nichtdeutsche	bei Nötigung,
351 Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
54 Nichtdeutsche	bei Nachstellung (Stalking),
20 Nichtdeutsche	bei Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung,
1 Nichtdeutscher	bei Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft.

Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Türkei (54 TV), Tunesien (49), Polen (41), Russische Föderation (30), Irak und Rumänien (je 22), die Tschechische Republik (21) Serbien (19) und Ungarn (18).

Tabelle 247: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2013/2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1 755	92,3	192	-	107	5,7
PD Dresden	1 966	89,7	194	-	102	4,9
PD Görlitz	1 523	89,8	265	+	102	7,2
PD Leipzig	2 731	87,2	279	-	202	6,9
PD Zwickau	1 301	86,9	230	+	90	7,4
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	9 279	89,1	229	-	225	2,4

Abbildung 68: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen



4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“
(einschließlich unbefugter Gebrauch)



2013 wurden insgesamt 21 328 Delikte von, aus oder an Kraftfahrzeugen erfasst. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 1 043 Fälle bzw. 4,7 Prozent. Der Anteil der Diebstahlsdelikte „rund um das Kraftfahrzeug“ an der Gesamtkriminalität Sachsens lag 2013 weiterhin unter 10 Prozent. Seit 2009 entwickelte er sich in der Folge 7,9 % → 7,5 % → 6,9 % → 7,2 % → 6,8 %. 2013 zielten 15,5 Prozent aller Diebstahlshandlungen auf Kraftfahrzeuge bzw. Gegenstände in oder an solchen ab. Der Rückgang gegenüber 2012 resultiert aus Abnahmen der Straftaten bei Diebstahl von Kraftwagen und bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.

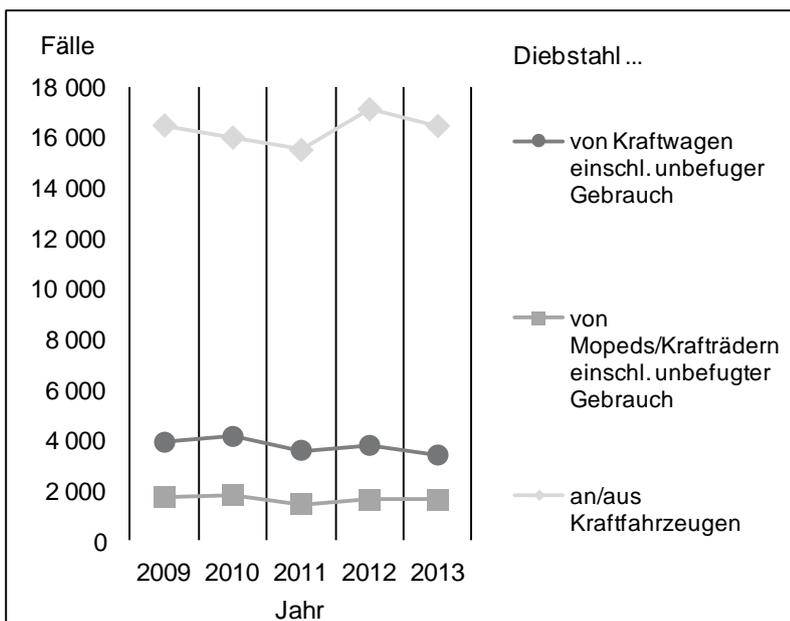


Abbildung 69:
Entwicklung der Fallzahlen seit 2009

Diebstahl von Kraftwagen sowie Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen hatten gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang zu verzeichnen. Die Anzahl der Fälle bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern ist auf ähnlichem Niveau wie 2012.

Bedingt durch den Anstieg bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 2009, 2010 und 2012 in Sachsen, ergab sich bei Diebstahl „rund um das Kfz“ auch 2013 ein nicht so gravierender Unterschied zum Durchschnitt aller Bundesländer wie in den Vorjahren. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen war weniger ausgeprägt als in der Gesamtheit der Bundesländer.

Der größte Anteil der Diebstähle im Zusammenhang mit Kfz richtete sich auf Objekte in oder an Fahrzeugen. Der hohe Anteil und die registrierte Schadenssumme deuten darauf hin, dass nach wie vor Gegenstände mit teils hohem Gebrauchswert unbeaufsichtigt und sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen werden. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen trat im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern nur in Thüringen weniger auf als in Sachsen.

Tabelle 248: Häufigkeitszahlen des Diebstahls von, aus und an Kfz im Bundesvergleich

	HZ Kfz-Kriminalität 2013			
	Diebstahl „rund um das Kfz“ insgesamt	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	von Mopeds/Kraftr. unbefugter Gebrauch	davon Diebstahl ... an/aus Kfz
Sachsen	527	83	39	405
Bund	495	47	35	413

Tabelle 249: Diebstahl „rund um das Kfz“ im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl ...	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012		
		2013	2012	absolut	in %	
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	3 344	3 727	-	383	10,3
	davon					
3**100	ohne erschwerende Umstände	408	404	+	4	1,0
4**100	unter erschwerenden Umständen	2 936	3 323	-	387	11,6
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	1 573	1 568	+	5	0,3
	davon					
3**200	ohne erschwerende Umstände	171	239	-	68	28,5
4**200	unter erschwerenden Umständen	1 402	1 329	+	73	5,5
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	16 411	17 076	-	665	3,9
	davon					
350*00	ohne erschwerende Umstände	6 555	6 572	-	17	0,3
450*00	unter erschwerenden Umständen	9 856	10 504	-	648	6,2
	... „rund um das Kfz“ insgesamt	21 328	22 371	-	1 043	4,7

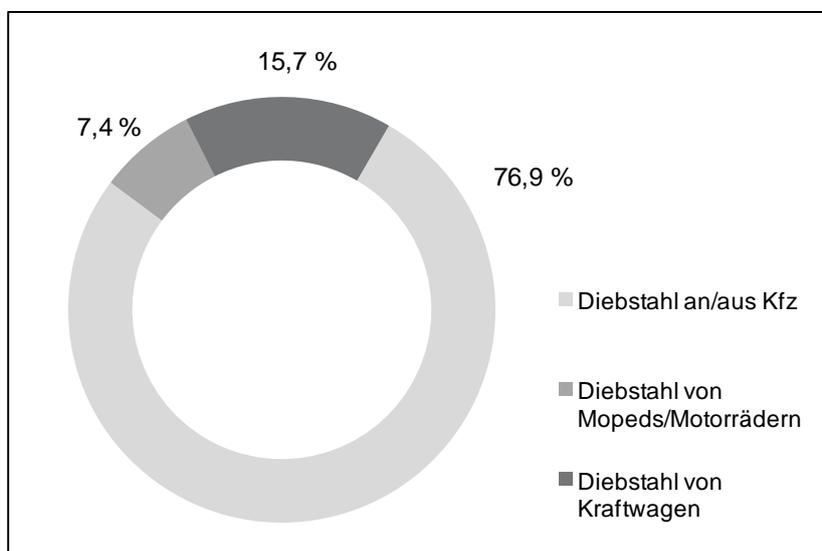


Abbildung 70: Anteile der einzelnen Straftatengruppen am Diebstahl „rund um das Kfz“

Der unbefugte Gebrauch von Kraftfahrzeugen lässt sich mit dem sechsstelligen PKS-Schlüssel auswerten. Danach waren es im Berichtsjahr 216 Fälle (6,5 %) unbefugter Gebrauch von Kraftwagen bezogen auf alle Kraftwagendiebstähle und 30 Fälle (1,9 %) unbefugter Gebrauch von Mopeds/Krafträdern bezogen auf Diebstähle von Mopeds/Krafträdern insgesamt.

18 684 Diebstähle „rund um das Kfz“ wurden vollendet, die restlichen 2 644 Fälle (12,4 %) waren strafbare Versuchshandlungen. Der Anteil unvollendeter Fälle lag bei

Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	in der Höhe von 26,2 Prozent,
Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	in der Höhe von 8,2 Prozent,
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	in der Höhe von 10,0 Prozent.

Zu den vollendeten Diebstahlsdelikten wurden Schäden in einer Gesamthöhe von 45,1 Mio. € gemeldet. 2012 lag die Schadenssumme bei 46,2 Mio. €.

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Tabelle 250: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Diebstahl...	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit einer Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 50 000	50 000 und mehr	
***100	von Kraftwagen einschließl. unbefugter Gebrauch	2 468	248	75	518	1 536	91	33,1
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	1 444	118	284	909	132	1	2,4
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	14 772	3 325	7 767	3 372	305	3	9,5
... „rund um das Kfz“ insgesamt		18 684	3 691	8 126	4 799	1 973	95	45,1

Über die Hälfte der Diebstähle ereigneten sich in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. Ursache dafür dürften in erster Linie die objektiven Besonderheiten der Großstädte sein (hohe Fahrzeugkonzentration, fehlende Unterstellmöglichkeiten, Anonymität). Diebstahl von Mopeds und Krafträdern häufte sich entsprechend der Anzahl zugelassener Zweiradfahrzeuge in den kleineren Gemeinden bis unter 100 000 Einwohner, aber auch in den Großstädten. Die unterschiedliche Verteilung einfacher und schwerer Diebstähle auf die Gemeindegrößenklassen lässt vermuten, dass im ländlichen Bereich trotz schrittweiser Verbesserung weniger präventive Maßnahmen zum Schutz des Eigentums ergriffen werden.

Tabelle 251: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in Prozent

Schl.-zahl	Diebstahl ...	Gemeindegrößenklasse				Tatort unbekannt
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 b. u. 500 000 Einwohner	500 000 und mehr	
***100	... von Kraftwagen einschließl. unb. Gebrauch	32,6	20,5	6,1	40,7	-
davon						
3**100	ohne erschwerende Umstände	46,6	19,4	4,9	29,2	-
4**100	unter erschwerenden Umständen	30,7	20,7	6,3	42,3	-
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließl. unb. G.	34,5	18,8	7,2	39,5	-
davon						
3**200	ohne erschwerende Umstände	60,2	14,6	6,4	18,7	-
4**200	unter erschwerenden Umständen	31,3	19,3	7,3	42,1	-
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	28,4	16,5	5,7	49,4	0,0
davon						
350*00	ohne erschwerende Umstände	33,2	19,7	6,2	40,8	0,0
450*00	unter erschwerenden Umständen	25,3	14,3	5,3	55,1	0,0
... „rund um das Kfz“ insgesamt		29,5	17,3	5,9	47,3	0,0

Tabelle 252: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Einwohnerzahl	Anzahl der Fälle je 100 000 Einwohner bei Diebstahl ...			
	von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	von Mopeds/Kraftr.	an/aus Kfz	„rund um das Kfz“ insgesamt
unter 20 000	54	27	232	313
20 000 bis u. 100 000	92	39	360	491
100 000 bis u. 500 000	85	47	386	517
500 000 und mehr	130	59	775	965

Tabelle 253 - 260: Fälle und Fallentwicklung gegenüber 2012 in der Rangfolge der Städte und Gemeinden mit den meist erfassten Fällen „rund um das Kraftfahrzeug“¹**Leipzig**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	563	108	- 64	10,2
***200	441	85	- 39	8,1
*50*00	5 757	1 105	+ 519	9,9
„rund um das Kfz“ gesamt	6 761	1 298	+ 416	6,6

Zittau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	84	321	- 33	28,2
***200	30	114	+ 9	42,9
*50*00	134	511	- 21	13,5
„rund um das Kfz“ gesamt	248	946	- 45	15,4

Görlitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	183	338	+ 56	44,1
***200	36	67	+ 26	260,0
*50*00	277	512	+ 60	27,6
„rund um das Kfz“ gesamt	496	917	+ 142	40,1

Dresden

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	799	152	- 356	30,8
***200	181	34	+ 43	31,2
*50*00	2 348	447	- 273	10,4
„rund um das Kfz“ gesamt	3 328	634	- 586	15,0

Plauen

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	29	45	- 12	29,3
***200	36	56	+ 9	33,3
*50*00	335	522	+ 64	23,6
„rund um das Kfz“ gesamt	400	624	+ 61	18,0

Bautzen

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	61	153	- 14	18,7
***200	8	20	+ 3	60,0
*50*00	139	350	- 39	21,9
„rund um das Kfz“ gesamt	208	523	- 50	19,4

Chemnitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	204	85	- 10	4,7
***200	113	47	+ 39	52,7
*50*00	931	386	- 201	17,8
„rund um das Kfz“ gesamt	1 248	517	- 172	12,1

Zwickau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	34	37	- 21	38,2
***200	23	25	- 8	25,8
*50*00	357	387	- 66	15,6
„rund um das Kfz“ gesamt	414	449	- 95	18,7

Von der Gesamtheit aller Fälle im Freistaat entfielen auf diese acht Städte

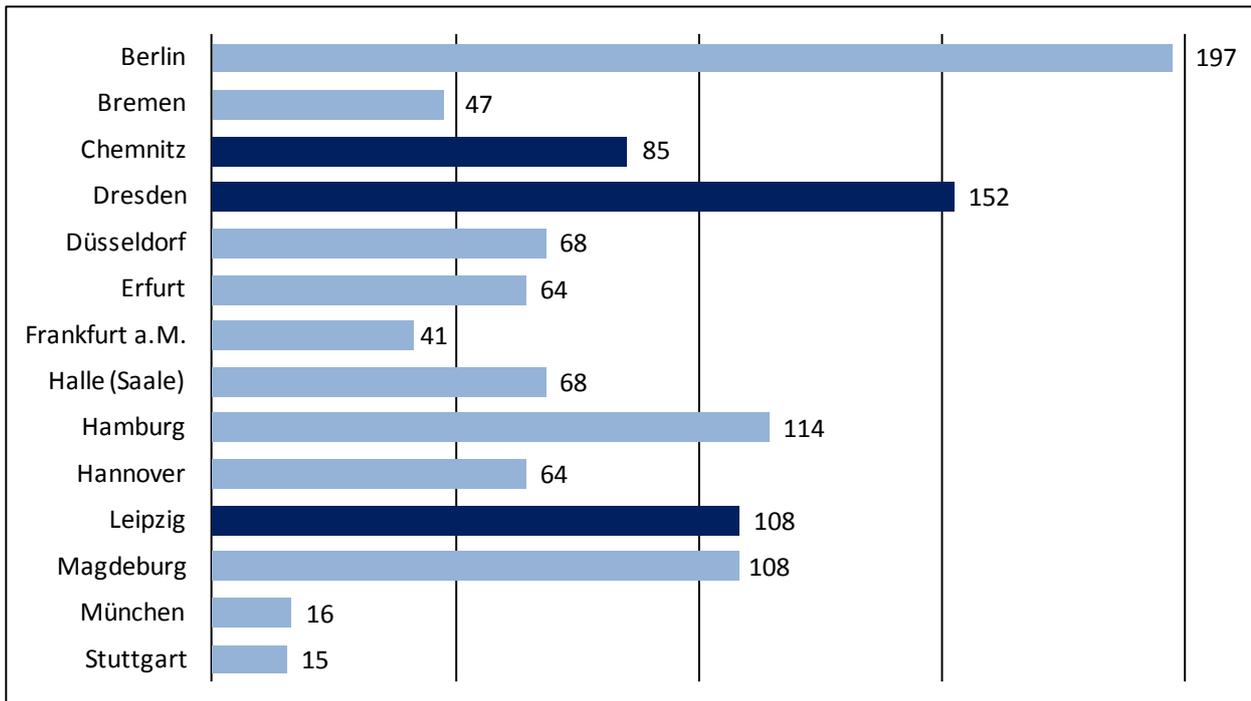
- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch 58,5 %,
- bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch 55,2 %,
- bei Diebstahl an/aus Kfz 62,6 %.

Über die Hälfte des unbefugten Gebrauchs von Kraftwagen betrafen Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern (52,3 %), etwa ein Viertel die mittleren Gemeinden (24,5 %) und 23,1 Prozent die drei Großstädte.

¹ geordnet nach der Häufigkeitszahl (Fälle pro 100 000 Einwohner)

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 71: Häufigkeitszahl des Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch in ausgewählten deutschen Großstädten ab 200 000 Einwohner



Diebstahl „rund um das Kfz“ gehört zu den Kriminalitätsbereichen mit den niedrigsten Aufklärungsquoten. Von den 21 328 bearbeiteten Kfz-Delikten konnten nur 2 847 mit Erfolg abgeschlossen werden. Die Aufklärungsquote schwankte je nach Straftatengruppe von 10,4 Prozent bis 24,0 Prozent.

Tabelle 261: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Diebstahl ...	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
***100	... von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	801	818	24,0	21,9	712	780
	davon						
3**100	ohne erschwerende Umstände	303	297	74,3	73,5	318	301
4**100	unter erschwerenden Umständen	498	521	17,0	15,7	420	510
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	337	397	21,4	25,3	336	381
	davon						
3**200	ohne erschwerende Umstände	55	91	32,2	38,1	59	109
4**200	unter erschwerenden Umständen	282	306	20,1	23,0	286	297
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	1 709	2 049	10,4	12,0	1 105	1 251
	davon						
350*00	ohne erschwerende Umstände	741	814	11,3	12,4	608	748
450*00	unter erschwerenden Umständen	968	1 235	9,8	11,8	590	619

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Aufklärungsquote im Bereich Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen und bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern zurück. Bei Kraftwagendiebstahl nahm sie zu. Werden die Aufklärungsquoten der letzten fünf Jahre verglichen, ergeben sich keine herausragenden Änderungen. Die Aufklärungsquote nahm im Fünfjahreszeitraum bei Diebstahl von Kraftwagen um 4,5 %-Punkte zu, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern um 3,1 %-Punkte und bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen um 0,5 %-Punkte ab.

Tabelle 262: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - absolut

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch und zwar	712	650	62	2	26	47	637
3**100	ohne erschwerende Umstände	318	278	40	2	19	24	273
4**100	unter erschwerenden Umständen	420	397	23	-	8	26	386
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch und zwar	336	322	14	6	39	62	229
3**200	ohne erschwerende Umstände	59	54	5	1	10	10	38
4**200	unter erschwerenden Umständen	286	277	9	5	33	53	195
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	1 105	1 016	89	7	56	106	936
350*00	ohne erschwerende Umstände	608	552	56	4	33	55	516
450*00	unter erschwerenden Umständen	590	553	37	3	25	57	505

Als Tatverdächtige bei Diebstahlsdelikten „rund um das Kraftfahrzeug“ kommen zu rund 15 Prozent Jugendliche und Heranwachsende in Frage, d. h. Personen, die zum Tatzeitpunkt 14 bis unter 21 Jahre alt sind. Allein schon bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern war jeder dritte Jugendliche oder Heranwachsende als Tatverdächtiger beteiligt. Allerdings konnten insgesamt zu Diebstahl „rund um das Kfz“ nur zu 13,3 Prozent der bekannt gewordenen Straftaten Tatverdächtige ermittelt werden.

Die Tatverdächtigen waren fast ausschließlich männlich.

Tabelle 263: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - prozentual

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen in Prozent						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch und zwar	100,0	91,3	8,7	0,3	3,7	6,6	89,5
3**100	ohne erschwerende Umstände	100,0	87,4	12,6	0,6	6,0	7,5	85,8
4**100	unter erschwerenden Umständen	100,0	94,5	5,5	-	1,9	6,2	91,9
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch und zwar	100,0	95,8	4,2	1,8	11,6	18,5	68,2
3**200	ohne erschwerende Umstände	100,0	91,5	8,5	1,7	16,9	16,9	64,4
4**200	unter erschwerenden Umständen	100,0	96,9	3,1	1,7	11,5	18,5	68,2
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	100,0	91,9	8,1	0,6	5,1	9,6	84,7
350*00	ohne erschwerende Umstände	100,0	90,8	9,2	0,7	5,4	9,0	84,9
450*00	unter erschwerenden Umständen	100,0	93,7	6,3	0,5	4,2	9,7	85,6

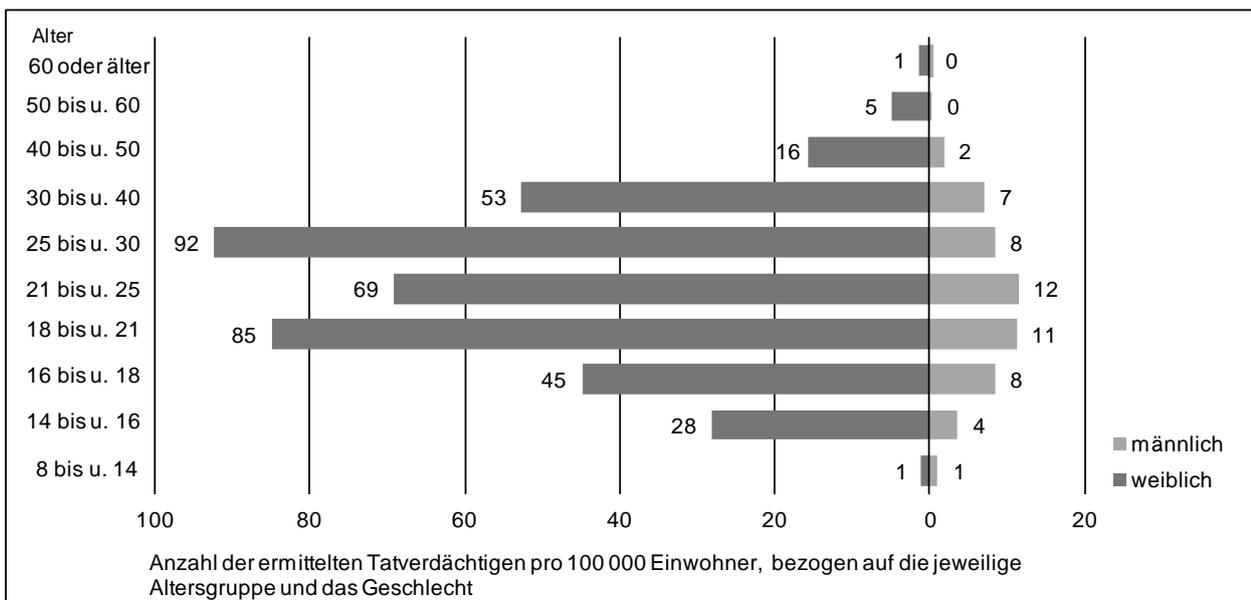
4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Auffällig bei der Entwendung von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs sowie bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen ist neben dem hohen Anteil von tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden der überhöhte Prozentsatz Jungerwachsener (Alter von 21 bis unter 25 Jahren). Von allen ermittelten erwachsenen Tatverdächtigen des Jahres 2013 waren 14,8 Prozent jünger als 25 Jahre. Bei Kfz-Delikten lag der entsprechende Anteil der Jungerwachsenen deutlich höher (21,8 %).

Tabelle 264: Anteile Jungerwachsener an Tatverdächtigen bei Kfz-Delikten

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anzahl	ermittelte jungerwachsene Tatverdächtige	
			TV insgesamt	Prozentanteil an den ... erwachsenen Tatverdächtigen
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	113	15,9	17,7
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	63	18,8	27,5
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	223	20,2	23,8

Abbildung 72: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch

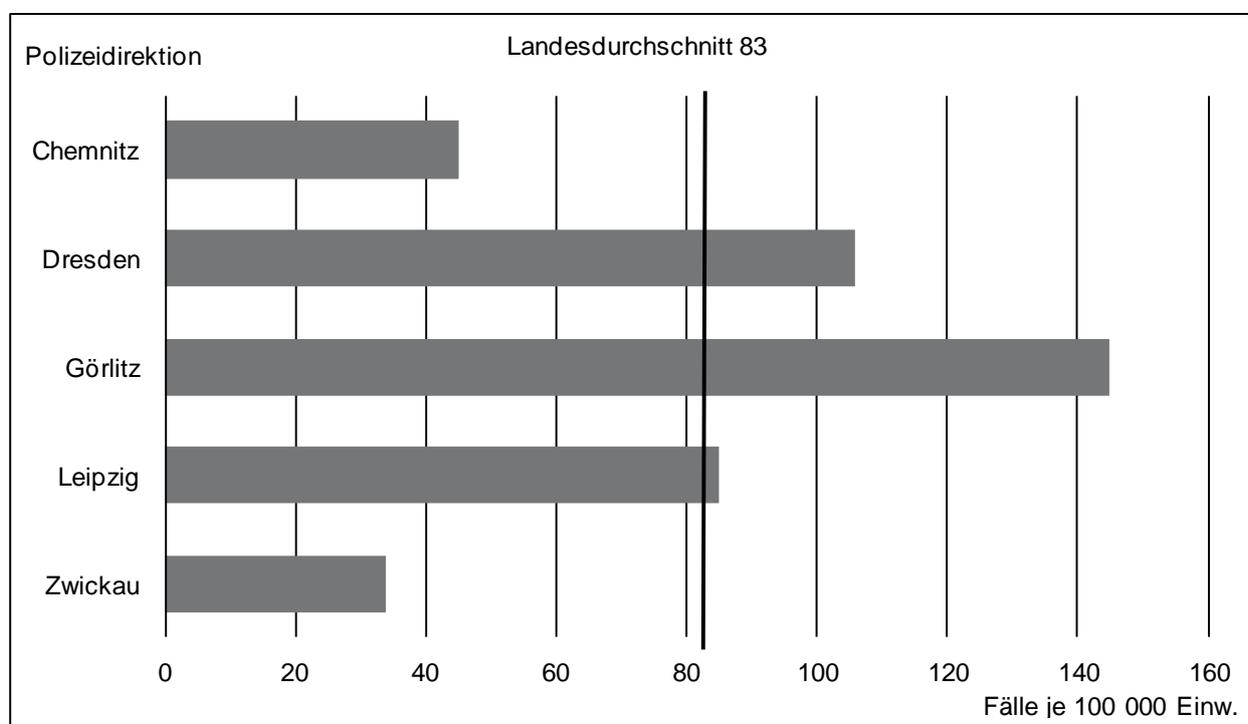


Der Anteil Nichtdeutscher an den ermittelten Tatverdächtigen bewegte sich je nach Deliktart zwischen 11,9 Prozent und 32,4 Prozent. Die registrierten Nichtdeutschen reisten vorwiegend aus dem Ausland ein. Ausländische Bürger mit festem Wohnsitz in Sachsen traten seltener als Tatverdächtige in Erscheinung. Insgesamt wurden ermittelt

- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 231 Personen (32,4 %), darunter 122 Polen, 66 Tschechen;
- bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs 40 Personen (11,9 %), davon 23 Tschechen, 15 Polen und jeweils ein Tatverdächtiger aus Algerien sowie der Slowakei;
- bei Diebstahl an/aus Kfz 276 Personen (25,0 %), darunter 72 Polen, 60 Tschechen, 32 Tunesier, je 18 aus Algerien sowie Rumänien, 14 aus Litauen und 11 aus Libyen.

Tabelle 265: Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	413	31,0	45	-	41	9,0
PD Dresden	1 080	21,8	106	-	356	24,8
PD Görlitz	832	18,3	145	+	90	12,1
PD Leipzig	829	24,2	85	-	70	7,8
PD Zwickau	190	44,7	34	-	3	1,6
Freistaat Sachsen	3 344	24,0	83	-	383	10,3

Abbildung 73: Häufigkeitszahl Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch nach Polizeidirektionen**Tabelle 266: Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	259	15,8	28	-	11	4,1
PD Dresden	295	20,3	29	+	27	10,1
PD Görlitz	233	24,9	40	+	29	14,2
PD Leipzig	630	20,6	64	-	25	3,8
PD Zwickau	156	30,8	28	-	15	8,8
Freistaat Sachsen	1 573	21,4	39	+	5	0,3

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 74: Häufigkeitszahl Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch nach Polizeidirektionen

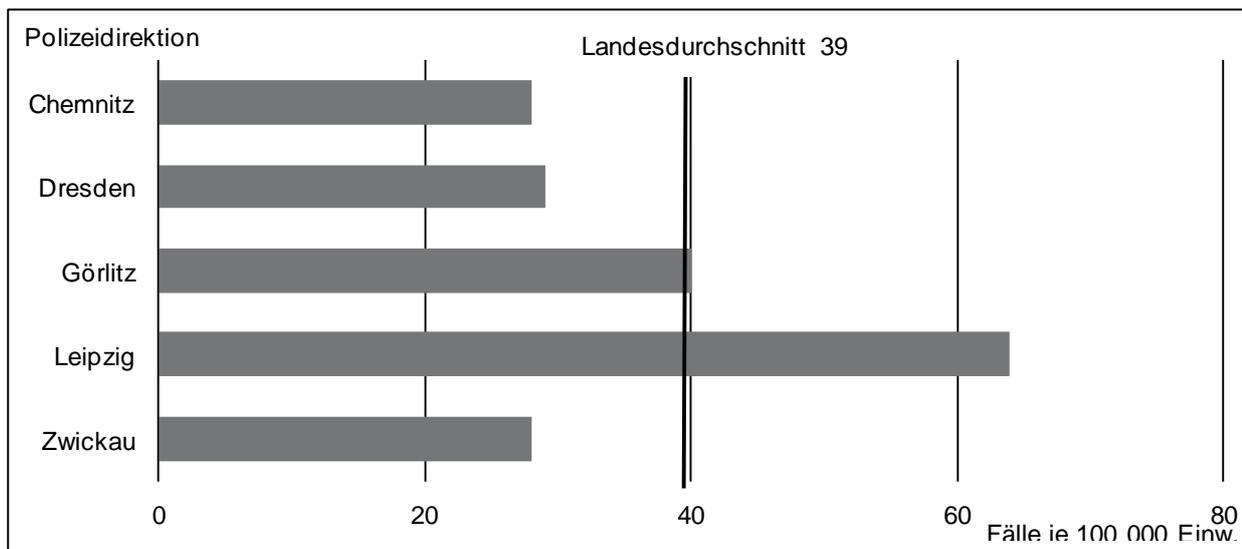
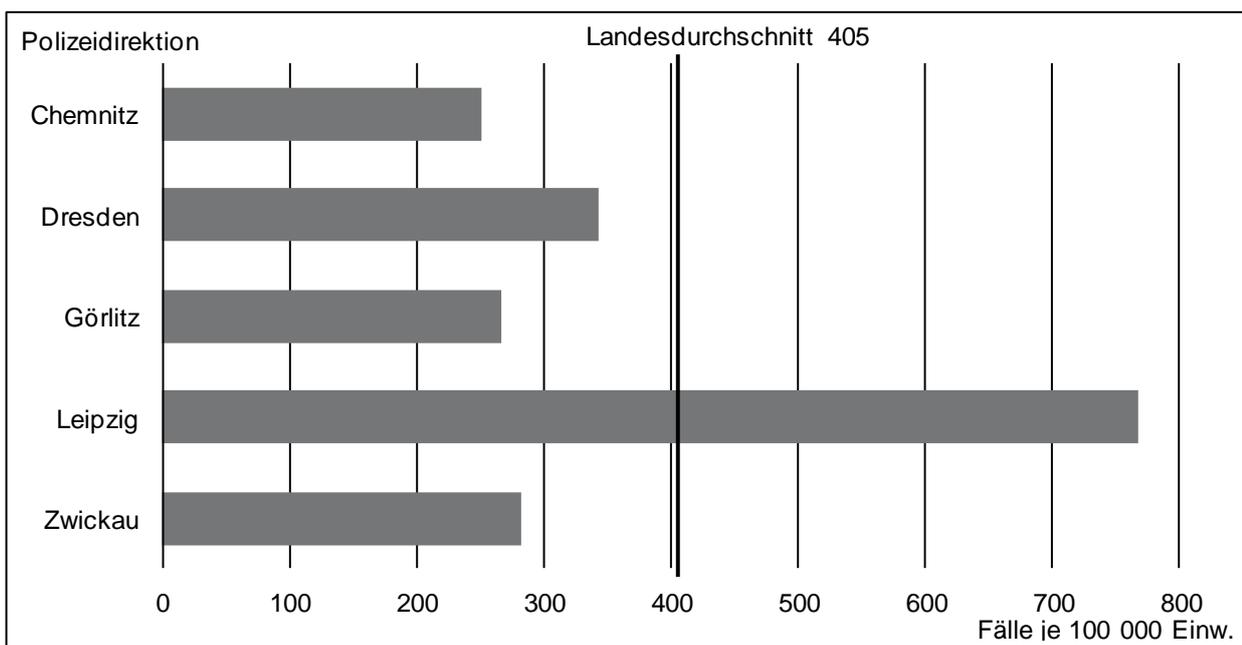


Tabelle 267: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	2 285	17,7	250	-	233	9,3
PD Dresden	3 483	10,1	343	-	462	11,7
PD Görlitz	1 537	11,8	267	-	137	8,2
PD Leipzig	7 506	6,3	767	+	178	2,4
PD Zwickau	1 595	18,7	282	-	9	0,6
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	16 411	10,4	405	-	665	3,9

Abbildung 75: Häufigkeitszahl Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen



4.7 Ladendiebstahl



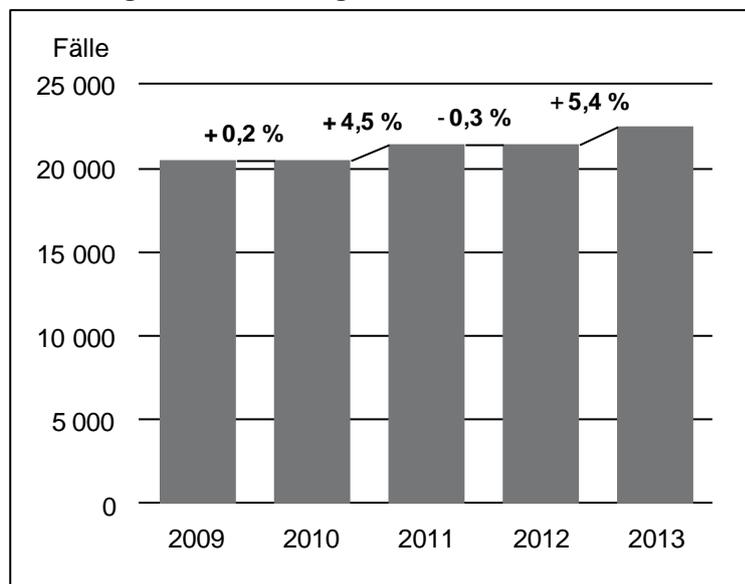
Welche Bedeutung dem Ladendiebstahl trotz relativ geringer Einzelschäden zukommt, lässt sich an der Menge der jährlich festzustellenden Delikte erkennen. Ab dem Jahr 2000 gab es in Sachsen erste Anzeichen für eine Trendwende, die Fallzahl ging um mehr als 5 000 zurück. Nach zwischenzeitlichem Anstieg setzte sich der Rückgang ab 2002 bis 2009 fort (- 0,5 % → - 5,0 % → - 7,5 % → - 8,9 % → - 7,6 % → - 12,0 % → - 2,7 % → - 5,0 %). 2010 und 2011 gab es einen Zuwachs von insgesamt 4,8 Prozent, 2012 einen geringfügigen Rückgang. 2013 nahmen Ladendiebstähle um 1 159 Fälle bzw. 5,4 Prozent zu und hatten damit an der registrierten Gesamtkriminalität Sachsens einen Anteil von 7,2 Prozent.

Insgesamt wurden 22 561 Ladendiebstähle polizeilich bearbeitet, abgeschlossen und an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Es handelte sich fast ausschließlich um die klassische Form des Diebstahls ungesichert ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit. 1 252 Fälle wurden unter erschwerenden Umständen begangen.

Tabelle 268: Anzahl der registrierten Ladendiebstähle 2009 - 2013

Schl.- zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle					Änderung 13/12	
		2009	2010	2011	2012	2013	absolut	in %
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	20 479	20 529	21 462	21 402	22 561	+ 1 159	5,4
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	19 791	19 476	20 175	20 044	21 309	+ 1 265	6,3
426*00	unter erschw. Umständen	688	1 053	1 287	1 358	1 252	- 106	7,8

Abbildung 76: Entwicklung der Anzahl der Ladendiebstähle



Um zügig auf die große Zahl der Delikte reagieren zu können, verfolgt die Polizei Sachsens Tatverdächtige, die erstmals mit Ladendiebstahl in Erscheinung treten und dabei einen Schaden unter 50 € verursachen, in einer beschleunigten Verfahrensweise. Die Ahndung der Tat geschieht so wesentlich früher als nach herkömmlicher justiziabler Praxis.

Sachsen ist durch einfache Ladendiebstähle durchschnittlich stärker belastet als die Bundesländer in ihrer Gesamtheit.

Tabelle 269: Häufigkeitszahlen 2013 im Bundesvergleich

	Ladendiebstahl insgesamt	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen
Sachsen	557	526	31
Bund gesamt	442	421	22

4.7 Ladendiebstahl

Unter den in Sachsen gemeldeten Ladendiebstählen befanden sich 444 Versuche (2,0 %). In der Summe der 22 117 vollendeten Delikte entstand ein Entwendungsschaden von insgesamt 1,7 Mio. €, 2012 und 2011 waren es 1,3 Mio. €.

Die Diebstähle richteten sich zu 52,6 Prozent aller vollendeten Fälle gegen Waren im Wert von weniger als 15 €. 23,9 Prozent der vollendeten Delikte betrafen Gegenstände im Preis von 15 bis unter 50 €. Dass auch vor teuren Waren nicht Halt gemacht wurde, zeigen 580 Fälle mit Einzelschäden ab 500 €. Als besonders beliebt erweisen sich bei Ladendieben seit Jahren Kosmetikartikel, Nahrungs- und Genussmittel, Schreib- und Spielwaren, Schmuck, Bekleidung, Bild- und Tonträger.

Tabelle 270: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Schadens- summe in €
			1 15	50 250	500 2 500	2 500 u. mehr	250 500	500 2 500	
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	22 117	11 627	5 277	3 975	658	536	44	1 683 358
	davon								
326*00	ohne erschw. Umstände	20 912	11 523	5 103	3 363	494	392	37	1 379 065
426*00	unter erschw. Umständen	1 205	104	174	612	164	144	7	304 293

In den mittleren und großen Städten wurden mehr Ladendiebstähle registriert als in den ländlichen Gemeinden. 17,1 Prozent aller Fälle entfielen auf Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern, 27,7 Prozent auf Städte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und 55,2 Prozent auf die drei Großstädte Sachsens.

Tabelle 271: Ladendiebstahl nach Gemeindegrößenklassen im Jahresvergleich

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2013			Fälle insgesamt je 100 000 Einw. 2013
	ins- gesamt	ohne erschwe- rende Umstände	unter erschwe- renden Umständen	
unter 20 000	3 866	3 754	112	192
20 000 bis unter 100 000	6 247	6 088	159	832
100 000 bis unter 500 000	2 336	2 143	193	968
500 000 und mehr	10 110	9 322	788	967

Zwei Tatorte blieben unbekannt.

2013 verzeichnete die Stadt Freiberg ansteigende Fallzahlen von über 20 Prozent, über 10 Prozent stieg die Anzahl der Fälle in der Stadt Markkleeberg. Einen Rückgang konnten trotz hoher Belastung die Städte Weischlitz, Heidenau, Meißen, Kamenz und Döbeln verzeichnen. In der Liste der relativ hoch belasteten Städte ist seit Jahren Görlitz vertreten. Die Verkaufseinrichtungen der Stadt werden stark vom grenzüberschreitenden Tourismus frequentiert. 32,4 Prozent aller in Görlitz im Zusammenhang mit Ladendiebstahl ermittelten Personen waren nichtdeutsch.

Tabelle 272: Ladendiebstahl insgesamt in ausgewählten Städten

ausgewählte Städte (sortiert nach der Häufigkeitszahl)	erfasste Fälle		Fallentwicklung 2013/2012		HZ 2013	
	2013	2012	absolut	in %		
Markkleeberg, Stadt	349	316	+	33	10,4	1 462
Weischlitz	69	79	-	10	12,7	1 341
Meißen, Stadt	355	392	-	37	9,4	1 310
Görlitz, Stadt	702	651	+	51	7,8	1 297
Heidenau, Stadt	206	219	-	13	5,9	1 283
Borna, Stadt	215	200	+	15	7,5	1 107
Leipzig, Stadt	5 732	5 454	+	278	5,1	1 101
Freiberg, Stadt	439	351	+	88	25,1	1 095
Döbeln, Stadt	238	246	-	8	3,3	1 087
Kamenz, Stadt	162	167	-	5	3,0	1 050

Für die Polizeidienststellen und die Rechtsprechung bedeutet Ladendiebstahl als Massendelikt vor allem Verwaltungsaufwand. Die eigentliche Ermittlungstätigkeit bleibt minimal, da die Tatverdächtigen in der Regel bereits über die Anzeige bekannt werden.

Tabelle 273: Aufklärungsergebnisse 2013/2012

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	21 038	20 051	93,2	93,7	15 757	15 641
	davon						
326*00	ohne erschwerende Umstände	19 861	18 767	93,2	93,6	15 400	15 222
426*00	unter erschwerenden Umständen	1 177	1 284	94,0	94,6	832	870

Unter den Tatverdächtigen waren relativ viele Kinder und Jugendliche. Der Anteil der Mädchen und Frauen lag deutlich höher als in der Gesamtkriminalität.

Ermittelt wurden 2013 insgesamt

5 311	weibliche Tatverdächtige	≙ 33,7 Prozent,	das waren	175 TV	weniger als 2012,
10 446	männliche Tatverdächtige	≙ 66,3 Prozent,		291 TV	mehr,
1 261	Kinder	≙ 8,0 Prozent,		274 TV	weniger,
1 718	Jugendliche	≙ 10,9 Prozent,		130 TV	weniger,
944	Heranwachsende	≙ 6,0 Prozent,		16 TV	mehr,
11 834	Erwachsene	≙ 75,1 Prozent,		504 TV	mehr,
12 972	deutsche Tatverdächtige	≙ 82,3 Prozent,		303 TV	weniger,
2 785	nichtdeutsche Tatverdächtige	≙ 17,7 Prozent,		419 TV	mehr.

Von den deutschen Tatverdächtigen waren mehr als ein Viertel unter 21 Jahre alt (26,4 %). Bei den nicht-deutschen Nichterwachsenen waren es weniger als ein Fünftel der Tatverdächtigen (17,9 %). Ausländische Kinder traten im Zusammenhang mit Ladendiebstahl zahlenmäßig kaum in Erscheinung (72 TV).

Tabelle 274: Anzahl der deutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	12 972	8 340	4 632	1 189	1 576	660	9 547
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	12 836	8 231	4 605	1 182	1 561	650	9 443
426*00	unter erschw. Umständen	435	355	80	11	27	34	363

Tabelle 275: Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	2 785	2 106	679	72	142	284	2 287
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	2 564	1 940	624	71	133	253	2 107
426*00	unter erschw. Umständen	397	315	82	1	10	61	325

Abbildung 77 und 78: Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht

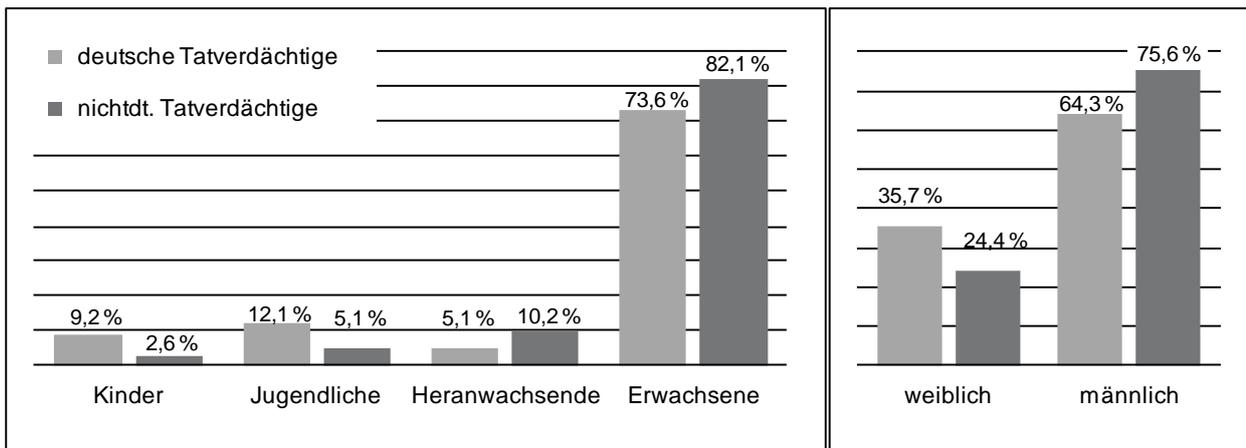
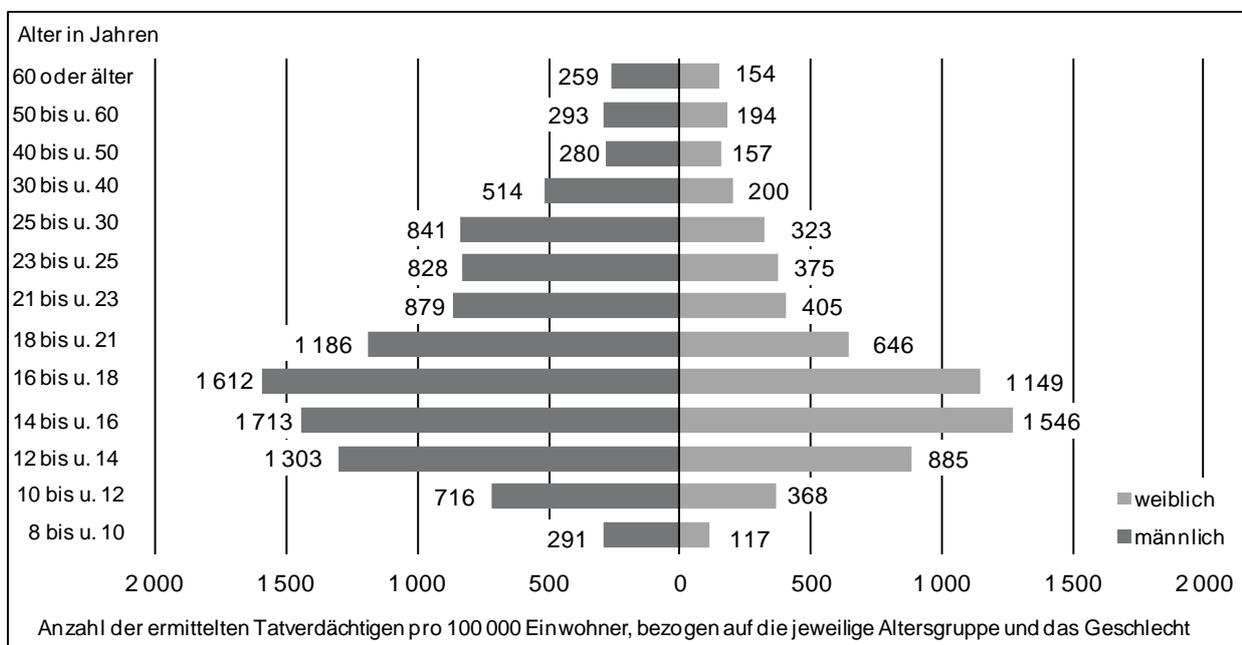


Tabelle 276: Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2012	356	465	254	778	1 750	900	281
2013	350	463	243	613	1 517	921	286

Abbildung 79: Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl



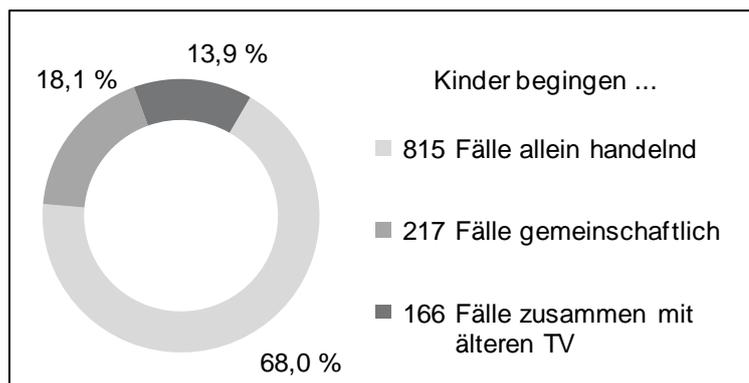
Gruppenweises Vorgehen ist bei Ladendiebstahl untypisch. Insgesamt wurden 89,9 Prozent aller aufgeklärten Fälle von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Lediglich bei den wenigen Delikten unter erschwerenden Umständen war gemeinschaftliches Handeln stärker ausgeprägt (22,9 %). Kinder beginnen Ladendiebstähle noch am häufigsten gemeinsam.

Tabelle 277: Allein handelnde und polizeilich bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige

Merkmal		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
allein handelnd	Anzahl in %	744 59,0	1 097 63,9	704 74,6	10 644 89,9
polizeilich bereits in Erscheinung getreten	Anzahl in %	408 32,4	889 51,7	627 66,4	6 779 57,3

**Abbildung 80:
Fälle des Ladendiebstahls durch Kinder nach der Art der Beteiligung**

Am aufgeklärten Ladendiebstahl des Jahres 2013 waren Kinder mit 1 198 Delikten (5,7 % der Fälle) als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche mit 1 894 Delikten (9,0 %), Heranwachsende mit 1 551 Delikten (7,4 %) und Erwachsene mit 16 979 Delikten (80,7 %).



Die Tatverdächtigenanteile der Jugendlichen und Heranwachsenden bei Ladendiebstahl verschieben sich in Korrelation zur demografischen Entwicklung. Die Anteile der Kinder unterliegen jährlichen Schwankungen.

Tabelle 278: Entwicklung der Tatverdächtigenanteile 2009 - 2013

Altersgruppe	Prozentanteil der wegen Ladendiebstahls ermittelten Personen an ...					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Kinder	9,1	9,9	10,2	9,8	8,0	42,3	42,3	42,1	40,7	30,9
Jugendliche	12,8	12,8	12,3	11,8	10,9	26,5	26,9	27,0	25,6	24,8
Heranwachsende	7,7	7,2	6,6	5,9	6,0	11,7	12,0	13,1	12,4	13,7
Erwachsene	70,5	70,0	71,0	72,4	75,1	15,0	13,8	13,9	13,1	13,8

Tabelle 279: Fälle des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
	Anzahl	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	4 173	18,5	93,7	457	+	593	16,6
PD Dresden	6 395	28,3	92,2	630	+	252	4,1
PD Görlitz	2 228	9,9	91,9	387	-	172	7,2
PD Leipzig	7 548	33,5	92,8	771	+	440	6,2
PD Zwickau	2 215	9,8	98,5	391	+	45	2,1
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	22 561	100,0	93,2	557	+	1 159	5,4

Abbildung 81: Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen

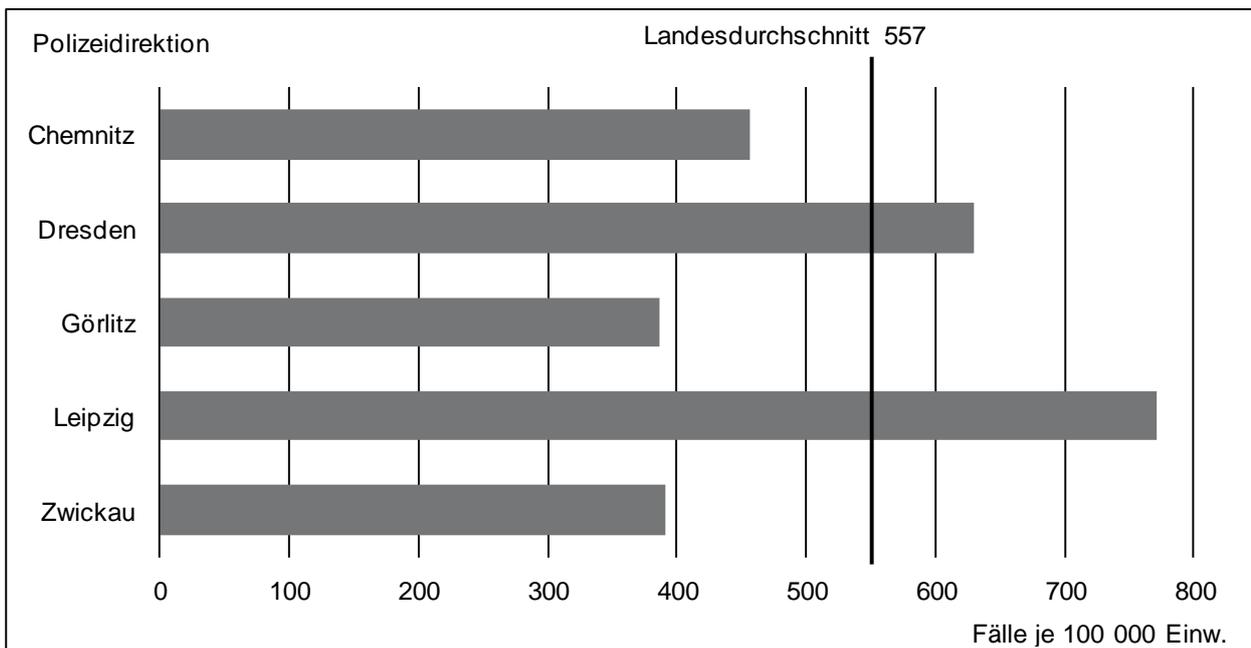
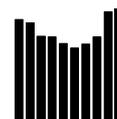


Tabelle 280: Tatverdächtige des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	TV gesamt Anzahl	davon Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichtdt. Tatverdächt.	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
PD Chemnitz	3 237	252	7,8	352	10,9	233	7,2	2 400	74,1	796	24,6
PD Dresden	4 276	340	8,0	445	10,4	239	5,6	3 252	76,1	759	17,8
PD Görlitz	1 644	149	9,1	198	12,0	96	5,8	1 201	73,1	341	20,7
PD Leipzig	5 110	374	7,3	550	10,8	304	5,9	3 882	76,0	835	16,3
PD Zwickau	1 764	151	8,6	186	10,5	100	5,7	1 327	75,2	224	12,7
Freistaat Sachsen	15 757	1 261	8,0	1 718	10,9	944	6,0	11 834	75,1	2 785	17,7

4.8 Fahrraddiebstahl

(einschließlich unbefugter Gebrauch)



Gegenüber 2012 nahm der Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch um 518 Fälle bzw. 2,6 Prozent zu. Die Polizeidienststellen ermittelten in insgesamt 20 346 Fällen des Diebstahls bzw. unbefugten Gebrauchs von Fahrrädern. Mit einem Anteil von 6,5 Prozent an den Gesamtstraftaten zählt das Delikt Fahrraddiebstahl zur Massenkriminalität.

Tabelle 281: Fahrraddiebstahl 2013 und 2012

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch ...	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012		
		2013	2012	absolut	in %	
***300	... insgesamt	20 346	19 828	+	518	2,6
	davon					
3**300	ohne erschwerende Umstände	2 781	2 689	+	92	3,4
4**300	unter erschwerenden Umständen	17 565	17 139	+	426	2,5

Etwa jedes siebente entwendete Fahrrad war nicht ausreichend gegen Diebstahl gesichert. Durchschnittlich 16 von 1 000 registrierten Fahrraddiebstählen blieben im Versuchsstadium stecken. 2013 gab es 325 Versuche, im Jahr zuvor 420.

HZ Fahrraddiebstahl 2013 einschließlich unbefugter Gebrauch	
Sachsen	502
Bund gesamt	394

**Tabelle 282:
Häufigkeitszahl im Bundesver-
gleich**

2012 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 489 Fällen auf 100 000 Einwohner.

Schadenshöhe von ... bis unter ... €	vollendete Fälle	
	Anzahl	in Prozent
1 ... 15	1 610	8,0
15 ... 50	170	0,8
50 ... 250	3 964	19,8
250 ... 500	5 735	28,6
500 ... 2 500	8 089	40,4
2 500 ... 5 000	380	1,9
über 5 000	73	0,4
Summe	20 021	100,0

**Tabelle 283:
Vollendete Delikte 2013 nach der
Schadenshöhe¹**

Bei der Polizei wurden in Verbindung mit Diebstahl bzw. unbefugtem Gebrauch von Fahrrädern Schäden in einer Gesamthöhe von 11,7 Mio. € angegeben.

Der unbefugte Gebrauch von Fahrrädern wird nur selten angezeigt. Für das Jahr 2013 sind in dieser Deliktgruppe 60 Fälle registriert worden.

Ausschlaggebend für die Verteilung der Delikte auf die Gemeindegrößenklassen ist weniger die Einwohnerzahl als der regional recht unterschiedliche Ausstattungsgrad der Bevölkerung mit Fahrrädern zu Ein-

¹ Man beachte, dass die Zahl der Fälle je Schadensklasse nicht gleichbedeutend sein muss mit der Anzahl entwendeter Fahrräder der betreffenden Preisgruppe.

4.8 Fahrraddiebstahl

kaufs- und Fortbewegungszwecken. Hier spielen nicht nur fehlende öffentliche Verkehrsmittel und Verkehrsverbindungen, sondern auch geografische Gegebenheiten eine Rolle.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen des Fahrraddieb- stahls
unter 20 000	3 395	16,7
20 000 bis u. 100 000	4 018	19,7
100 000 bis u. 500 000	915	4,5
500 000 und mehr	12 016	59,1
Sachsen insgesamt	20 346	100,0

Zwei Tatorte bleiben unbekannt.

Tabelle 284:
**Tatortverteilung des Fahrrad-
diebstahls nach Gemeindegrö-
ßenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Fahrraddiebstahl 2013
unter 20 000	169
20 000 bis u. 100 000	535
100 000 bis u. 500 000	379
500 000 und mehr	1 149

Tabelle 285:
**Häufigkeitszahl nach Gemeinde-
größenklassen**

Diebstahl bzw. unbefugter Gebrauch von Fahrrädern zählt wie Taschendiebstahl und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen zu den PKS-Straftatengruppen mit der geringsten Aufklärungsquote. Insgesamt wurden nur zu jedem siebenten gemeldeten Fall die Tatverdächtigen ermittelt.

Zusätzlich erschwert wird die Aussicht auf Rückgabe eines verloren gegangenen Rades durch Probleme bei der Identifizierung. Die Polizei rät deshalb, Fahrräder codieren zu lassen.

Tabelle 286: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch ...	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
***300	... insgesamt	2 833	2 470	13,9	12,5	2 054	1 789
	davon						
3**300	ohne erschwerende Umstände	781	694	28,1	25,8	772	709
4**300	unter erschwerenden Umständen	2 052	1 776	11,7	10,4	1 473	1 240

Die Tatverdächtigenstruktur lässt im Täterkreis einen höheren Anteil von Kindern und Jugendlichen vermuten. 2012 lagen die entsprechenden Anteile bei 4,3 und 12,6 Prozent. 2013 waren es 3,7 und 8,5 Prozent. Allerdings konnten in 17 513 Fällen keine Tatverdächtigen ermittelt werden. 88,5 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.

Tabelle 287: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen absolut

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch ...	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt	2 054	1 817	237	76	174	199	1 605
	und zwar							
3**300	ohne erschwerende Umstände	722	678	94	53	89	78	552
4**300	unter erschwerenden Umständen	1 473	1 310	163	26	102	138	1 207

Tabelle 288: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in Prozent

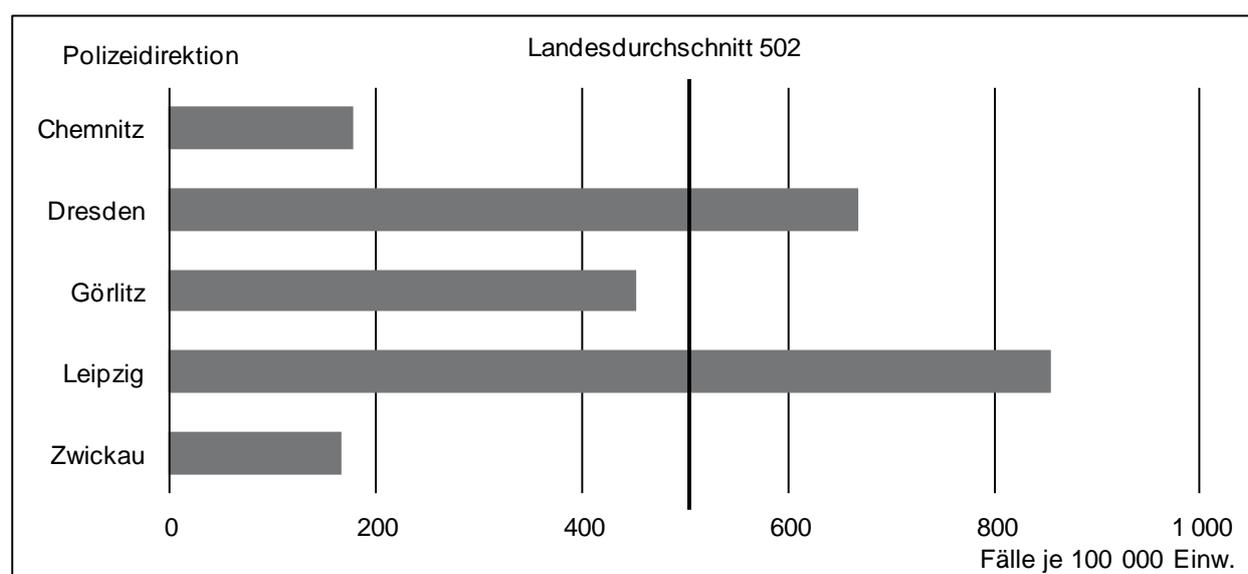
Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch ...	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt und zwar	100,0	88,5	11,5	3,7	8,5	9,7	78,1
3**300	ohne erschwerende Umstände	100,0	87,8	12,2	6,9	11,5	10,1	71,5
4**300	unter erschwerenden Umständen	100,0	88,9	11,1	1,8	6,9	9,4	81,9

Unter den Tatverdächtigen des Jahres 2013 befanden sich 211 Nichtdeutsche (10,3 %), darunter 22 Touristen/Durchreisende, 161 Personen aus der Gruppe „Sonstige“, 20 Asylbewerber, sechs Arbeitnehmer/Gewerbetreibende und ein Student oder Schüler.

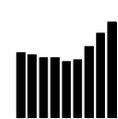
Die Tatverdächtigen stammten vorwiegend aus Polen (54 TV) und Tschechien (40 TV), es folgten Rumänien und die Russische Föderation (je 17 TV), Tunesien (15 TV), Algerien (7 TV) sowie Portugal (5 TV). Aus sechs Ländern stammten jeweils vier Tatverdächtige, aus zwei Ländern jeweils drei Tatverdächtige, aus vier Ländern jeweils zwei Tatverdächtige und aus 18 Ländern jeweils ein Tatverdächtiger.

Tabelle 289: Regionale Verteilung des Fahrraddiebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1 626	19,9	178	-	50	3,0
PD Dresden	6 794	11,7	669	+	1 394	25,8
PD Görlitz	2 608	23,5	453	-	579	18,2
PD Leipzig	8 372	10,9	855	+	17	0,2
PD Zwickau	944	19,9	167	-	266	22,0
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	20 346	13,9	502	+	518	2,6

Abbildung 82: Häufigkeitszahl der Fahrraddelikte nach Polizeidirektionen

4.9 Diebstahl im Wohnbereich



Die Polizei bearbeitete 2013 weniger Diebstähle in/aus Wohnungen und auffallend mehr Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen als 2012. Die Anzahl der Delikte steigerte sich seit 2009 jährlich und erreichte 2013 mit einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 3 728 Fälle bzw. 16,9 Prozent den höchsten Stand der letzten 10 Jahre.

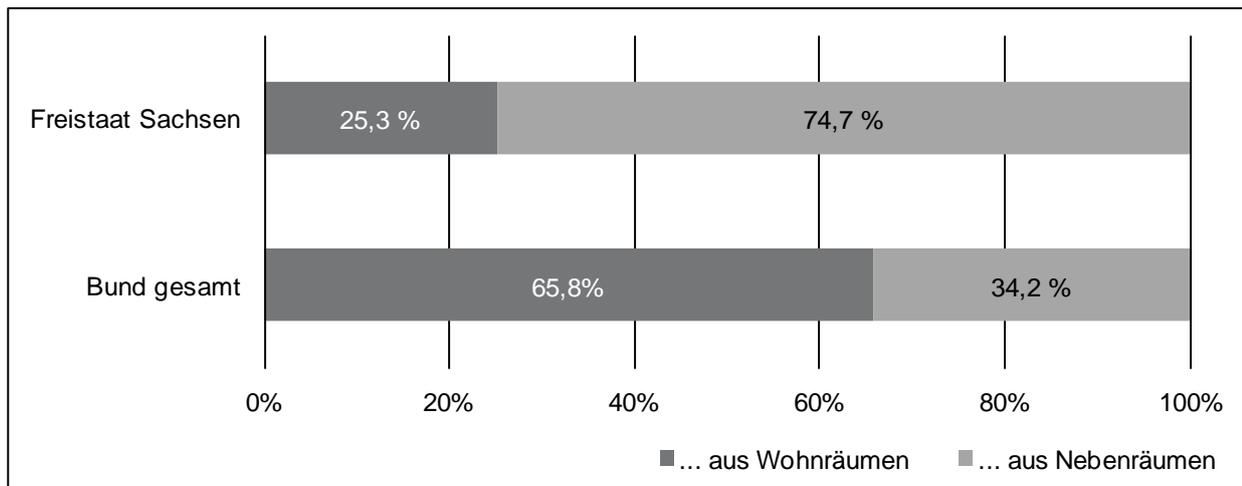
Tabelle 290: Erfasste Fälle des Diebstahls in/aus Wohn- und Nebenräumen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012	
		2013	2012	absolut	in %
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	6 511	6 840	- 329	4,8
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	19 231	15 174	+ 4 057	26,7

2013 wurden insgesamt 1 386 Diebstahlshandlungen im Wohnbereich und 4 989 in/aus Boden, Kellern und Waschküchen im Versuch abgebrochen. Bei Einbrüchen in Wohnungen blieben 21,3 Prozent unvollendet, beim Einbruch in Boden-, Kellerräume und Waschküchen waren es 25,9 Prozent.

Im Gegensatz zu den Verhältnissen in den Bundesländern insgesamt überwogen in Sachsen seit jeher deutlich die Diebstähle aus Nebenräumen.

Abbildung 83: Anteil der Diebstähle in/aus Wohn- bzw. Nebenräumen



Verglichen mit den Verhältnissen in den Ländern des Bundes war das Eigentum der sächsischen Bevölkerung durch Diebstahl in/aus Wohnungen deutlich weniger, durch Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen eindeutig mehr gefährdet.

Tabelle 291: Fälle je 100 000 Einwohner im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl 2013	Diebstahl in/aus ...	
	Wohnungen	Nebenräumen
Sachsen	161	475
Bund gesamt	259	135

Insgesamt 17,9 Prozent der Diebstähle im Wohnbereich wurden strafrechtlich als einfacher Fall (Diebstahl ohne erschwerende Umstände) klassifiziert. Im Bereich Wohnraum waren es 44,4 Prozent (2012: 43,9 %), im Bereich Boden-, Keller und Waschküche 8,9 Prozent (2012: 10,5 %).

Tabelle 292: Diebstähle im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.-zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände ...	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012	
		2013	2012	absolut	in %
335*00	in/aus Wohnungen	2 891	3 000	- 109	3,6
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 709	1 587	+ 122	7,7

Tabelle 293: Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.-zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen ...	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012	
		2013	2012	absolut	in %
435*00	Wohnungseinbruch darunter	3 620	3 840	- 220	5,7
436*00	Tageswohneinbruch	1 652	1 801	- 149	8,3
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	17 522	13 587	+ 3 935	29,0

Zu den vollendeten Diebstählen im Wohnbereich wurden im Jahr 2013 Schäden von rund 15,7 Mio. € registriert. 2012 waren es 15,9 Mio. €, 2011 13,2 Mio. € und 2010 13,7 Mio. €.

Tabelle 294: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			1 bis 50	50 bis 500	500 bis 5 000	5 000 bis 50 000	50 000 und mehr	
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	5 125	1 009	1 954	1 794	351	17	8,5
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	14 242	2 755	6 948	4 460	79	-	7,2
Diebstahl im Wohnbereich insgesamt		19 367	3 764	8 902	6 254	430	17	15,7

Der mittlere Schaden eines vollendeten Diebstahls in/aus Wohnungen betrug 1 663 € (2012: 1 752 €). Bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurde je Fall durchschnittlich 505 € Schaden registriert (2012: 521 €).

Schadenshöhe von ... bis unter ... €	2013		vollendete Fälle 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1 ... 50	3 764	19,4	3 399	19,4
50 ... 500	8 902	46,0	7 978	45,5
500 ... 5 000	6 254	32,3	5 669	32,3
5 000 ... 50 000	430	2,2	475	2,7
50 000 und mehr	17	0,1	22	0,1

Tabelle 295: Diebstahl im Wohnbereich insgesamt, Schadensklassen im Jahresvergleich 2013/2012

4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Diebstahl in/aus Wohnungen ist nach der Gemeindegröße ähnlich verteilt wie die Kriminalität insgesamt. Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen konzentriert sich schwerpunktmäßig in den Großstädten.

Tabelle 296: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen		Diebstahl in/aus Nebenräumen	
	Anzahl der Fälle	Anteil in %	Anzahl der Fälle	Anteil in %
unter 20 000	1 995	30,6	2 297	11,9
20 000 bis unter 100 000	1 321	20,3	3 327	17,3
100 000 bis unter 500 000	458	7,0	1 455	7,6
500 000 und mehr	2 737	42,0	12 152	63,2
Sachsen insgesamt	6 511	100,0	19 231	100,0

Tabelle 297: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen 2013	Diebstahl in/aus Nebenräumen 2013
unter 20 000	99	114
20 000 bis unter 100 000	176	443
100 000 bis unter 500 000	190	603
500 000 und mehr	262	1 162

Diebstähle in/aus Wohnungen und vor allem in/aus Nebenräumen gehören zu den Deliktbereichen mit niedriger Aufklärungsquote. Verglichen mit den Aufklärungsquoten des Bundes insgesamt, konnten im Freistaat Sachsen mehr Diebstähle in/aus Wohnungen aufgeklärt werden (46,1 %) als im Durchschnitt des Bundesgebietes (25,7 %). Bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen waren die Aufklärungserfolge ähnlich.

Tabelle 298: Aufklärungsergebnisse Diebstahl in/aus Wohn- und Nebenräumen insgesamt

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	3 003	3 026	46,1	44,2	2 736	2 877
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	2 115	2 459	11,0	16,2	1 230	1 216

Tabelle 299: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
335*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1 945	2 022	67,3	67,4	1 925	2 000
340*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	288	336	16,9	21,2	310	357

Tabelle 300: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
435*00	Wohnungseinbruch	1 058	1 004	29,2	26,1	935	1 004
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruch	505	510	30,6	28,3	456	523
440*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 827	2 123	10,4	15,6	979	933

Tabelle 301: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	2 736	1 982	754	51	211	274	2 200
	davon							
335*00	ohne erschwerende Umstände	1 925	1 304	621	36	156	190	1 543
435*00	unter erschwerenden Umständen	935	785	150	18	62	99	756
	darunter							
436*00	Tageswohnungseinbruch	456	379	77	11	25	46	374
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Keller- räumen und Waschküchen	1 230	1 054	176	28	82	96	1 024
	davon							
340*00	ohne erschwerende Umstände	310	251	59	8	29	18	255
440*00	unter erschwerenden Umständen	979	857	122	20	58	83	818

Prozentual setzten sich die Tatverdächtigen nach Altersgruppen wie folgt zusammen:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	1,9 %	2,3 %
Jugendliche	7,7 %	6,7 %
Heranwachsende	10,0 %	7,8 %
Erwachsene	80,4 %	83,3 %

Von den Tatverdächtigen handelten allein bei:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	20 TV $\hat{=}$ 39,2 %	10 TV $\hat{=}$ 35,7 %
Jugendliche	129 TV $\hat{=}$ 61,1 %	23 TV $\hat{=}$ 28,0 %
Heranwachsende	162 TV $\hat{=}$ 59,1 %	57 TV $\hat{=}$ 59,4 %
Erwachsene	1 592 TV $\hat{=}$ 72,4 %	724 TV $\hat{=}$ 70,7 %

Ausländer traten im Zusammenhang mit Diebstahl im Wohnbereich selten in Erscheinung. Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 8,3 Prozent Nichtdeutsche. 240 wurden des Diebstahls in/aus Wohnungen und 77 des Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen oder Waschküchen verdächtigt.

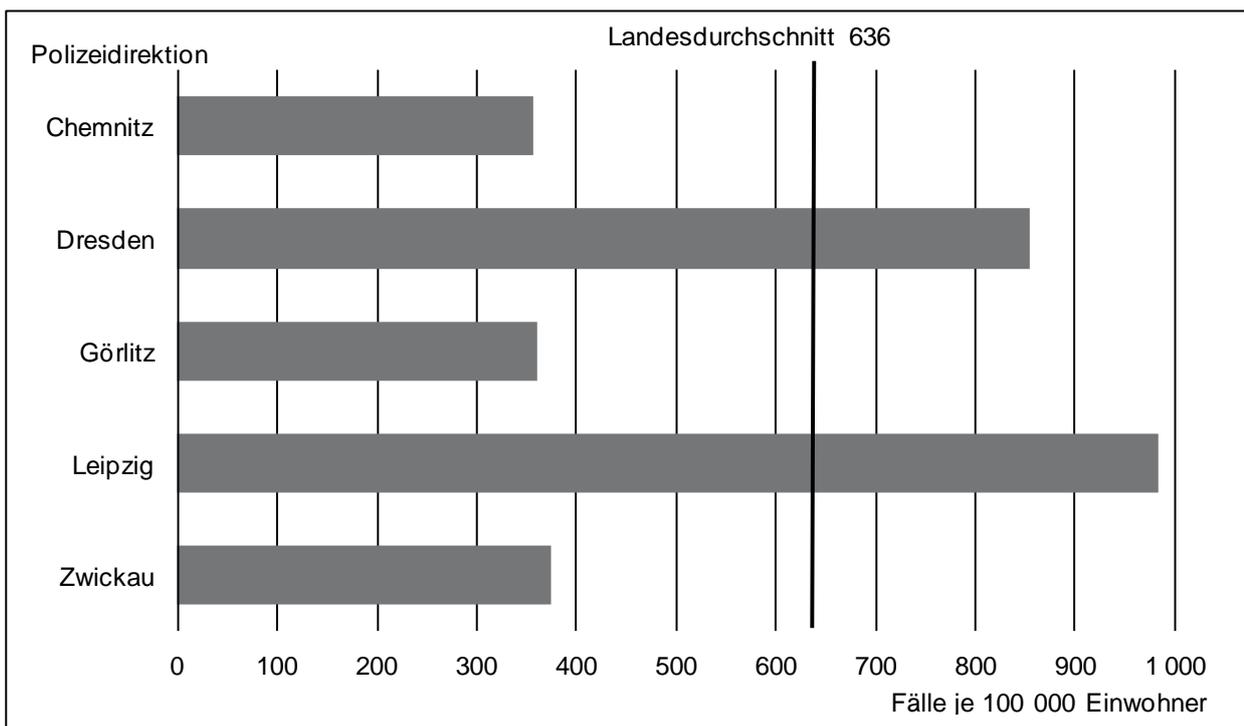
4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Wegen Tageswohnungseinbruchs ermittelte die Polizei insgesamt 456 Tatverdächtige, unter ihnen 79 Nichtdeutsche (17,3 %). 18 von ihnen stammten aus Tschechien, zwölf aus Rumänien, acht aus Serbien, sieben aus Polen, sechs aus der Türkei, je vier aus dem Irak und Tunesien. Aus vier weiteren Ländern stammten jeweils zwei Tatverdächtige, aus zwölf weiteren Ländern jeweils ein Tatverdächtiger.

Tabelle 302: Diebstahl im Wohnbereich insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	3 250	28,6	356	+	136	4,4
PD Dresden	8 675	16,1	854	+	2 636	43,5
PD Görlitz	2 079	35,6	361	-	340	14,1
PD Leipzig	9 616	15,2	983	+	1 355	16,4
PD Zwickau	2 122	28,1	375	-	59	2,7
Freistaat Sachsen	25 742	19,9	636	+	3 728	16,9

Abbildung 84: Häufigkeitszahl Diebstahl im Wohnbereich insgesamt nach Polizeidirektionen



4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich



Die Zahl der Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen sowie vorwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen strukturiert sich seit mehreren Jahren im Wechsel zu- bzw. abnehmend. 2013 wurden insgesamt 10 008 Diebstähle erfasst, 829 Fälle bzw. 7,6 Prozent weniger als 2012. In Sachsen spielte sich 2013 etwa jeder 14. Diebstahl in den genannten Bereichen ab. Bundesweit traf dies ebenfalls zu.

Tabelle 303: Diebstahl im gewerblichen Bereich im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus ...	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012	
		2013	2012	absolut	in %
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	7 282	8 145	- 863	10,6
310*00	ohne erschwerende Umstände	1 917	2 060	- 143	6,9
410*00	unter erschwerenden Umständen	5 365	6 085	- 720	11,8
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	2 726	2 692	+ 34	1,3
345*00	ohne erschwerende Umstände	908	976	- 68	7,0
445*00	unter erschwerenden Umständen	1 818	1 716	+ 102	5,9

Der Diebstahl im Gewerbebereich strukturierte sich zu

28,2 Prozent aus Straftaten ohne erschwerende Umstände und
71,8 Prozent aus Straftaten unter erschwerenden Umständen.

Betroffen waren zu

72,8 Prozent Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatträume und
27,2 Prozent überwiegend unbezogene Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen.

Sachsen war durch Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen überdurchschnittlich belastet. Beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen zählte der Freistaat nach Bayern, Thüringen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen zu den Ländern mit den niedrigsten Häufigkeitszahlen.

Tabelle 304: Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

	HZ Diebstahl im gewerblichen Bereich 2013	
	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen
Sachsen	180	67
Bund gesamt	174	38

Der Anteil unvollendeter Delikte lag in Sachsen bei Diebstahl in/aus

Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen bei 24,2 Prozent,
überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen bei 11,9 Prozent.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Insgesamt wurden im gewerblichen Bereich 2 090 Versuchshandlungen und 7 918 vollendete Diebstähle registriert. 2012 waren es 2 351 versuchte und 8 486 vollendete Delikte.

Tabelle 305: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			1 50	500	5 000	50 000	und mehr	
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	5 517	971	2 088	1 931	488	39	15 856 292
*45*00	... Neu- und Rohbauten, Gebäuden und Baustellen	2 401	308	793	1 102	183	15	5 204 113
... dem gewerblichen Bereich insgesamt		7 918	1 279	2 881	3 033	671	54	21 060 405

Die Schadenssumme entsprach 19,4 Prozent des im Zusammenhang mit Diebstahl gemeldeten Gesamtschadens. 2012 lag der Schaden durch Diebstahl im gewerblichen Sektor bei 18,7 Mio. €.

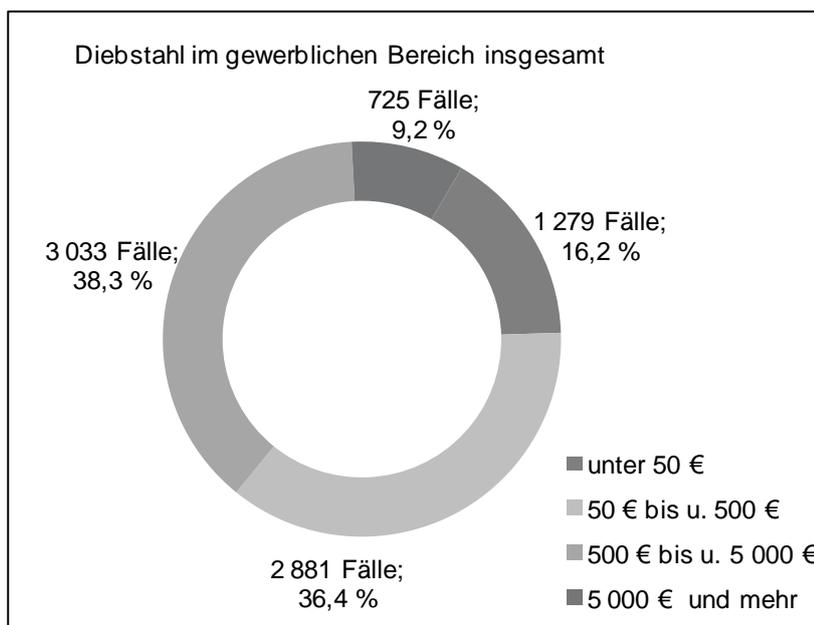


Abbildung 85: Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Von den Delikten mit Schäden ab 5 000 € bewegten sich 597 Fälle unter 25 000 €, 74 Fälle von 25 000 bis unter 50 000 € und 54 Fälle in einer Höhe ab 50 000 €.

14,5 Prozent der Fälle mit Einzelschäden ab 5 000 € liefen ohne erschwerende Umstände ab.

Es wurden sieben „einfache“ Diebstähle mit Schadenshöhe ab 50 000 € gemeldet. Die Täter erlangten u. a. Bargeld, einen Grundschuldbrief, 60 Heizkörper, Lagerbestände, 40 t Stahlträger, verschiedene Maschinen teilweise aus Insolvenzmasse z. B. ein hydraulischer Stemmerhammer.

Von den 10 008 registrierten Delikten im gewerblichen Bereich entfielen

3 372 auf Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern (33,7 %),
2 269 auf Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern (22,7 %),
715 auf Gemeinden mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern (7,1 %),
3 651 auf Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern (36,5 %).

Tabelle 306: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen 2013	Diebstahl in/aus überwiegend unbewohnten Neu- und Rohbauten, Gebäuden und Baustellen 2013
unter 20 000	121	46
20 000 bis unter 100 000	226	76
100 000 bis unter 500 000	204	92
500 000 und mehr	253	96

Tabelle 307: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000	500 000 und mehr
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	33,5	23,3	6,8	36,4
	davon				
310*00	ohne erschwerende Umstände	30,3	21,2	5,7	42,9
410*00	unter erschwerenden Umständen	34,7	24,1	7,2	34,1
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Roh- bauten, Baubuden und Baustellen	34,2	20,9	8,1	36,7
	davon				
345*00	ohne erschwerende Umstände	29,4	21,4	7,5	41,7
445*00	unter erschwerenden Umständen	36,6	20,7	8,5	34,2

Zu insgesamt 2 152 Delikten konnten die Tatverdächtigen ermittelt werden. Die Aufklärungsquote nahm gegenüber 2012 um 1,6 Prozentpunkte auf 21,5 Prozent ab.

Tabelle 308: Aufklärungsergebnisse 2013 im Vergleich zu 2012

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	1 780	2 031	24,4	24,9	1 428	1 576
	davon						
310*00	ohne erschwerende Umstände	573	672	29,9	32,6	525	636
410*00	unter erschwerenden Umständen	1 207	1 359	22,5	22,3	969	1 024
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	372	473	13,6	17,6	416	495
	davon						
345*00	ohne erschwerende Umstände	146	174	16,1	17,8	182	208
445*00	unter erschwerenden Umständen	226	299	12,4	17,4	258	305

Die Tatverdächtigen waren fast immer männlich. Weibliche Tatverdächtige nahmen im Zusammenhang mit Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen einen Anteil von 12,3 Prozent ein. Bei Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen lag ihr Anteil mit 7,0 Prozent noch wesentlich niedriger.

Nach Altersgruppen setzten sich die Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen		Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	
Kinder	2,3 %	Kinder	0,7 %
Jugendliche	8,2 %	Jugendliche	6,3 %
Heranwachsende	8,4 %	Heranwachsende	7,2 %
Erwachsene	81,1 %	Erwachsene	85,8 %

Im Vergleich zu 2012 ging der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen bei Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen um 1,1 Prozentpunkte zurück, bei Baustellendiebstahl nahm er um 3,1 %-Punkte zu. Insgesamt betrachtet, änderte sich der Anteil in allen Altersgruppen nur geringfügig, bei den Kindern um - 0,1 %-Punkte, bei den Jugendlichen um + 0,6 %-Punkte und bei den Heranwachsenden um - 0,7 %-Punkte. Bei den Erwachsenen gab es eine Zunahme von 0,1 %-Punkten.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Tabelle 309: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	1 428	1 252	176	33	117	120	1 158
	davon							
310*00	ohne erschwerende Umstände	525	406	119	14	55	38	418
410*00	unter erschwerenden Umständen	969	907	62	23	69	85	792
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	416	387	29	3	26	30	357
	davon							
345*00	ohne erschwerende Umstände	182	167	15	2	13	20	147
445*00	unter erschwerenden Umständen	258	243	15	2	14	13	229

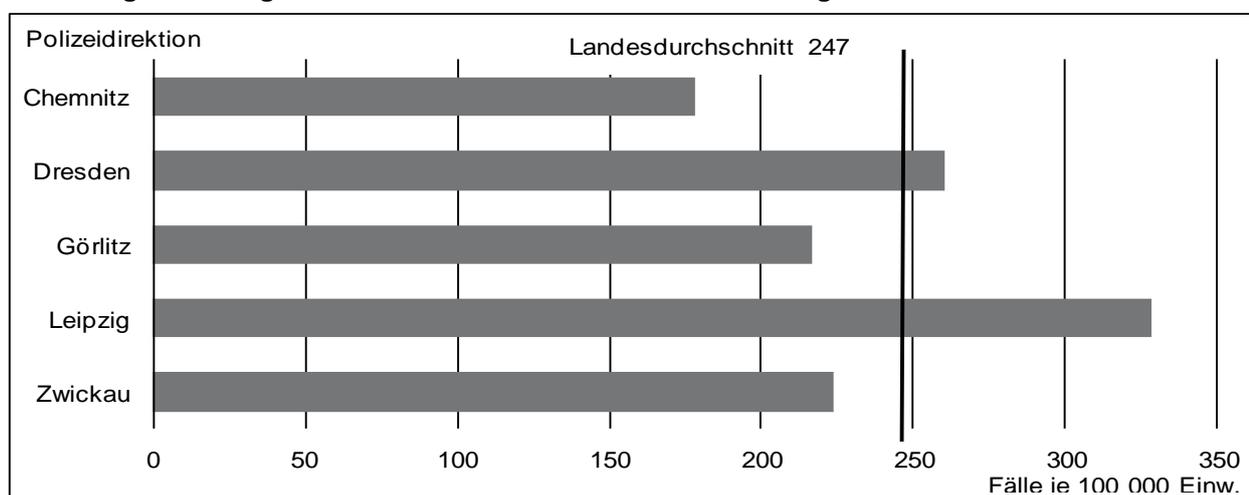
Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich mit 13,3 Prozent weniger Nichtdeutsche als im Vorjahr (2012: 14,4 %); 184 wurden des Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstattträumen verdächtigt, 62 des Diebstahls in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen.

Vorrangig traten Polen (80 Tatverdächtige), Tschechen (61) und Rumänen (28) in Erscheinung, weiterhin kamen in großem Abstand z. B. Personen aus Tunesien (8), aus Georgien und der Türkei (jeweils 6) sowie aus Portugal (5).

Tabelle 310: Regionale Verteilung des Diebstahls im Gewerbebereich nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1 628	27,0	178	-	279	14,6
PD Dresden	2 645	18,1	260	-	438	14,2
PD Görlitz	1 251	32,3	217	+	17	1,4
PD Leipzig	3 213	17,3	328	-	225	6,5
PD Zwickau	1 270	21,5	224	+	97	8,3
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekanntem Tatort)	10 008	21,5	247	-	825	7,6

Abbildung 86: Häufigkeitszahl Diebstahl im Gewerbebereich insgesamt nach Polizeidirektionen



4.11 Taschendiebstahl



Taschendiebstahl im Sinne der heimlichen Entwendung von Gegenständen aus am Körper getragenen Taschen ist in Sachsen weniger verbreitet als z. B. in Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hamburg, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern oder im Saarland. In Sachsen registrierte die Polizei 2013 insgesamt 2 795 Delikte. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Fälle um 340 bzw. 13,8 Prozent zugenommen.

Tabelle 311: Entwicklung des Taschendiebstahls im Freistaat Sachsen

Jahr	erfasste Fälle			aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige			
	Anzahl	Zu-/Abnahme		Anzahl	in %	insgesamt	Nichtdeutsche		
		absolut	in %				Anzahl	in %	
2009	2 234	+	251	12,7	140	6,3	118	40	33,9
2010	2 145	-	89	4,0	97	4,5	92	25	27,2
2011	2 128	-	17	0,8	128	6,0	119	41	34,5
2012	2 455	+	327	15,4	170	6,9	143	65	45,5
2013	2 795	+	340	13,8	220	7,9	209	89	42,6

Tabelle 312: Taschendiebstahl im Bundesvergleich

	Fälle auf 100 000 Einwohner	
	2012	2013
Sachsen	61	69
Bund gesamt	-	168

Sachsens Bürger waren durch Taschendiebstahl mehr gefährdet als die Bewohner in Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Bayern. Die durchschnittliche Belastung der Bundesländer wird von den Verhältnissen in den Ländern Hamburg (HZ = 941) und Berlin (HZ = 616) geprägt.

Das zumeist professionelle Vorgehen der Taschendiebe lässt sich daran erkennen, dass von den registrierten Delikten kaum eines im Versuchsstadium stecken blieb und die Täter nur selten ermittelt werden konnten:

- In Sachsen endeten 2013 lediglich 26 Fälle ohne Erfolg. Der Versuchsanteil lag bei 0,9 Prozent.
- Mit 7,9 Prozent aufgeklärten Fällen gehörte Taschendiebstahl 2013 zu den Straftatengruppen mit der niedrigsten Aufklärungsquote.

Taschendiebstahl konzentriert sich entsprechend den Tatgelegenheiten in Ballungszentren. Auf die sächsischen Gemeinden verteilten sich die Delikte wie folgt:

Tatorte unter 20 000 Einwohner:	316 Fälle	≙ 11,3 Prozent,
Tatorte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	370 Fälle	≙ 13,2 Prozent,
Tatorte mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	277 Fälle	≙ 9,9 Prozent,
Tatorte mit 500 000 und mehr Einwohner:	1 831 Fälle	≙ 65,5 Prozent.
Ein Tatort blieb unbekannt.		

Leipzig war unter den sächsischen Großstädten am stärksten durch Taschendiebstahl belastet. 2013 entfielen auf 100 000 Einwohner 189 Delikte. Vergleichbare Großstädte in den anderen Bundesländern registrierten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (Düsseldorf 1 398, Dortmund 672, Bremen 456, Essen 393, Hannover 354 und Duisburg 230.) In Dresden kamen 161 Fälle auf 100 000 Einwohner, in Chemnitz 115.

In der Mehrzahl der Taschendiebstähle bewegte sich der Entwendungsschaden in der Spanne von 50 bis unter 250 €. Die Gesamtsumme der gemeldeten Schäden lag 2013 in Sachsen bei 586 T€, 2012 bei 481 T€.

4.11 Taschendiebstahl

Tabelle 313: Verteilung der vollendeten Taschendiebstähle auf die Schadensklassen

	vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
		1 15	15 50	50 250	250 500	500 2 500	2 500 25 000
Anzahl	2 769	316	292	1 375	487	292	7
%-Anteil	100,0	11,4	10,5	49,7	17,6	10,5	0,3

Wegen der niedrigen Aufklärungsquote liefern Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nur ein vages Abbild des Täterkreises. Unter den 209 Tatverdächtigen befanden sich

159 männliche Personen (76,1 %),	6 Kinder	(2,9 %),
50 weibliche Personen (23,9 %),	17 Jugendliche	(8,1 %),
120 Deutsche (57,4 %),	23 Heranwachsende	(11,0 %),
89 Nichtdeutsche (42,6 %),	163 Erwachsene	(78,0 %).

Männliche Personen, Nichtdeutsche sowie Jugendliche und Heranwachsende waren bei Taschendiebstahl stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität - eine Feststellung, die nicht nur für Sachsen zutrifft.

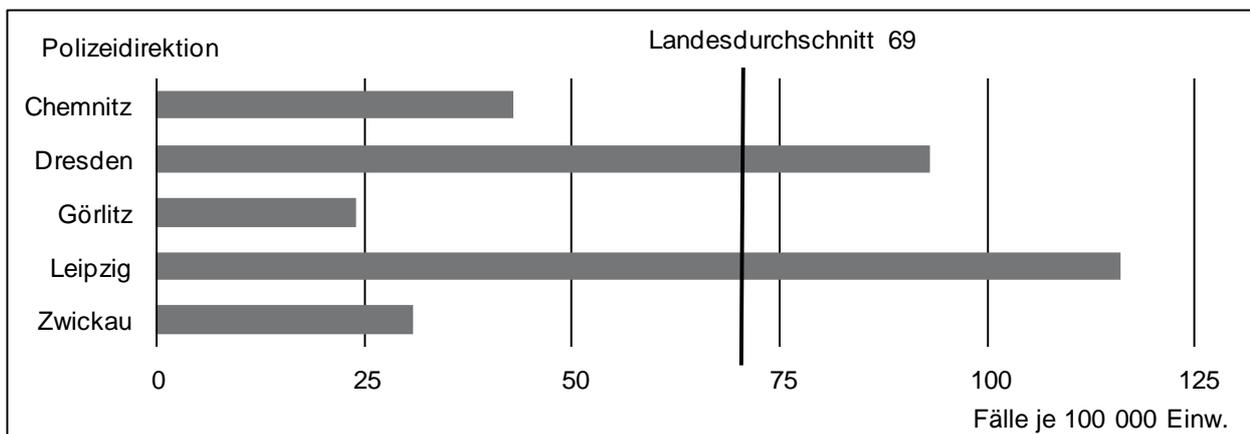
32 der 89 im Freistaat ermittelten ausländischen Tatverdächtigen waren Asylbewerber, 43 wurden als „Sonstige“ klassifiziert, zehn waren Touristen/Durchreisende und einer befand sich unerlaubt in Deutschland. Nach dem Herkunftsland dominierte Tunesien mit 27 Tatverdächtigen und Polen mit elf Tatverdächtigen. Es folgten Irak und Tschechien mit je sieben Tatverdächtigen, Algerien (6 TV) und Rumänien (5 TV), Libyen und Marokko mit jeweils vier Tatverdächtigen.

Der Anteil der Taschendiebstähle, bei denen wiederholt aufgetretene Tatverdächtige ermittelt wurden, lag bei etwa vier Fünftel (180 von 220 aufgeklärten Fällen). 34 Fälle wurden von Konsumenten harter Drogen begangen und in sieben Fällen handelten die Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss.

Tabelle 314: Taschendiebstahl nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2013/2012	
				absolut	in %
PD Chemnitz	393	9,7	43	+	64 19,5
PD Dresden	950	9,8	93	+	1 0,1
PD Görlitz	138	11,6	24	+	1 0,7
PD Leipzig	1 140	5,3	116	+	226 24,7
PD Zwickau	173	7,5	31	+	47 37,3
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekanntem Tatort)	2 795	7,9	69	+	340 13,8

Abbildung 86: Häufigkeitszahl der Taschendiebstähle nach Polizeidirektionen



4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Der Aufwärtstrend in der sächsischen Statistik der Betrugsdelikte nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahls- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungerschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2009 bis 2013 in der Folge 16,4 → 18,0 → 17,9 → 17,2 → 16,6. Im Vergleich mit dem Bund insgesamt entfielen 2013 durchschnittlich 16 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat mehr belastet als der Bund insgesamt.

Tabelle 315: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

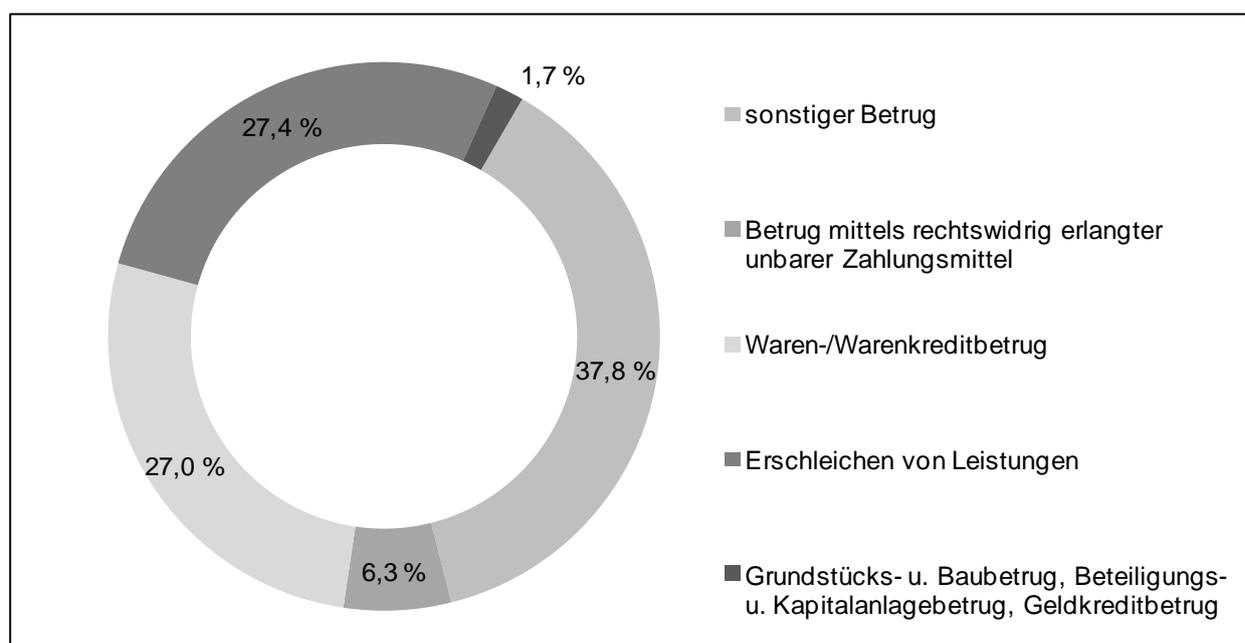
HZ Betrug	2013	2012
Sachsen	1 280	1 327
Bund gesamt	1 165	-

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat 2013 u. a. in den spezifischen Formen Erschleichen von Leistungen, betrügerisches Erlangen von Kfz, Anlagebetrug, Grundstücks- und Baubetrug, Subventionsbetrug, Provisionsbetrug, Zechbetrug, Einmietbetrug sowie sonstiger Sozialleistungsbetrug.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden z. B. Tankbetrug, Kreditbetrug, Leistungsbetrug, Abrechnungsbetrug, Warenbetrug, Kreditvermittlungsbetrug, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug sowie Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 19 568 Fällen der „Sonstige Betrug“. Es folgten die Straftatengruppen Erschleichen von Leistungen mit 14 177 Fällen sowie Waren- und Warenkreditbetrug mit 13 974 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich sonstiger Sozialleistungsbetrug (5 143 Fälle), Leistungskreditbetrug (1 908 Fälle), Computerbetrug (1 178 Fälle) und Leistungsbetrug (1 036 Fälle) sowie 7 285 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 87: Betrug insgesamt nach Untergruppen



4.12 Betrug

Tabelle 316: Ausgewählte Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012	
		2013	2012	absolut	in %
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	51 828	53 786	- 1 958	3,6
	davon				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	13 974	13 796	+ 178	1,3
	davon				
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	104	117	- 13	11,1
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	9 503	9 671	- 168	1,7
511300	Warenbetrug	4 367	4 008	+ 359	9,0
512000	Grundstücks- und Baubetrug	23	35	- 12	
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	462	483	- 21	4,3
	davon				
513100	Prospektbetrug	-	2	- 2	
513200	Anlagebetrug	456	473	- 17	3,6
513400	Beteiligungsbetrug	6	8	- 2	
514000	Geldkreditbetrug	378	440	- 62	14,1
	davon				
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	3	7	- 4	
514200	Subventionsbetrug	88	182	- 94	51,6
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	284	241	+ 43	17,8
514500	Wertpapierbetrug	3	1	+ 2	
515000	Erschleichen von Leistungen	14 177	17 034	- 2 857	16,8
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3 246	2 992	+ 254	8,5
	davon				
516200	Debitkarten ohne PIN	1 148	850	+ 298	35,1
516300	Debitkarten mit PIN	848	889	- 41	4,6
516400	Kreditkarten	406	242	+ 164	67,8
516500	Daten von Zahlungskarten	632	806	- 174	21,6
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	212	205	+ 7	3,4
517000	sonstiger Betrug	19 568	19 015	+ 553	2,9
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	1 036	1 113	- 77	6,9
517200	Leistungskreditbetrug	1 908	1 894	+ 14	0,7
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	25	14	+ 11	
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	486	221	+ 265	119,9
517500	Computerbetrug	1 178	1 179	- 1	0,1
517600	Provisionsbetrug	247	424	- 177	41,7
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	78	71	+ 7	
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	5 143	4 805	+ 338	7,0
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	326	306	+ 20	6,5
518100	Abrechnungsbetrug	204	217	- 13	6,0
518200	Einmietbetrug	598	599	- 1	0,2
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	676	822	- 146	17,8
518400	Zechbetrug	347	241	+ 106	44,0
518800	Kreditvermittlungsbetrug	31	309	- 278	90,0
518900	sonstige weitere Betrugsarten	7 285	6 800	+ 485	7,1

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 94,6 Mio. €. 61,5 Prozent davon (58,2 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 82,6 Mio. € erfasst, darunter 39,9 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Tabelle 317: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50	50 500	5 000 50 000	50 000 und mehr		
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	47 676	23 218	15 816	6 544	1 918	180	94,6
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	13 497	4 483	7 460	1 386	153	15	12,1
512000	Grundstücks- und Baubetrug	21	4	1	4	6	6	0,7
513000	Beteilig.- und Kapitalanlage- betrug	453	10	1	6	412	24	12,2
514000	Geldkreditbetrug	327	57	42	94	89	45	8,6
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	14 159	13 632	515	12	-	-	0,1
516000	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel	3 025	460	1 675	860	30	-	1,6
517000	sonstiger Betrug	16 194	4 572	6 122	4 182	1 228	90	59,2

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel knapp die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

48,7 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
33,2 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
13,7 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
4,0 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
0,4 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu rund drei Viertel in den Großstädten. Grundstücks- und Baubetrug spielte sich 2013 in den Großstädten auf gleichem Niveau ab, wie in den ländlichen Regionen. Waren- und Warenkreditbetrug kam wieder mehr in den Großstädten vor als auf dem Land. Auch bei Geldkreditbetrug und Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel lag der Schwerpunkt in den Großstädten.

Tabelle 318: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				
		u. 20 000 Einw.	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr	Tatort unbek.
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	23,0	19,5	8,9	48,5	0,1
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	33,2	23,5	8,3	34,8	0,1
512000	Grundstücks- und Baubetrug	39,1	21,7	8,7	30,4	-
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	11,9	75,8	1,9	10,4	-
514000	Geldkreditbetrug	28,8	17,2	14,8	39,2	-
515000	Erschleichen von Leistungen	11,7	15,6	14,7	58,0	-
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	15,0	16,8	15,6	62,3	0,3
517000	sonstiger Betrug	25,3	18,7	5,6	50,2	0,2

Tabelle 319: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugs- fälle insgesamt	Waren- und Warenkredit- betrug	darunter	
			Leistungs- erschleichung	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	11 904	4 645	1 653	488
20 000 bis unter 100 000	10 126	3 284	2 210	544
100 000 bis unter 500 000	4 600	1 165	2 088	181
500 000 und mehr	25 146	4 869	8 226	2 022

In 52 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

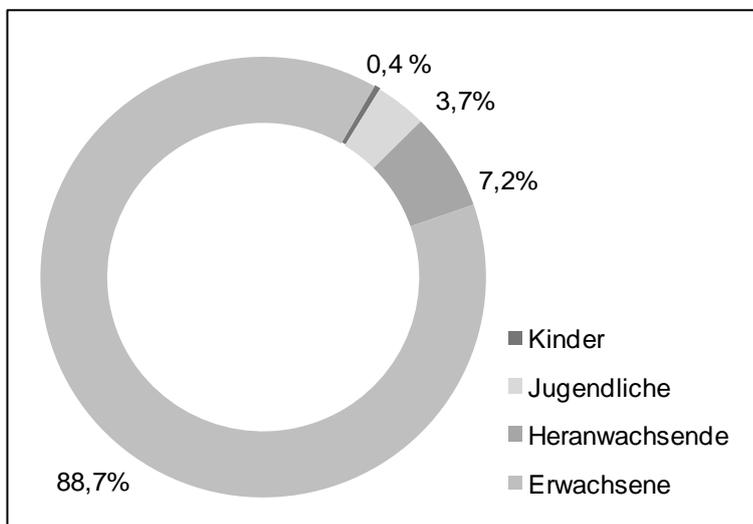
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt 2013
unter 20 000	592
20 000 bis u. 100 000	1 349
100 000 bis u. 500 000	1 907
500 000 und mehr	2 404

**Tabelle 320:
Häufigkeitszahl nach Gemeinde-
größenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 76,2 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Mittelwert von 83,6 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2013 insgesamt 43 319 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 78,0 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen 99,5 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 6,1 Prozent (429 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 7,4 Prozent (716 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 12,2 Prozent (1 178 Tatverdächtige)
- bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: Heranwachsende mit 8,7 Prozent (70 Tatverdächtige)
- bei Leistungskreditbetrug: Heranwachsende mit 3,7 Prozent (48 Tatverdächtige)
- bei Überweisungsbetrug: Heranwachsende mit 10,5 Prozent (32 Tatverdächtige)
- bei Computerbetrug: Heranwachsende mit 7,2 Prozent (21 Tatverdächtige)



**Abbildung 88:
Prozentuale Altersstruktur der Tat-
verdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Zahl der wegen Betruges ermittelten Kinder sank im Berichtsjahr um 23 Tatverdächtige auf 124 (- 15,6 %), bei den jugendlichen Tatverdächtigen um 116 (- 9,8 %), bei den Heranwachsenden um 334 (- 14,1 %) und bei den Erwachsenen um 217 (- 0,9 %).

34,3 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 65,7 Prozent männlich.

Tabelle 321: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	43 319	45 270	83,6	84,2	28 483	29 173
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	10 902	10 786	78,0	78,2	6 991	6 446
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	100	111	96,2	94,9	107	109
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	6 857	7 071	72,2	73,1	4 876	4 738
511300	Warenbetrug	3 945	3 604	90,3	89,9	2 288	1 831
512000	Grundstücks- und Baubetrug	22	30	95,7	85,7	30	38
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	458	478	99,1	99,0	83	112
	davon						
513100	Prospektbetrug	-	1	-	50,0	-	1
513200	Anlagebetrug	451	470	98,9	99,4	74	104
513400	Beteiligungsbetrug	7	7	116,7	87,5	10	8
514000	Geldkreditbetrug	357	415	94,4	94,3	365	400
	davon						
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	3	7	100,0	100,0	5	8
514200	Subventionsbetrug	87	179	98,9	98,4	128	189
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	265	226	93,3	93,8	230	200
514500	Wertpapierbetrug	2	1	66,7	100,0	2	1
515000	Erschleichen von Leistungen	14 101	16 967	99,5	99,6	9 620	10 870
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1 789	1 609	55,1	53,8	807	744
	davon						
516200	Debitkarten ohne PIN	647	533	56,4	62,7	177	148
516300	Debitkarten mit PIN	445	471	52,5	53,0	332	354
516400	Kreditkarten	262	134	64,5	55,4	100	88
516500	Daten von Zahlungskarten	315	384	49,8	47,6	206	176
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	120	87	56,6	42,4	94	70
517000	sonstiger Betrug	15 690	14 987	80,2	78,8	12 615	12 621
	davon						
517100	Leistungsbetrug	826	813	79,7	73,0	641	665
517200	Leistungskreditbetrug	1 778	1 753	93,2	92,6	1 306	1 451
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	21	14	84,0	100,0	16	18
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	484	220	99,6	99,5	428	201
517500	Computerbetrug	459	449	39,0	38,1	292	334
517600	Provisionsbetrug	220	397	89,1	93,6	133	214
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	78	70	100,0	98,6	87	73
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	5 138	4 800	99,9	99,9	5 054	4 976
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	143	84	43,9	27,5	85	79
518100	Abrechnungsbetrug	176	183	86,3	84,3	189	198
518200	Einmietbetrug	588	572	98,3	95,5	613	608
518300	Kontoeröffng.- u. Überweisungsbetrug	419	631	62,0	76,8	340	330
518400	Zechbetrug	324	223	93,4	92,5	182	169
518800	Kreditvermittlungsbetrug	32	308	103,2	99,7	46	23
518900	sonstige weitere Betrugsarten	5 004	4 470	68,7	65,7	3 831	3 956

4.12 Betrug

Tabelle 322: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	28 483	18 710	9 773	124	1 064	2 040	25 255
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	6 991	4 448	2 543	18	78	429	6 466
512000	Grundstücks- und Baubetrug	30	21	9	-	-	-	30
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	83	62	21	-	-	-	83
514000	Geldkreditbetrug	365	249	116	-	-	12	353
515000	Erschleichen von Leistungen	9 620	7 122	2 498	80	716	1 178	7 646
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	807	597	210	5	31	70	701
517000	sonstiger Betrug	12 615	7 699	4 916	27	296	577	11 715

11,0 Prozent der Tatverdächtigen (3 123 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (739 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbslose u. a. (1 877 TV).

Über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil u. a. vor allem bei Zechbetrug (19,8 %). Hier waren 36 von 347 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch. Ebenso über dem Durchschnitt lag der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen u. a. bei Straftaten wie betrügerischem Erlangen von Kfz, Erschleichen von Leistungen, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten und Kontoeröffnungsbetrug.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Tunesier (355), Polen (345 TV), Tschechen (228), Rumänen (213), Bürger der Russischen Föderation (182), Türken (123) und Vietnamesen (94).

Tabelle 323: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsene	Er- wachsene
2013	686	905	480	58	932	2 423	676
2012	706	943	483	75	1 124	2 703	682

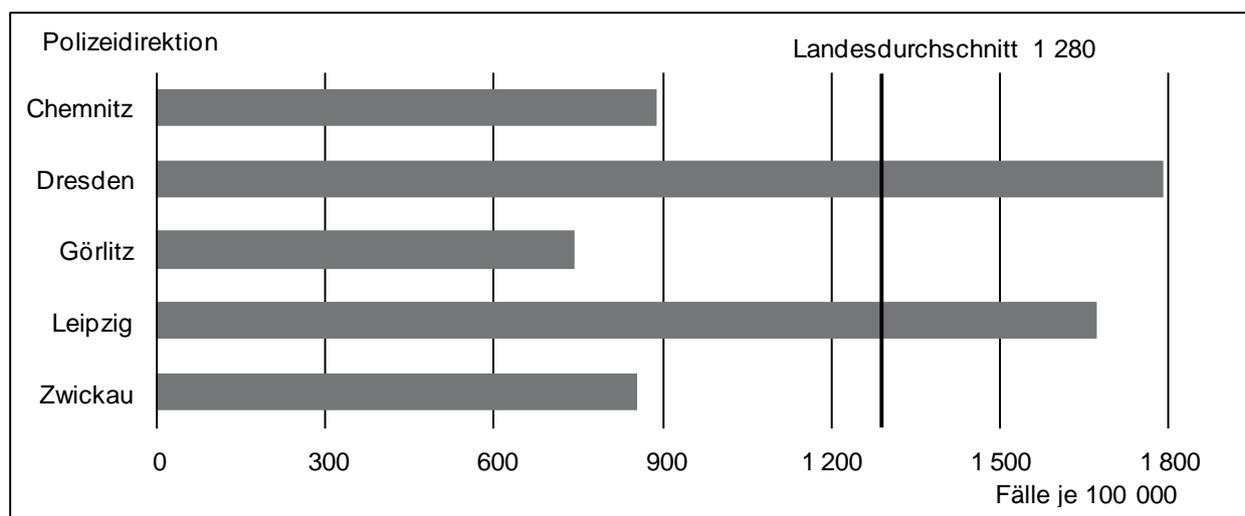
Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger allein handelten	(89,3 % zu 82,5 %),
öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten	(8,5 % zu 7,7 %),
häufiger Konsumenten harter Drogen waren	(4,0 % zu 3,5 %),
zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren	(58,0 % zu 52,5 %).

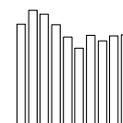
Tabelle 324: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012	
				absolut	in %
PD Chemnitz	8 124	90,4	889	- 1 086	11,8
PD Dresden	18 195	84,9	1 791	- 93	0,5
PD Görlitz	4 285	78,4	744	- 135	3,1
PD Leipzig	16 339	81,5	1 670	- 503	3,0
PD Zwickau	4 833	79,7	853	- 22	0,5
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	51 828	83,6	1 280	- 1 958	3,6

Betrugsstraftaten nahmen in den Bereichen aller Polizeidirektionen ab. Den größten Rückgang der Fallzahlen verzeichnete die PD Chemnitz. Die Minderung war in allen PD-Bereichen insbesondere durch die Abnahme der Fälle bei Erschleichen von Leistungen geprägt. Bei Delikten wie Kreditvermittlungsbetrug, Leistungsbetrug, sonstiger Sozialleistungsbetrug und Waren- bzw. Warenkreditbetrug wurden ebenfalls sinkende Fallzahlen registriert.

Abbildung 89: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen

Waren- und Warenkreditbetrug¹



Nach mehrjährigem kontinuierlichen Rückgang bis Ende der 90er Jahre deutete sich 2000 eine Trendwende im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges an. Seit 2003 verlief die Tendenz stark steigend. 2005 erreichte die Gesamtzahl der registrierten Fälle mit einem Anteil von 38,1 Prozent an allen Betrugsdelikten ihr bisheriges Maximum. Hintergrund des damaligen Anstiegs dürfte insbesondere die rasante Verbreitung des anonymen bargeldlosen Ein- und Verkaufs per Internet sein. 2013 wurden 4 367 Fälle des Warenbetrugs und 9 503 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2012 stieg der Warenbetrug um 359 Fälle (+ 9,0 %), der sonstige Warenkreditbetrug sank um 168 Fälle (- 1,7 %).

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

Tabelle 325: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2009 bis 2013

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige insgesamt		nichtdeutsch	
			absolut	in %	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
2009	11 877	-	1 763	12,9	9 705	81,7	6 531	319	4,9	
2010	13 881	+	2 004	16,9	11 281	81,3	6 720	367	5,5	
2011	13 037	-	844	6,1	10 442	80,1	6 184	353	5,7	
2012	13 796	+	759	5,8	10 786	78,2	6 446	376	5,8	
2013	13 974	+	178	1,3	10 902	78,0	6 991	422	6,0	

HZ Waren-/Warenkreditbetrug 2013

Sachsen	345
Bund gesamt	361

**Tabelle 326:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren u. a. die Länder Berlin (HZ = 814), Bremen (617), Hamburg (460), Sachsen-Anhalt (443), Nordrhein-Westfalen (423) und Brandenburg (420).

Tabelle 327: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt		davon	betrügerisches	sonstiger
	Anzahl	in %	Warenbetrug	Erlangen von Kfz	Warenkreditbetrug
unter 20 000	4 645		1 657	37	2 951
20 000 bis unter 100 000	3 284		980	31	2 273
100 000 bis unter 500 000	1 165		311	3	851
500 000 und mehr	4 869		1 414	33	3 422
Tatort unbekannt	11		5	-	6

Tatortgrößengruppe
Einwohnerzahl ... HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug
2013

unter 20 000	231
20 000 bis u. 100 000	438
100 000 bis u. 500 000	483
500 000 und mehr	466

**Tabelle 328:
Häufigkeitszahlen nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2013 bei 525, die der Stadt Chemnitz bei 483 und die der Stadt Dresden bei 407.

Tabelle 329: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen im Freistaat Sachsen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadens- summe in €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 25 000	25 000 50 000	50 000 u. mehr		
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	13 497	4 483	7 460	1 386	132	21	15	12 125 554	
	Anteil in %	100,0	33,2	55,3	10,3	1,0	0,2	0,1		
	davon									
511100	betrüg. Erlangen von Kfz	100	5	17	48	20	9	1	723 468	
511200	sonst. Warenkreditbetrug	9 146	3 626	4 714	719	69	7	11	6 720 266	
511300	Warenbetrug	4 251	852	2 729	619	43	5	3	4 681 820	

Insgesamt wurden 6 991 Tatverdächtige ermittelt, wesentlich mehr männliche (4 448 TV) als weibliche Personen (2 543 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm bei den Heranwachsenden ab, bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu. Der Anteil der Mädchen und Frauen nahm um 1,5 Punkte auf 36,4 Prozent zu und lag damit weitaus höher als in der Gesamtkriminalität (27,5 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen fiel mit 6,0 Prozent niedrig aus, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg um 46 auf 422.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (59,3 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

- 25 bis unter 30, vertreten mit 941 Tatverdächtigen (13,5 % aller TV),
- 30 bis unter 40, vertreten mit 1 282 Tatverdächtigen (18,3 %) und
- 40 bis unter 50, vertreten mit 708 Tatverdächtigen (10,1 %).

Tabelle 330: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	18	0,3	18	0,3	-	-
Jugendliche	78	1,1	73	1,1	5	1,2
Heranwachsende	429	6,1	400	6,1	29	6,9
Erwachsene	6 466	92,5	6 078	92,5	388	91,9
TV gesamt	6 991	100,0	6 569	94,0	422	6,0

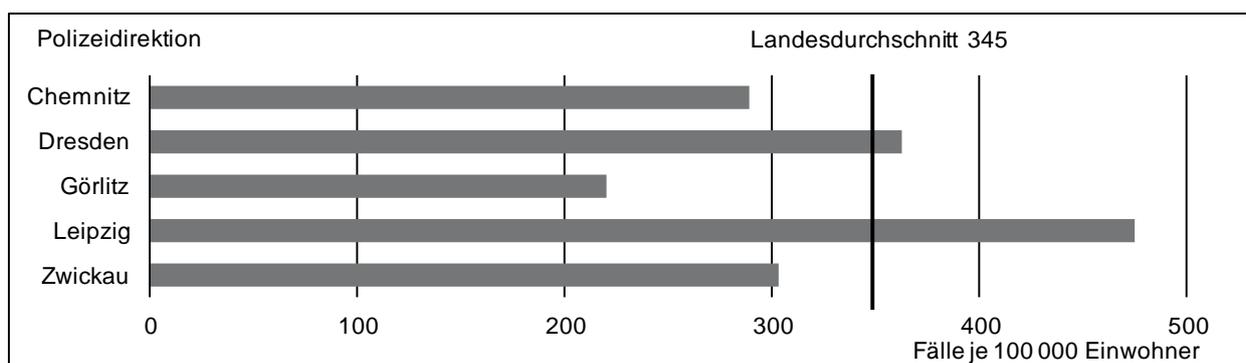
Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2013 ergaben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (87,4 % gegenüber 82,5 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (58,8 % gegenüber 52,5 %).

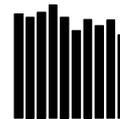
Tabelle 331: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2013	2 639	3 687	1 268	4 650	1 719
AQ in %	84,7	77,7	81,7	75,4	73,2
Änderung abs. 2013/2012 in %	- 358 11,9	+ 164 4,7	+ 104 8,9	+ 270 6,2	+ 9 0,5
HZ	289	363	220	475	303

Abbildung 90: Häufigkeitszahl des Waren- und Warenkreditbetrugs nach Polizeidirektionen



4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Die Polizeidienststellen erfassten unter dem PKS-Schlüssel 640000 15,3 Prozent weniger Fälle als im Jahr 2012. Von 2009 bis 2013 entwickelte sich die Fallzahl in der Folge 1 391 → 1 564 → 1 470 → 1 553 → 1 315.

816 Delikte wurden vorsätzlich begangen, 499 Straftaten (37,9 %) entstanden in der Folge von Fahrlässigkeit. 2012 lag die Zahl der vorsätzlichen Delikte bei 942. Der Anteil der fahrlässigen Fälle betrug 39,3 Prozent (611 Fälle).

Von den vorsätzlich begangenen Fällen des Jahres 2013 waren 91 Versuche (11,2 %).

	HZ Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr 2013	
	insgesamt	vorsätzlich
Sachsen	32	20
Bund gesamt	25	15

Tabelle 332:
Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

Ein überdurchschnittlich hoher Prozentsatz der Delikte konzentriert sich seit Jahren in Tatorten mit weniger als 20 000 Einwohnern. 2012 lag der Anteil der ländlichen Gemeinden an den in Sachsen registrierten Fällen bei 46,6 Prozent. 2013 spielten sich 45,7 % der Delikte in dieser Region ab. Ein Vergleich der letzten 5 Jahre zeigt, dass damit 2013 der niedrigste Anteil in diesem Zeitraum erfasst wurde.

Tabelle 333: Tatortverteilung bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr im Vergleich zur Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	45,7	19,9	6,8	27,6
	darunter				
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	43,5	20,1	6,9	29,5
-----	Straftaten insgesamt	28,5	21,9	7,9	41,6

Die fahrlässigen Fälle der Brandstiftung und des Herbeiführens einer Brandgefahr passierten zu 49,3 Prozent in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern, zu 19,6 Prozent in Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und zu 31,1 Prozent in den drei Großstädten.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle 2013	
	absolut	je 100 000 Einwohner
unter 20 000	601	30
20 000 bis unter 100 000	262	35
100 000 bis unter 500 000	89	37
500 000 und mehr	363	35

Tabelle 334:
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Gemeindegrößenklassen

Schäden, die in der Folge von Brandstiftung entstanden, werden in der PKS nicht erfasst.

Tabelle 335: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	680	712	51,7	45,8	688	760
	darunter						
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	342	304	41,9	32,3	319	305

Brandstiftung zählt zu den Delikten mit einem hohen Anteil von Tatverdächtigen im Alter unter 14 Jahren. 2013 wurden bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr insgesamt 76 Kinder als Tatverdächtige ermittelt. Im Einzelnen handelte es sich um

7 Jungen und 2 Mädchen im Alter unter 6 Jahren,
 1 Mädchen im Alter von 6 bis unter 8 Jahren,
 10 Jungen im Alter von 8 bis unter 10 Jahren,
 20 Jungen und 2 Mädchen im Alter von 10 bis unter 12 Jahren,
 30 Jungen und 4 Mädchen im Alter von 12 bis unter 14 Jahren.

Tabelle 336: Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr		(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr		Straftaten insgesamt Tatverdächtige in %
	Tatverdächtige absolut	in %	Tatverdächtige absolut	in %	
Kinder	76	11,0	48	15,0	3,9
Jugendliche	51	7,4	45	14,1	6,7
Heranwachsende	34	4,9	24	7,5	6,6
Erwachsene	527	76,6	202	63,3	82,7

Tabelle 337: Tatverdächtige nach dem Geschlecht

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige gesamt	davon			
			männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	688	542	78,8	146	21,2
	darunter					
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	319	283	88,7	36	11,3

Unter den 688 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 34 nichtdeutsche Personen (4,9 %), von denen 17 wegen einer vorsätzlichen Tat im Verdacht standen.

8,5 Prozent der Tatverdächtigen vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr standen zur Tatzeit unter Alkoholeinwirkung. Bei den Tatverdächtigen der fahrlässigen Fälle betrug der Anteil 6,2 Prozent.

Zehn Kinder (13,2 % der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe), neun Jugendliche (17,6 %), 12 Heranwachsende (35,3 %) und 143 Erwachsene (27,1 %) handelten vorsätzlich und allein.

4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

Abbildung 91: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

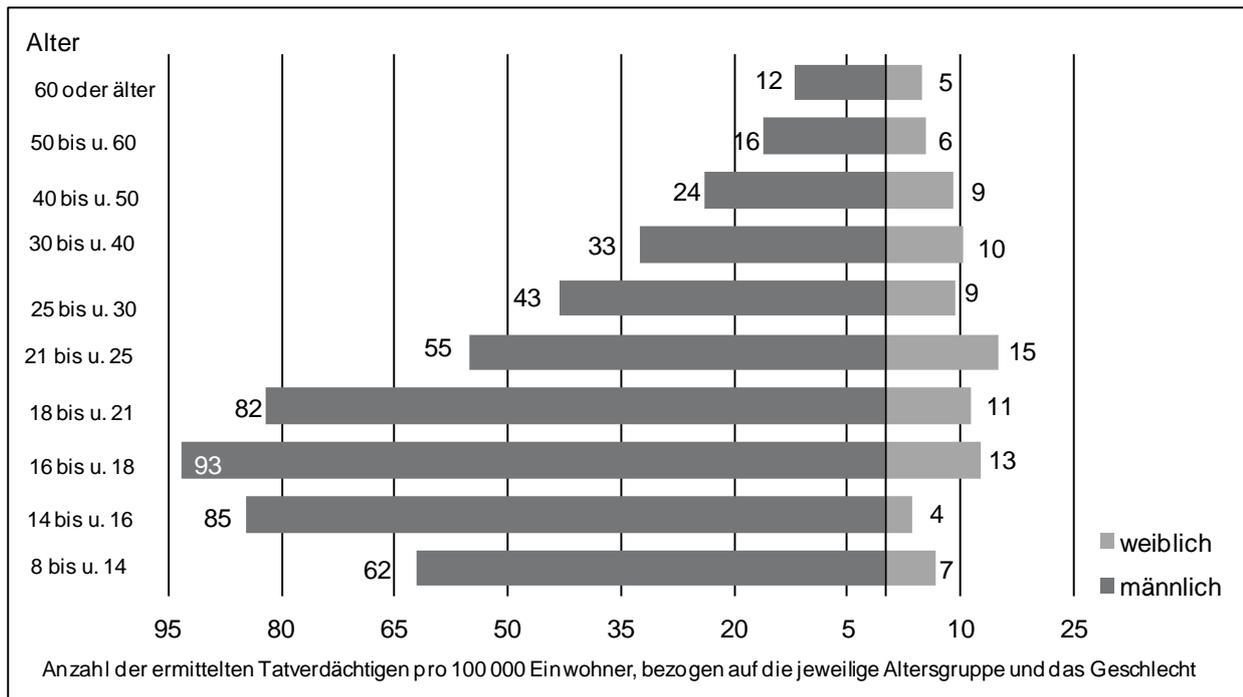


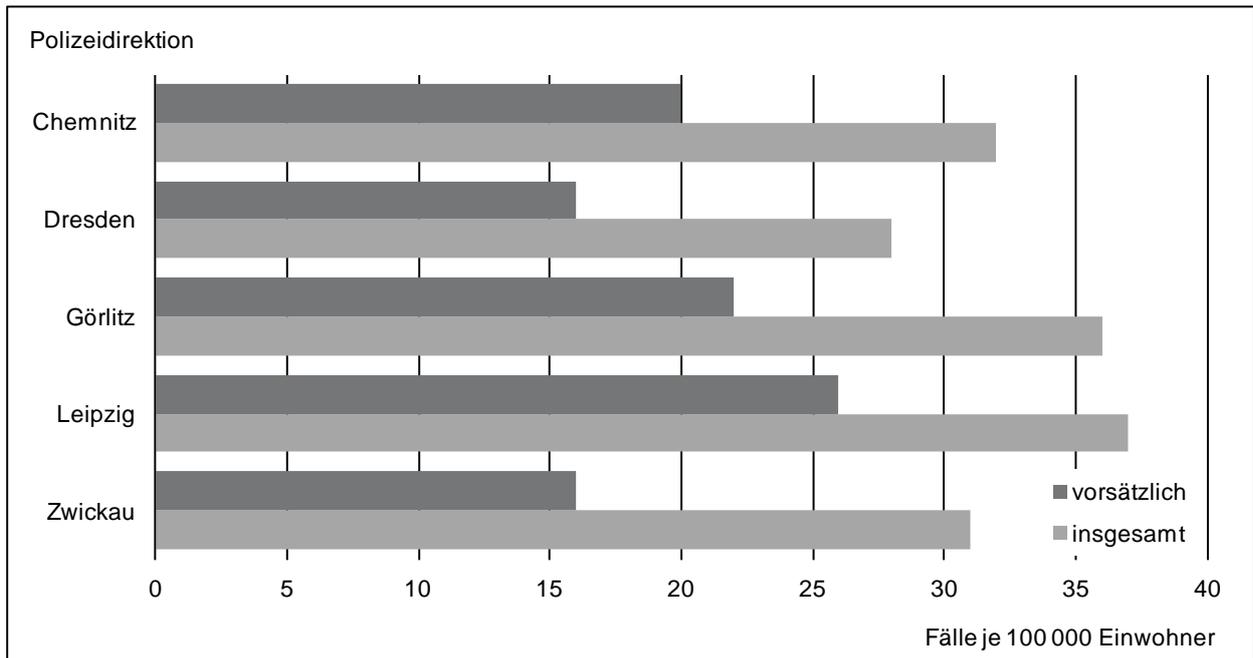
Tabelle 338: Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012	
				absolut	in %
PD Chemnitz	288	50,3	32	+	11 4,0
PD Dresden	281	50,2	28	-	49 14,8
PD Görlitz	205	62,0	36	-	71 25,7
PD Leipzig	364	48,6	37	-	83 18,6
PD Zwickau	177	50,8	31	-	46 20,6
Freistaat Sachsen	1 315	51,7	32	-	238 15,3

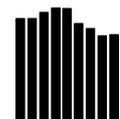
Tabelle 339: Vorsätzliche Fälle von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012	
				absolut	in %
PD Chemnitz	184	35,3	20	+	10 5,7
PD Dresden	161	42,2	16	-	30 15,7
PD Görlitz	124	56,5	22	-	46 27,1
PD Leipzig	259	37,8	26	-	42 14,0
PD Zwickau	88	46,6	16	-	18 17,0
Freistaat Sachsen	816	41,9	20	-	126 13,4

Abbildung 92: Häufigkeitszahlen von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen



4.14 Sachbeschädigung



Sachbeschädigungen belegten 2013 zahlenmäßig nach Diebstahls- und Betrugsdelikten den dritten Platz im Kriminalitätsgeschehen des Freistaates. Ihr Anteil an der registrierten Kriminalität lag im Bundesdurchschnitt bei einem Zehntel, in Sachsen etwa bei einem Neuntel.

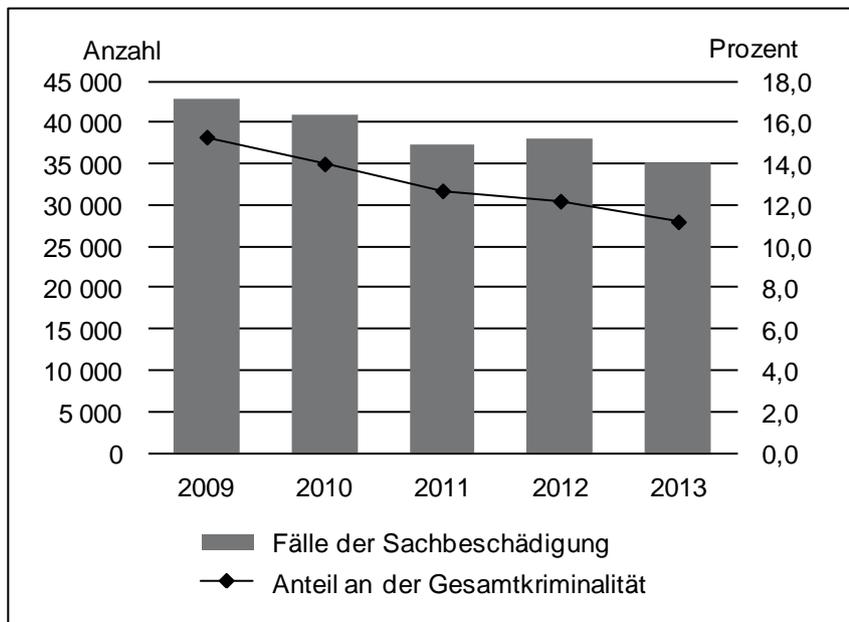


Abbildung 93:
Fallzahl und Anteil der Sach-
beschädigung seit 2009

Von 2009 bis 2011 sank die Anzahl der Fälle um etwa ein Achtel (- 5 563 Fälle bzw. 13,0 %). 2012 gab es einen Anstieg um 712 Fälle bzw. 1,9 Prozent. 2013 wurden 2 903 Fälle weniger als 2012 registriert (- 7,6 %). Bezogen auf die Gesamtkriminalität bewegte sich der Prozentanteil der Sachbeschädigung seit 2009 in der Folge 15,3 → 14,0 → 12,7 → 12,2 → 11,2.

Tabelle 340: Sachbeschädigung im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012	
		2013	2012	absolut	in %
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB) darunter	35 124	38 027	- 2 903	7,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 501	10 157	- 656	6,5
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	235	154	+ 81	52,6
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14 521	15 423	- 902	5,8
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	24	29	- 5	17,2

Einen nicht unerheblichen Anteil unter den Sachbeschädigungen bildeten illegale Graffiti. Unter dem seit 2011 eingeführten Summenschlüssel zur Erfassung von GraffitiStraftaten wurden im Berichtsjahr 8 973 Fälle registriert, das waren 31 Fälle bzw. 0,3 Prozent weniger als 2012.

HZ Sachbeschädigung insgesamt 2013	
Sachsen	867
Bund gesamt	772

Tabelle 341:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung im
Bundesvergleich

2012 zählte Sachsen auf 100 000 Einwohner 938 Fälle.

Ein Großteil der Sachbeschädigungen richtete sich gegen Autos, Mopeds oder Krafträder. 2013 betraf etwa jede vierte Sachbeschädigung ein Kraftfahrzeug.

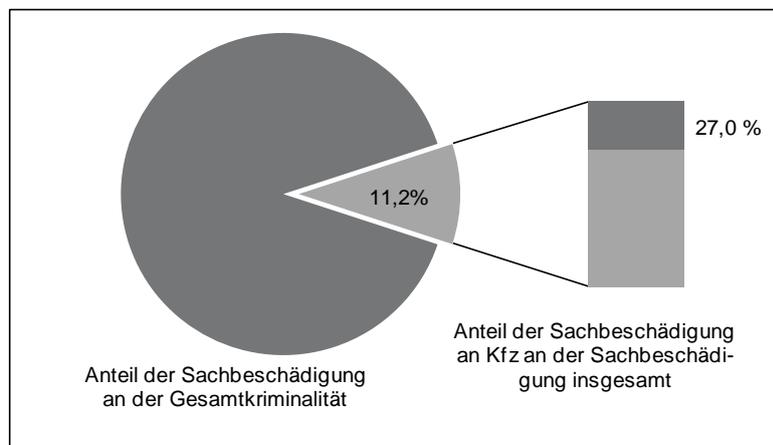


Abbildung 94:
Sachbeschädigung insgesamt und an Kfz als Anteile

Zum Vergleich:

Im gesamten Bundesgebiet liegen die Anteile der Sachbeschädigung an der Gesamtkriminalität zwischen 7,8 und 13,0 Prozent; die Anteile der Sachbeschädigung an Kfz an der Sachbeschädigung insgesamt zwischen 21,9 und 46,6 Prozent.

Tabelle 342:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung an Kfz im Bundesvergleich

2012 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 251.

	HZ Sachbeschädigung an Kfz 2013
Sachsen	235
Bund gesamt	286

Ungeachtet teilweise hoher finanzieller Verluste zählt Sachbeschädigung nicht zu den Schadensdelikten. Sach- und Folgeschäden bleiben kriminalstatistisch generell unberücksichtigt.

In 102 Fällen der Sachbeschädigung wurde mit der Schusswaffe geschossen, darunter 22-mal auf Kraftfahrzeuge. 2012 waren es 103 Sachbeschädigungen durch Schusswaffen, darunter 26 an Kfz. Der Schusswaffengebrauch gegen Sachen scheint zum großen Teil im Zusammenhang mit so genannten Schießübungen zu stehen. Dabei wurden u. a. Fahrzeuge, Briefkästen, Straßenlaternen, Werbeaufsteller, Verkehrszeichen sowie Fensterscheiben in Wohnhäusern, Gärten und Bungalows angegriffen.

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität auf die Gemeindegrößenklassen waren Orte mit weniger als 20 000 Einwohnern von Sachbeschädigung überdurchschnittlich betroffen. Gemessen an der Häufigkeitszahl lag die höchste Belastung auf den Großstädten (1 241). Auf 100 000 Einwohner der drei Großstädte kamen mehr als doppelt so viele Delikte wie in den ländlichen Gemeinden (567).

Tabelle 343: Sachbeschädigung prozentual nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr	
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB)	32,5	22,0	8,4	37,1	0,0
	darunter					
674100	Sachbeschädigung an Kfz	29,0	22,5	8,4	40,1	-
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	48,9	29,4	1,7	17,9	2,1
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	32,2	19,0	7,8	41,1	-
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	20,8	25,0	-	54,2	-

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 344: Fallzahlen der Sachbeschädigung nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle insgesamt	Sachbeschädigung an Kfz	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	darunter
unter 20 000	11 416	2 758		4 679
20 000 bis unter 100 000	7 726	2 133		2 754
100 000 bis unter 500 000	2 952	796		1 126
500 000 und mehr	13 025	3 814		5 962

In fünf Fällen blieb der Tatort unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Sachbeschädigung insgesamt	2013 an Kfz
unter 20 000	567	137
20 000 bis unter 100 000	1 029	284
100 000 bis unter 500 000	1 224	330
500 000 und mehr	1 245	365

**Tabelle 345:
Häufigkeitszahlen der Sachbeschädigung
nach Gemeindegrößengruppen**

Sachbeschädigung gehört bundesweit zu den Deliktgruppen mit niedriger Aufklärungsquote. Im gesamten Bundesgebiet konnte durchschnittlich jedes vierte Delikt aufgeklärt werden. Die höchste Aufklärungsquote verzeichneten Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen mit je 33,7 Prozent (jedes 3. Delikt); es folgten die neuen Bundesländer Thüringen (32,2 %), Brandenburg (31,5 %) und Sachsen-Anhalt (31,3 %). In Hamburg dagegen wurden 17,8 Prozent (jedes 6. Delikt), in Berlin 21,3 Prozent und im Saarland 21,9 Prozent (jedes 5. Delikt) der Straftaten aufgeklärt. In Sachsen blieben insgesamt 26 049 Fälle ungeklärt (74,2 %), bei Sachbeschädigung durch illegale Graffiti 83,0 Prozent.

Tabelle 346: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB)	9 075	9 814	25,8	25,8	8 128	8 786
	darunter						
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 074	2 462	21,8	24,2	1 686	1 921
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	44	46	18,7	29,9	42	54
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 737	2 688	18,8	17,4	2 715	2 878
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	14	16	58,3	55,2	18	20

Die ermittelten 8 128 Tatverdächtigen setzten sich wie folgt zusammen (Vergleichsanteile von 2012 in Klammern):

692 Kinder	≙	8,5 %	(9,2 %),
1 218 Jugendliche	≙	15,0 %	(16,0 %),
875 Heranwachsende	≙	10,8 %	(11,2 %),
5 343 Erwachsene	≙	65,7 %	(63,5 %).

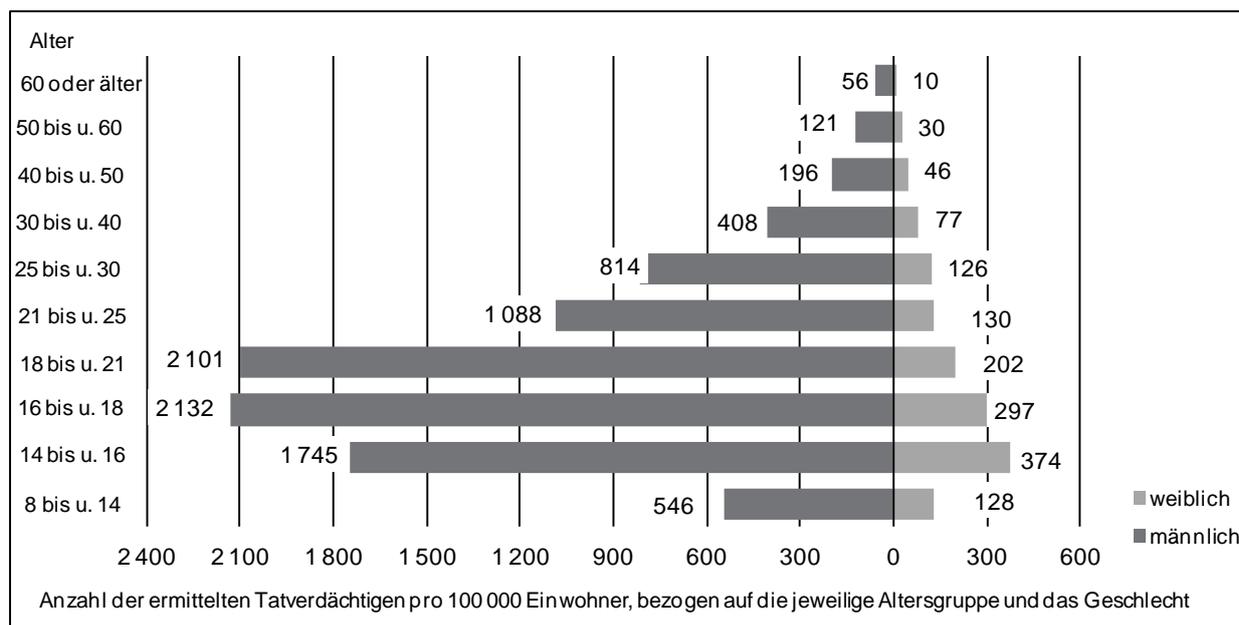
Verglichen mit der TV-Struktur insgesamt waren relativ viele Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, weniger Erwachsene vertreten. 1 116 Tatverdächtige waren weiblich (13,7 %). Dies ist erheblich weniger als der Anteil weiblicher Personen an allen Tatverdächtigen (27,5 %).

Die hohe Delinquenz junger Menschen in Bezug auf Sachbeschädigungen wird anhand der Tatverdächtigenbelastungszahlen sichtbar.

Tabelle 347: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Sachbeschädigung

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2013	208	369	56	342	1 147	1 170	150
2012	224	401	58	416	1 422	1 204	156

Abbildung 95: Tatverdächtigenbelastung der sächsischen deutschen Bevölkerung im Detail



Die wegen Sachbeschädigung Ermittelten unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zumeist in der Tatortgemeinde wohnten	(76,3 % gegenüber 67,8 %),
häufig in Gruppen handelten	(38,2 % gegenüber 17,5 %),
bei Tatausführung öfter unter Alkoholeinfluss standen	(16,3 % gegenüber 7,5 %),
oft bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(68,3 % gegenüber 52,5 %).

Einzeltäterschaft war nur bei erwachsenen Tatverdächtigen stark ausgeprägt. Alkoholeinfluss während der Tat betraf etwa jeden zehnten Jugendlichen, jeden vierten Heranwachsenden und jeden fünften Erwachsenen.

Tabelle 348: Einzeln bzw. gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Tatverdächtige	allein handelnd		in der Gruppe handelnd	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	692	174	25,1	518	74,9
Jugendliche	1 218	388	31,9	830	68,1
Heranwachsende	875	400	45,7	475	54,3
Erwachsene	5 343	4 060	76,0	1 283	24,0

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 349: Tatverdächtige, die der Polizei bereits bekannt waren **Tabelle 350: Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss**

Altersgruppe	Anzahl	in %	Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	300	43,4	Kinder	3	0,4
Jugendliche	826	67,8	Jugendliche	128	10,5
Heranwachsende	680	77,7	Heranwachsende	201	23,0
Erwachsene	3 745	70,1	Erwachsene	995	18,6

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag mit 5,0 Prozent bei den Sachbeschädigungen insgesamt (406 Personen) und mit 5,5 Prozent bei den Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (93 Personen) weit unter dem Durchschnitt.

Unter den ermittelten Nichtdeutschen waren hauptsächlich Asylbewerber (90 TV $\hat{=}$ 22,2 %) und „sonstige“ Personen (233 TV $\hat{=}$ 57,4 %), aber auch Arbeitnehmer und Gewerbetreibende (49 TV $\hat{=}$ 12,1 %), Schüler und Studenten (14 TV $\hat{=}$ 3,4 %) sowie Touristen und Durchreisende (12 TV $\hat{=}$ 3,0 %). Acht der ermittelten Tatverdächtigen hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierte Tunesien (66 TV) vor Polen (53) und Tschechien (28), der Russischen Föderation (23), der Türkei (15), dem Libanon (14) und dem Irak (13).

Tabelle 351: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	6 913	27,0	757	-	692	9,1
PD Dresden	8 837	24,2	870	-	169	1,9
PD Görlitz	4 317	31,9	750	-	705	14,0
PD Leipzig	10 671	24,8	1 090	-	626	5,5
PD Zwickau	4 381	23,7	773	-	711	14,0
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	35 124	25,8	867	-	2 093	7,6

2013 gab es in allen Bereichen der Polizeidirektionen Rückgänge bei den Sachbeschädigungen insgesamt und bei Sachbeschädigungen an Kfz. Den höchsten Rückgang der Fallzahlen bei Sachbeschädigungen insgesamt verzeichneten die PDen Zwickau und Görlitz. Die prozentuale Abnahme erreichte dort den zweistelligen Bereich. Im Bereich der PD Chemnitz und der PD Leipzig ging die Anzahl der Fälle bei Sachbeschädigungen an Kfz erheblich zurück.

Tabelle 352: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1 883	25,9	206	-	250	11,7
PD Dresden	2 275	22,2	224	-	17	0,7
PD Görlitz	1 003	26,8	174	-	84	7,7
PD Leipzig	3 106	19,4	317	-	287	8,5
PD Zwickau	1 234	17,1	218	-	17	1,4
Freistaat Sachsen	9 501	21,8	235	-	656	6,5

Abbildung 96: Häufigkeitszahlen Sachbeschädigung gesamt und Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen